Fernsprech-Stellen 11 Amt, 663 Neust.-Dresden.

Abonnement vierteljährlich M. 2,50, durch die Post M. 2,75. — Inserate Marienstr. 11 bis Nachmitt. 3 Uhr, Sonntags bis 12 Uhr. In Neustadt: gr. Klostergasse 5 nur an Wochentagen bis 5 Uhr. Preise: Die 1spaltige Petitzeile, 5 Silben 15 Pfg. Unter Eingesandt die Zeile 30 Pfg. Eine Garantie für das nächsttägige Erscheinen der Inserate wird nicht gegeben. Auswärtige Inseraten-Aufträge gegen Vorausbezahlung durch Briefmarken oder Postanweisung 8 Silben 15 Pfg. Inserate für Montag oder nach Festtagen Petitzeile 20 Pfg. Inserate nehmen an: Annoncen-Bureaux von Haasenstein u. Vogler, Rud. Mosse, Daube u. Co., Invalidendank, G. Müller-Görlitz, E. Kiel-Magdeburg, J. Barck-Halle, R. Arndt-Berlin W., W. Steiner-Hamburg, Mohr-Leipzig. Für Rückgabe eingesandter Manuscripte keine Verbindlichkeit.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik,
Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

Moritz Klingner
Augustusstrasse Nr. 4
(Bazar de voyage)
empfiehlt zur billigen und praktischen Reise
Fournier-Reisekoffer
als Unicum der Leichtigkeit, Solidität und Eleganz.
Grosse Auswahl von
Taschen-Necessaires.

Grosses Lager fertiger Kindergarderobe
bis zum Alter von 16 Jahren
Theodor Binder,
Seestrasse 5, part. u. I. Etage.
Bestellung auf Anzüge nach Maass nehme für jedes Alter auf u. liefere Herrenanzüge für 50 M. in feinem Cheviot. Geschmackvolles Lager in deutschen u. engl. Stoffen.

Zur Reise! Koffer, Taschen,
Necessaires, Touristentaschen, Geld- u. Gürteltaschen, Reiseflaschen, Plaidriemen etc. etc.
empfiehlt in grosser Auswahl
Bernhard Rüdiger,
Wilsdrufferstrasse 2, zunächst dem Altmarkt.

Leo Meyer,
Atelier für Zimmer-Dekoration und Styl-Möbel,
Ausstellung von Muster-Zimmern
einfachen und reichen Genres
1 Moszinski-Strasse 1
Ecke Pragerstrasse, Parterre und erste Etage.

M. H. Wendschuch, Bandagist u. Orthopädist (etablirt 1862), nur Marienstrasse 21b.
NB. Den Damen ist meine Frau zu Diensten.
Anfertigung und grosses Lager aller Arten Bandagen, orthopäd. Corsets, Kunstcorsets, Geradhalter, Fussmaschinen, künstl. Arme u. Beine etc. Artikel für Chirurgie, Orthopädie u. Krankenpflege.

Nr. 164. 29. Jahrgang. Auflage: 40,000 Expl. | Aussichten für den 12. Juni: Mäßiger Westwind, ziemlich trübe, keine oder geringe Niederschläge, Temperatur wenig verändert. | Dresden, 1884. **Donnerstag, 12. Juni.**

Verantwortlicher Redakteur für **Politisches** Dr. Emil Bierey in Dresden

Ein günstiger Zufall hat es gefügt, daß am Tage nach der Grundsteinlegung für das neue bleibende Reichstagsgebäude in dem alten provisorischen gerade der Antrag Ackermann als erster Berathungsgegenstand auf der Tagesordnung stand. Es handelte sich um nichts Geringeres, als die Zukunft des deutschen Handwerkerstandes. Und da war es ein noch weit günstigerer Zufall, daß die Berathung der den Handwerkern vor Allem am Herzen liegenden Lehrlingsfrage just an demselben Tage vor sich ging, als sich durch Berlin der imposante Festzug der 6 Jahrhunderte alten Schuhmacher-Innung bewegte. Mehr als 100,000 Menschen waren dazu auf den Beinen, aber auch die handwerkerfreundlichen Abgeordneten waren auf dem Damme. Es hätte einen niederschlagenden Eindruck erzeugt, wenn in derselben Stunde, da eines der wichtigsten Handwerke einen offenkundigen Beweis seiner unzerstörbaren Lebenskraft ablegte, die Volksvertretung einen handwerkerfeindlichen Beschluß gefaßt hätte. Dazu kam es glücklicherweise nicht. Der zum dritten Male vorgelegte konservative Antrag in der Lehrlingsfrage wurde nicht wieder abgewiesen, sondern zum Beschluß erhoben. Wie bekannt, will der Antrag Ackermann das Recht des Lehrlingshaltens denjenigen Handwerkern reserviren, die einer Innung angehören, deren Thätigkeit auf dem Gebiete des Lehrlingswesens sich bewährt hat. Die Entscheidung darüber soll von der höheren Verwaltungsbehörde nach Anhörung der Aufsichtsbehörde ausgesprochen werden; sie wird nach Bedürfniß und Gerechtigkeit urtheilen. Man sieht, es ist dies eine sehr vorsichtig abgefaßte, schonende Förderung des Handwerkes, keine Wiederbelebung des abgestorbenen Zunftzopfes. Vielleicht ist die Ausführung des Antrages eine Etappe auf dem Wege zu obligatorischen Innungen, vorläufig erfüllt er nur ein sehnliches Verlangen der Handwerker, die eine Abhilfe des jetzigen Nothstandes in nicht weniger als 800 Petitionen, deren einzelne nicht weniger denn 26,000 Stimmen vertreten, vom Reichstage verlangt haben. Ihr Begehren geht eigentlich noch weiter. Sie wünschen namentlich auch, daß die einer Innung nicht angehörigen, aber ein zur Innung gehöriges Gewerbe betreibenden Meister zu der Kranken- und den anderen Kassen der Innung Beiträge zahlen sollen. Mit weiser Beschränkung concentrirten aber die Konservativen und das Centrum ihre Kraft ausschließlich auf die Hauptforderung: die Lehrlingshaltungsfrage. Wenn künftig in solchen Innungen, die sich bewährt haben, nur die Innungsmeister berechtigt sind, Lehrlinge zu halten, so ist ein starker Antrieb gegeben, der Innung beizutreten. Es ist dies keine Beschränkung der Gewerbefreiheit, sondern nur eine Schutzmaßregel im Interesse der Lehrlinge selbst. Denn das jetzige allgemeine Recht, Lehrlinge zu halten, hat zu den allerärgerlichsten Mißbräuchen, zu einer förmlichen Ausbeutung der jugendlichen Arbeitskraft geführt; nur die Innungsmeister sind durch ihr Verhältniß zur Innung an solchem Mißbrauche gehindert. Unbequem ist die Sache nur den Magazin-Inhabern und Großbazaristen. Eine straffere, festere Organisation des Handwerkes ist geboten; noch macht das Kleingewerbe volle zwei Drittheile des Gewerbebetriebes aus. Die Lehrlinge sollen nicht mehr fabrikmäßig ausgebeutet, sondern belehrt, in ihrem Berufe gehörig herangebildet, richtig erzogen und dem Familienverbande wiedergegeben werden. Nicht um eine Beschränkung der Privat-Concurrenz, um Zuwendung besonderer Geschäftsvortheile an Einzelne handelt es sich, sondern um Heranziehung eines tüchtigen Gewerbtreibenden-Standes. Die Handwerker werden es den Konservativen und dem Centrum nicht vergessen, wie warm sich ihre Hauptredner Ackermann, v. Kleist und Lohren, Majunke und Windthorst, in der Lehrlingsfrage der Innungen angenommen und verhütet haben, daß die Festfreude der ehrwürdigen Schuhmacher-Innung Berlins vergällt wurde.

Die Innungen haben dadurch Stärkung und Ermuthigung erfahren. Komme man doch nicht mit den abgestandenen Einwänden, daß man alles Löbliche auf dem Gewerbegebiete auch auf dem Wege der Privat-Vereinigung erreichen könne, daß freie Genossenschaften, freie Fachschulen, Ausstellungen u. dergl. dasselbe leisten würden, wie die mit entsprechenden Rechten, Befugnissen und Attributen versehenen Innungen! Das 600jährige Jubiläum der Berliner Schuhmacher-Innung beleuchtete mit elektrischer Schärfe die Vortheile der mit corporativen Rechten ausgestatteten Innungen. Es steckt in ihnen denn doch noch ein anderer Kern, eine ergiebigere Lebenskraft als in unseren modernen Vereinen und Gesellschaften! Wie viele derselben sind nach kurzem Dasein verloschen, haben nach einer mit großem Geräusche in's Leben gerufenen Gründung Nichts zurückgelassen als schwere wirthschaftliche Nachtheile für die Mitglieder. Wir erinnern nur an das Schicksal vieler Konsumvereine. Korporationen aber bleiben und überdauern den Wechsel der Zeiten und Meinungen, sobald sie sich nur den veränderten Zeitbedürfnissen und Produktionsarten anpassen und nicht in todtem Formelkram verknöchern. In korporativen Institutionen liegt an sich eine stärkende und erhaltende Kraft, die durch nichts Anderes ersetzt werden kann; ohne sie fällt das Handwerk auseinander und wird eine Beute des rein kapitalistischen Gewerbebetriebs. Der Begriff „obligatorische Innung" allein macht es allerdings nicht. Es kommt wesentlich auf den Geist an, in welchem die Innungsmeister ihre Befugnisse auffassen. Ohne energisches Ringen, ohne rastlose Arbeit kann sich das Handwerk dem kapitalistischen Großbetriebe unserer Zeit gegenüber nicht retten, nicht erhalten. Unsere Innungsmeister können darin von ihren Vorfahren, den Begründern der Zünfte, außerordentlich viel lernen. Innung und Zunft sind sprachlich so aus „Einigung und Zusammenkunft" zusammengezogen worden, wie Fritz und Kurt aus Friedrich und Konrad, Schuster aus Schuhmachermeister. Innungen und Zünfte gingen im Mittelalter hervor aus dem siegreich durchgeführten Kampfe der kleinen Meister, der kleinen Gewerbtreibenden der Städte mit dem damaligen, in den Händen Weniger liegenden fabrikähnlichen Großbetriebe des städtischen Adels, der „Geschlechter", der Patrizier. Genau denselben Kampf führen heute, nur dem veränderten Zeit- und Produktionswesen angemessen, unsere Handwerker gegen den fabrikmäßigen Großbetrieb des modernen Geldadels, des Kapitalismus. Jene Kleinmeister erfreuten sich dazumal der Unterstützung der Landesfürsten. Genau so sehen wir heute den Kaiser Wilhelm, den König Albert und andere Fürsten voll der lebhaftesten Sympathie für die Entwickelung des Handwerks. Nur die Reichsregierung beobachtete bisher eine Verhaltungslinie voller Zweideutigkeit und es war ganz angebracht vom Abg. Windthorst, daß er darauf drang, die Regierungen sollten klare Stellung zu der Handwerkerfrage nehmen, sollten sagen, was ihr Ziel sei; denn Klarheit im Ziele gebe auch Klarheit über die Wege, welche die Gesetzgebung einzuschlagen habe. Einigermaßen hat die Unterredung, die Fürst Bismarck mit der Schuhmacher-Deputation gepflogen hat (Näheres s. Tagesgesch.), hierüber beruhigendes Licht ausgegossen. Als dann die mittelalterlichen Innungen das großkapitalistische Interesse des städtischen Patrizier-Adels siegreich überwunden hatten, dann statteten auch die Landesfürsten die Innungen mit großen politischen Rechten aus. Die Zünfte wurden die Träger der politischen Entwickelung, die Vorkämpfer des freien Städtelebens, der bürgerlichen Selbstständigkeit. Als sie aufhörten, dies zu sein, als sie nicht mehr die gemeinsamen Interessen aller Bürger und die allgemeinen Interessen der Arbeit überhaupt vertraten, als sie namentlich gegen die Gesellen engherzig, futterneidisch wurden, begann auch ihr Rückgang. Es kam der naturgemäße Kampf gegen den Zunftzopf. Der demokratisirende Geist, dieser Erbfeind alles korporativen Wesens, zersetzte, löste auf und beseitigte zuletzt die Innungen. Mögen unsere Handwerker aus diesen Fehlern ihrer Vorfahren lernen! Mögen sie sich nicht in Gegensatz zu den ebenso vollberechtigten Interessen der Gewerbsgehilfen setzen, sondern im Verein mit ihnen die gemeinsamen Interessen der produktiven Arbeit wahrnehmen und fördern! Denn so groß ist die der erwerbenden, gewerblichen Arbeit innewohnende Lebenskraft, daß, als die Gewerbefreiheit alle Innungen hinwegzufegen und die gewerbliche Arbeit schrankenlos der Ausbeutung des Kapitalismus hinzuwerfen schien, doch einzelne Innungen den korporativen Gedanken hochhielten und schirmten. Diese kümmerlichen Ueberreste großer Vergangenheit haben aber ausgereicht, den Gedanken daran lebendig zu erhalten und so erhebt sich jetzt vieltausendstimmig der Ruf nach Wiederherstellung korporativer Innungen. Der Handwerkerstand ist in einer Periode des Sichsammelns, der Kadresbildung begriffen. Niemand kann den Handwerkern die Innungen fix und fertig in den Schooß schütten; die Innungen sind, wie alle organischen Gebilde, kein Fabrikat, sie müssen wachsen und das Beste dabei müssen die Handwerker selbst thun. Die Annahme des Ackermann'schen Antrags befördert diesen Prozeß, er verleiht den Innungen eine Anziehungskraft. Je eifriger, zielbewußter, intelligenter die Handwerker selbst den gesetzlichen Rahmen des Innungsgesetzes mit lebensvollen Organisationen ausfüllen, desto besser für sie, für den Staat, für die Gesellschaft.

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachr." vom 11. Juni.

Berlin. Der Reichstag ging bez. der Petition des Stabsarztes a. D. Hoffmann aus Dresden, betreffs Ertheilung des Rechts auf Tragen der Uniform zur Tagesordnung über und berieth sodann den Antrag Windthorst betreffs Aufhebung des Expatriirungsgesetzes, welches sich bekanntlich gegen unbefugte Ausübung von Kirchenämtern richtet. Hobrecht erklärte, die Nationalliberalen seien bereit für eine Abänderung des Gesetzes, nicht aber für dessen Aufhebung zu stimmen. v. Minnigerode (konservativ), Langwerth von Simmern (Welfe), Jagdzewski (Pole) und Richter-Hagen stimmten für den Antrag. Letzterer griff Hobrecht und die Nationalliberalen auf das Heftigste an, erzielte auch auf deren Kosten viele Lacherfolge. Hobrecht habe gesagt, er kenne kein humaneres Mittel, als die betreffenden Geistlichen aus ihren Bezirken zu entfernen, dann könnten ja auch die früheren Ministerkollegen Hobrecht's, wenn er ihnen mißliebig wird, daran denken, ihn aus Humanität aus seinem Wirkungskreise zu entfernen und aus Berlin zu verweisen. Windthorst meinte, die Hobrecht'sche Rede würde neben der Richter'schen das beste Wahlagitationsmittel sein. Hobrecht und Blum vertheidigten den Standpunkt der Nationalliberalen. Richter verwarf diesen; sie hätten durch ihre Programme und Reden die Steuerprojekte des Reichskanzlers provozirt. Blum erwiederte, sie wollten wohl Börsen- aber nicht allgemeine Verkehrs-Steuer. Schließlich wurde der Antrag Windthorst's mit 217 gegen 40 Stimmen angenommen. Dagegen stimmten die Nationalliberalen (ausgenommen Volza), die Minister Puttkamer und Goßler, sowie vereinzelte Konservative. Es folgte nunmehr die Berathung des Antrags Ackermann auf Einführung von Gewerbekammern. Kleist-Retzow begründet den Antrag unter Hinweis auf die Bedürfnisse des Handwerkerstandes. Richter bekämpft den Antrag. Es fehle nicht an Vertretungskörpern, dieselben würden nur nicht genügend beachtet. Wegen der Geschäftssteuer habe man die Handelskammern auch nicht um ihre Meinungen gefragt. Der Kanzler wolle blos neue Vertretungskörper, um einen gegen den andern auszuspielen. Minister von Bötticher weist diese Insinuation entschieden zurück und erklärt, die preußische Regierung habe bereits die Errichtung von Gewerbekammern eingeleitet, stehe also dem Kern des Antrags Ackermann durchaus sympathisch gegenüber. Darüber, ob daraus Reichsinstitute zu machen seien, könne er sich nicht äußern. Mit Rücksicht auf diese Erklärung zieht Ackermann seinen Antrag zurück, den Richter sofort wieder aufnimmt. Nachdem noch Kayser für die Errichtung von Arbeiterkammern plaidirt hat, wird die Berathung abgebrochen. Freitag: Dampfer-Subvention.

Berlin. Der Antrag Sachsens auf Verlängerung des kleinen Belagerungszustandes für Leipzig auf ein weiteres Jahr geht demnächst dem Bundesrathe zu. Zur Zolltarifsnovelle stellte Sachsen einen Antrag betreffs Nähfäden. Der Börsensteuerentwurf wurde ziemlich umfangreichen Umänderungen unterworfen bez. der Kontrol-Erleichterungen, namentlich betreffs der obligatorischen Vorlegung der Steuerbücher. — Der Kaiser reist Freitag Abend nach Ems ab. Das am 9. Juni sanktionirte Dynamit-Gesetz wurde heute publizirt. — Die Pforte lehnte eine Konferenz-Beschickung ab, sofern nicht die ganze egyptische Frage auf der Konferenz berathen oder das Verhältniß Egyptens zwischen England und der Türkei vorher geregelt wird.

Berlin. Wenige Tage nach Strousberg's Tode wurde der Prozeß, den er seit Jahren um den Betrag von 7 Millionen Mark gegen die Hannover-Altenbekener Bahn führte, in zweiter Instanz zu seinen Gunsten entschieden.

Darmstadt. Es geht das Gerücht, der Großherzog wolle nach seiner Rückkehr aus Rußland abdanken.

London. Die „Daily News" berichten aus Egypten: „Die Fellahs Oberegyptens verweigern hartnäckig die Steuerzahlung jeder Art. Es zeige sich ein trotziger passiver Widerstand. Die Regierung stehe vor einem absoluten Bankerot. Es sei kein Schilling vorhanden für die laufenden Ausgaben. Der Finanzminister ordnete die sofortige zwangsweise Eintreibung der Steuern, eventuell den sofortigen Verkauf der Ländereien der Fellahs für die Steuerrückstände an. Man befürchtet, die Exekutionen würden zu Revolten führen. Die Europäer in Oberegypten schicken ihre Familien nach Kairo. Nach den bei der Propaganda fide eingelangten neuesten Berichten sind die in der Gefangenschaft des Mahdi befindlichen Missionäre bei vollem Wohlsein.

Die Berliner Börse hat jetzt ihre Saison morte, hochgradige Geschäftsstille, wenig veränderte Course. Bezüglich der Börsensteuer coursirten Gerüchte, wonach der Chef eines der ersten hiesigen Bankhäuser eine Unterredung mit dem Kanzler gehabt hätte, der auch Erwägungen der von den Handelskammern erhobenen Einwendungen versprochen habe. Banken meist fest, Bahnen wenig verändert. Oesterreichische Prioritäten unbeachtet, Bergwerke matt, in sonstigen Industrien überwogen Abschwächungen. Renten auch nicht ganz fest.

Frankfurt a. M., 11. Juni. **Credit** 257½. **Staatsbahn** —,—. **Lombarden** —,—. **5er Loose** —. **Oesterr. Silberrente** —. **Papierrente** —. **Galizier** [illegible]. **Oesterr. Goldrente** —. **4% Ung. Goldrente** —. **77er Russen** —. **80er Russen** —. **2. Orientanleihe** —. **Neueste Ungar. Goldanleihe** —. **3. Orientanleihe** —. **Ungar. Papierr.** —. **Diskonto** —. **Egypter** 62,61. **Gotthardb.** —. **Russen** —. **Fest.**

Wien, 11. Juni. **Credit** 297,10. **Staatsbahn** —,—. **Lombarden** —,—. **Nordwestb.** —,—. **Marknoten** —. **Ung. Credit** 91,72. **Länderb.-Akt.** —. **Ruhig.**

Paris, 11. Juni. (Schluß.) **Rente** 79,15. **Anleihe** 108,10. **Italiener** 97,22. **Staatsbahn** 653,75. **Lombarden** 316,25. **do. Prioritäten** —. **Egypter** 309. **Oesterr. Goldrente** —. **Spanier** 61⅛. **Ottomanen** 616. **Tabaksaktien** —. **Träge.**

Paris, 11. Juni. (Mittags.) 3% **Rente** 80,17. **Anleihe** 108,10. **Italiener** 97,25. **Spanier** 61,61. **Egypter** 308,12. **Ottomanen** 616,87. **Türken** 8,22. **Suez** 20,12. **Lombarden** 315,00. **Franzosen** 665,00. **Flau.**

London, 11. Juni. **Consols** 99,45. **1873er Russen** 93,60. **Lombarden** —. **Türken** 8,65. **4% fundirte Amerikaner** —,—. **4% Ungarische Goldrente** 76,12. **Ottomanen** 15,45. **Pr. Consol.** —. **Suez-Actien** 81,50. **Egypter** 61,25. **Schwach.**

Paris (Produkten), 11. Juni. (Schluß.) **Weizen** Juni 23,10, September-December 24,10. **Ruhig.** **Spiritus** Juni 45,50, September-December 46,00. **Rüböl** Juni 67,75, September-December 70,75. **Behauptet.**

Amsterdam (Produkten), 11. Juni. (Schluß.) **Weizen** per November 2[illegible]. **Behauptet.** **Roggen** per October 166. **Behauptet.**

London, 11. Juni. Weizen ruhig, unverändert, angekommener fertig, Mehl flau, feiner Hafer fest, ordinärer matt, Mais ⅛ Sh. billiger, anderes fertig. Schön.

Lokales und Sächsisches.

— Am nächsten Freitag steht eine Zusammenkunft unseres Königs mit den beiden kaiserlichen Majestäten von Oesterreich bevor und zwar am Starnberger See in Possenhofen. Die Kaiserin Elisabeth trifft daselbst auf der Rückreise von Holland ein.

— Herr Kapellmeister Prof. Dr. Wüllner erhielt von dem Herzoge von Sachsen-Meiningen das Verdienstkreuz für Kunst und Wissenschaft, Prof. Dr. Carl Riedel in Leipzig vom Herzoge von Sachsen-Altenburg das Ritterkreuz 1. Klasse des Sachsen-Ernestinischen Hausordens.

— Dem Gemeindevorstand Hering in Schöna wurde das allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— Der hiesigen Diakonissen-Anstalt wurden 600 Mk. von dem im März d. J. in der Oberlößnitz verstorbenen Postmeister a. D. G. Leuckart vermacht.

— Mit rastlosem Fleiß wird gegenwärtig in dem Orangeriegebäude in der Herzogin Garten der Kunst ein gastliches Asyl bereitet. Die von uns bereits wiederholt erwähnte Ausstellung von Gemälden und Skulpturen, deren Eröffnung möglicherweise schon nächsten Sonntag erfolgen dürfte, wird eben vorbereitet und sie verspricht nach einem flüchtigen Blick über die bereits sichtbaren Blüthen malerischer Phantasie und Technik Jedem, der nur einigermaßen Kunstfreund ist, einen entschiedenen Hochgenuß. Obschon Einiges über das Unternehmen, für welches ein hochachtbares Komitee unter dem Protektorate J. M. der Königin zusammengetreten ist, bereits angedeutet ward, so sei doch hier zum summarischen Verständniß wiederholt, daß die zweifellos glückliche und dankenswerthe Idee, Meisterwerke der Kunst, die, in Privatbesitz vereinzelt, der großen Menge der Kunstfreunde eigentlich für immer entzogen sind, auf kurze Zeit hervorzubringen aus den Salons und Boudoirs in einen großen Kunst-Salon zur Freude und geistigen Erquickung Tausender, zugleich auch einer humanitischen Idee dienen soll, indem der zu erhoffende Ueberschuß der Entree-Einnahme solchen Fonds zufließen wird, durch welche anerkannt edle Vereine — wie die obererzgebirgischen und voigtländischen Frauenvereine — segensreich wirken. Die Idee fand denn auch den besten Boden, denn von allen Seiten, aus den höchsten Gesellschaftskreisen und obenan von unserem hohen Königshause wurde ihr das liebenswürdigste Entgegenkommen: zahllose Kunstwerke wurden bereitwilligst zur Verfügung gestellt und das Comitee hat aus alledem das künstlerisch Beste ausgewählt und stellt es nun auf. Die Gemälde, Aquarellen, Skulpturen, Bronzen ꝛc. sind nur innerhalb Sachsens gesammelt und repräsentiren — es sind etwa 400 einzelne Nummern — einen ganz bedeutenden Werth; das Comitee hat die Ausstellung auf die Dauer von einigen Monaten mit ein und einer halben Million Mark bei der Feuerversicherung anbringen müssen. Die Gemälde entstammen in der Mehrzahl der modernen Zeit und den ersten Meistern aller Länder; die größten Namen der Jetztzeit sind so ziemlich alle vertreten: es wird so mancher der Beschauer vor dem oder jenem ihn besonders ergreifenden Bilde dem glücklichen Besitzer im Stillen dafür wärmstens danken, daß er sein kostbares Gut hier generös dem Mitgenuß der Allgemeinheit überläßt. Wenn der Katalog, der jetzt noch in Arbeit befindlich, vorliegen wird, dann werden wir Gelegenheit nehmen, Eingehenderes über die Kunstwerke selbst zu bringen. — Wurde einerseits die Ausführung des Planes überhaupt nur dadurch möglich gemacht, daß zahlreich die Geneigtheit bestand, kostbaren, vom ideellen Standpunkte aus betrachtet sogar unschätzbaren Privatbesitz den Unternehmern gegen Gewährung der nöthigen Sicherstellung zeitweilig anzuvertrauen, so erwuchsen andererseits dem Comité aus dem Mangel eines geeigneten Lokals sehr erhebliche Schwierigkeiten, deren Besiegung nur der Gunst zu danken ist, welcher sich die Sache selbst an allerhöchster Stelle zu erfreuen hat. Freilich aber haben eben diese Lokalschwierigkeiten zu einer erheblichen Steigerung des mit dem Unternehmen unvermeidbar verbundenen Kostenaufwandes geführt. Daher ist die Erreichung des eingangs bezeichneten Zieles dadurch bedingt, daß ein sehr zahlreicher Besuch der Ausstellung, deren Entree — vorbehältlich einer etwa zu beschließenden Erhöhung des Satzes für gewisse Tage — auf ½ Mark festgesetzt ist, stattfindet; nun — es steht wohl nicht zu fürchten, daß eine Vereinigung so überaus zahlreicher illustrer Künstlernamen, wie sie hier zusammenkommen, auf Interesselosigkeit stößt. — Und was hat das Komitee aus dem Orangeriegebäude für einen Kunst-Salon geschaffen! Der riesige Saal ist in etwa acht größere und kleinere Säle getheilt, die durch architektonisch reichgemalte Thürgewände verbunden und in den oberen Theilen mit Teppichen entsprechend dekorirt sind; Blumen und Blattpflanzen werden dem Ganzen noch die natürliche Belebung geben. Im Mittelsaal, dem größten, in welchem auch die kostbarsten Perlen prangen sollen, erhebt sich eine größere Felsgruppe aus einem Wasserbassin, deren Krönung die bekannte Brunnenfigur „Der Gänsedieb" bildet; den Hintergrund für diese erfrischende Gruppe giebt ein hohes Bogenfenster mit Glasmalereien. Der Eingang ist von der Ostraallee und führt zunächst in eine mit Pflanzen dekorirte Vorhalle, in deren Mitte die Kolossalbüste Ihrer Majestät der Königin auf blauigem Hintergrund hervortritt, von da schreitet man hinauf zu den Kunstsälen. Ueberall zeigte sich schon gestern, daß bezüglich der Arrangements feiner, künstlerischer Geschmack vorwaltet, der sich frei hält von Ueberladung sowohl wie von aufdringlicher Buntheit und den Kunstwerken durch eine ringsum festgehaltene freundliche Stimmung die rechte Folie giebt.

— Der vor mehreren Monaten vom hiesigen Landgericht wegen Untreue zum Nachtheil der Gaudernack'schen Erben in Dresden zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilte vorm. Prokurist

Louis Daut hatte gegen das Urtheil das Rechtsmittel der Revision eingelegt und dieses Erkenntniß ist nunmehr vom Reichsgericht aufgehoben worden. Diese Entscheidung basirt in der Hauptsache darauf, daß der oberste Gerichtshof des deutschen Reiches eine absichtliche Handlung zum Nachtheil der minderjährigen Kinder des verstorbenen Gaudernack, als deren Vormund D. gleichzeitig fungirte, nicht für ausreichend nachgewiesen erachten konnte.

— Hier und da stehen bekanntlich in unserem Sachsen riesige Linden, von denen man auch weitabgelegen von ihrem Standort spricht. Die riesigste ist aber wohl die große Linde auf dem Gute „Neuhammer" des Herrn Schröder im Elsterthale bei Station Neumühle, unmittelbar an der Bahn gelegen. Die Höhe beträgt circa 30 Meter. Ungefähr ½ Meter über der Erde hat der Baum einen Umfang von 6.30 Meter. Nun theilt sich der mächtige Baum in 9 Stämme, von denen die Umfänge in der Höhe von 1.50 Meter über dem Boden = 2.12 — 2.10 — 2.05 — 1.90 u. s. f. bis 0.90 Meter beim schwächsten betragen. In einer Höhe von 3 Meter hat der Besitzer ein Podium zwischen den einzelnen Stämmen anbringen lassen, auf dem 10 Personen bequem ihren Kaffee einnehmen können. Es verdient dieser Baum in weiteren Kreisen bekannt zu werden und seien besonders Touristen, die das schöne Elsterthal besuchen, darauf hingewiesen.

— Dieser Tage wurde in der Nähe von Helbig's Etablissement in der Elbe eine Kanonenkugel von bedeutendem Gewicht gefunden. Dem Oxydationsprozeß nach zu urtheilen, muß die Kugel mindestens aus der Zeit des 7jährigen Krieges herrühren.

— Der Aussiger Gewerbeverein kommt mit Extraschiff heute, Donnerstag, gegen ½10 Uhr in Dresden an, wird von den Mitgliedern des hiesigen Gewerbevereins am Landungsplatze begrüßt werden und dann Gewerbemuseum und Gewerbehalle besuchen.

— Der Verein Gewerbtreibender unternahm am Montage seine erste diesjährige Exkursion, an der trotz strömendem Regen eine größere Anzahl Mitglieder theilnahm. Besichtigt wurden 1) die Leder- und Maschinen-Riemen-Fabrik von C. Klinge, Jagdweg 14 (fertigt neuerdings auch Riemenschnuren für Nähmaschinen), 2) die Eisengießerei, Werkzeug- und Maschinenfabrik von Kühne u. Co. in Löbtau, die einzige Hartgußfabrik in Sachsen (fertigt namentlich auch Mühleneinrichtungen ec.), sowie die neuerdings durch Anlegung von Gasöfen und Einlegung eines Verbindungsgleises mit den Staatsbahnen erweiterte Thonröhrenfabrik von Gebr. Böttcher in Plauen. Ein Tänzchen im Weißendschlößchen, zu dem die Pferdebahn auch tanzlustige Damen rechtzeitig zur Stelle schaffte, beschloß die Exkursion. — Die Fachschule des obengenannten Vereins hat Ostern abermals um eine Klasse erweitert werden müssen, die Einrichtung einer 4. Klasse steht bevor, gewiß ein Beweis, daß diese Anstalt (Markgrafenstraße 20) für die Neustadt ein Bedürfniß war.

— In dem gestrigen Subhastationstermin der Wachwitzhöhe (Restaurations-Villa und Garten, sammt Plantagengut) wurde die ohnehin sehr billige Taxationssumme von 126,400 Mark noch nicht erreicht, sondern das Grundstück Herrn Kaufmann Ferdinand Hesse in Dresden für 76,500 M. zugeschlagen. Nur wenige Bieter waren anwesend. Der Pädagogische Verein als erster Hypothekengläubiger (für 70,000 M.) setzte als Angebot 74,000 Mark ein; der zweite Hypothekarier ging bis auf 76,000 M. Hinter der Erstehungssumme fallen noch Mehrere mit ihren Hypotheken im Gesammtbetrage bis über 100,000 Mark, wie man sagt, hinten hinunter. Der derzeitige Pächter des Restaurants, Fritz Rothe von Meinhold's Sälen, wird auch fernerhin das Etablissement bewirthschaften, da der Ersteher nur als Privatmann die Wachwitzhöhe zu bewohnen beabsichtigt.

— Der Dresdner Kunstgewerbeverein hatte bei seinen Mitgliedern Umfrage gehalten, damit er diejenigen, welche sich an der Teplitzer Gewerbeausstellung betheiligen wollen, in einer Kollektivausstellung vertreten könne. Leider haben sich aber nur verhältnißmäßig wenig Mitglieder zur Beschickung von Teplitz bereit gefunden. Da aber unseren böhmischen Nachbarn sehr viel daran liegt, daß das so mächtig aufblühende Dresdner Kunstgewerbe bei ihnen gut vertreten sei, wird der Obmann des Ausstellungskomités, Herr Reginald Czermack, heute, Donnerstag Abend 8 Uhr einen Vortrag über die Ausstellung in der Restauration von Kögel und Auffendorf, große Brüdergasse, halten, um das Interesse für dieselbe mehr zu beleben. Außer den Vereinsmitgliedern sind auch Gäste zu diesem gewiß interessanten und belehrenden Abend eingeladen.

— Infolge der billigen Butterpreise in Ostpreußen und Mecklenburg verkauft die Butterhandlung von G. Haag am Dippoldiswaldaerplatz für einen billigen Preis eine ganz vorzügliche Butter zu Mk. 1.20 und 1.25 per Pfund. Außerdem hat sich die [illegible] Molkerei-Butter zu Mk. 1.10 jetzt im Preise, als ganz feine Waare ein großes Renommee erworben. Die Butter wird in Stückchen, Kugeln und ausgewogen abgegeben.

— Als Entgegnung auf unsere gestrige Mittheilung, die Entlassung von 24 städtischen Tiefbauarbeitern (Folge des Beschlusses der Stadtverordneten in der Submissionsfrage) hat Herr Stadtverordneter Lingke, welcher den betr. Beschluß mit hat herbeiführen helfen, im Inseraten eine Erklärung erlassen.

— Zur Richtigstellung einer in unserem letzten Sonntagsblatte enthaltenen Notiz: „Für Reservisten" geht uns von amtswegen die Erklärung zu, daß eine Steuerbefreiung der zur Uebung eingezogenen Unteroffiziere und Mannschaften des Beurlaubtenstandes für diejenigen Monate, in denen sie zur Uebung eingezogen sind, nur bezüglich des Militärdiensteinkommens, und zwar auf Grund von § 6, Punkt 5 des Gesetzes vom 2. Juli 1878, unbedingt stattfindet. Wenn infolge einer derartigen Einberufung zum Militärdienst nachweislich eine wesentliche Schädigung in den sonstigen Erwerbs- oder Einkommensverhältnissen des Einberufenen dergestalt eintritt, daß Letzterer die veranlagte Steuer ohne Bedrückung nicht zu entrichten vermag, so kann derselben nur auf dem Wege des Erlasses geholfen werden. In diesem Falle genügt aber keineswegs die Vorzeigung des Militärpasses bei der Steuerbehörde, sondern es ist bei letzterer ein schriftliches Gesuch um erlaßweise Minderung der Einkommensteuer einzureichen.

— Teplitz-Schönau. Am 7. d. fand wiederum die Gedächtnißfeier des Todestages Königs Friedrich Wilhelm III. von Preußen auf der „Königshöhe" statt. An dem Monument hatten sich die Spitzen aller Behörden der beiden Badestädte Teplitz und Schönau, die zur Kur hier anwesenden Offiziere der deutschen und österreichischen Armee, die Mannschaften des Kgl. preuß. und des k.k. Militär-Bade-Instituts, sowie des österr. Militär-Badehauses, eine außerordentlich große Anzahl von Fremden und Einheimischen, die Vertreter des bürgerl. Schützenkorps, der Veteranenvereine u. s. w. eingefunden. Pastor Lummitzer hielt die Gedächtnißrede, der unter Begleitung der Kurmusikkapelle ein Choral voranging und nachfolgte. Das Monument war mit deutschen und preußischen Fahnen, mit Blumen und Guirlanden würdig geschmückt.

— Aus dem sächsischen Voigtland wird recht Erfreuliches geschrieben. Es giebt jetzt dort Arbeit genug, der Lohn ist im Allgemeinen auch besser geworden und Brod und Kartoffeln sind billig, so hat denn auch die in den letzten Jahren fast immer vorhanden gewesene gedrückte Stimmung einem gewissen Frohsinn weichen müssen. Früher mußte oft die Kgl. Amtshauptmannschaft mit Unterstützungen eingreifen, in diesem Jahre soll noch keinerlei derartige Klage laut geworden sein.

— Leipzig, 9. Juni. Die Leipziger Handelskammer haben auf der Berliner Delegirten-Konferenz die Herren Dr. Wachsmuth und Heinicke, der eine Direktor der Allg. d. Kreditanstalt, der andere Direktor der hiesigen Filiale der Sächsischen Bank, vertreten und nachdem dort durchgesetzt, daß die Konferenz die Stempelsteuervorlage entschieden verwerfen und an den Bundesrath eine Petition um Ablehnung der Vorlage gerichtet hat. Darauf hin hat nun auch die Handelskammer selbst ohne Weiteres und ohne auch nur ein Wort darüber zu verlieren, den Anschluß an die Berliner Petition und außerdem das Gesuch an unsere Staatsregierung, daß sie ihren Bevollmächtigten dahin instruiren möge, im Bundesrath sich gegen den Gesetzentwurf auszusprechen, einstimmig beschlossen. Um dem Vorwurf zu begegnen, daß dies die reine Negation sei, bemerkte Dr. Wachsmuth bei seiner Berichterstattung in der vorgestrigen Sitzung der Handelskammer, es solle damit keineswegs ausgesprochen sein, daß der Handelsstand sich jeder Besteuerung entziehen wolle, man meine nur, daß es nicht Sache des Handelsstandes sein könne, mit positiven Gegenvorschlägen hervorzutreten. Zugleich wurde aber auch angekündigt, daß, wenn die Vorlage im Bundesrathe doch durchgehen sollte, dann der deutsche Handelstag sofort zusammenberufen und eine Agitation „im großen Stile" eingeleitet werden würde. Im Ganzen herrscht im hiesigen Handelsstand die Meinung vor, daß es unmöglich sein würde, wenigstens bei dem jetzigen Reichstage noch die Vorlage durchzubringen. — Von der Buchhändlermesse hört man nachträglich, daß die hiesige Firma Schlömp, die ausschließlich Kunstverlag unternommen hat, mit großen Zahlungsschwierigkeiten zu kämpfen gehabt und ein Arrangement eingeleitet habe. Der Börsenverein der Buchhändler nimmt als ganz bestimmt an, daß ihm die Stadt zum Bau einer neuen Börse, den er beabsichtigt, unentgeltlich einen Bauplatz, und zwar in der äußern Hospitalstraße überlassen werde. — Der Straßburger Männergesangverein kann mit der Aufnahme, die er auf der Rückreise von Berlin in Leipzig gefunden hat, recht zufrieden sein. Das Konzert, das er veranstaltet hatte, ist trotz der hohen Preise außerordentlich zahlreich besucht gewesen und seine Leistungen sind auch höchst beifällig aufgenommen worden; außerdem war zu seinen Ehren ein Sängerkommers arrangirt, bei dem der Verein sowohl als dessen Dirigent Hilbert ungewöhnlich gefeiert worden sind. Die politischen Rücksichten haben dabei aber doch auch ein wenig mitgesprochen. Alle Anerkennung dem Verein aus den Reichslanden, unsern Paulus und Arion oder den Lehrergesangverein und die Liedertafel erreicht er aber doch nicht.

— Zwischen Rabenau und Dippoldiswalde bei dem Dorfe Seifersdorf, mitten im Walde, liegt die altverfallene Clausenkirche, wie sie das Volk nennt, sonst Barbarakapelle genannt. In ihren äußeren Umfassungsmauern ist sie durch den Gebirgsverein wieder hergestellt, ein romantisch ernster Raum, durch den der Geist der Andacht aus vergangenen Jahrhunderten weht. Im vorigen Jahre ist sie seit wohl 300 Jahren zum ersten Male wieder in gottesdienstlichen Brauch genommen worden und ein Kirchenfest in ihr gefeiert. Der Ortsgeistliche weihte die verödete Andachtsstätte zum kirchlichen Dienste. Der darauf folgende Gottesdienst begleitet von Posaunen und Männergesangvereinen war ein erhebendes Fest, ein kirchliches Volksfest im Walde. In diesem Jahre wird ein gleiches Fest auf nächsten Sonntag beabsichtigt. Mit Rücksicht auf die Eisenbahnzüge beginnt es ½5 Uhr. Den großen Arbeiten des „Gotteskastens" und der Heidenmission im Sinne unserer Kirche wird es dienen. Gesänge, Predigt und freie Ansprache werden eine frische, fröhliche Andacht darreichen. Bei ungünstigem Wetter wird das Fest in der Seifersdorfer Kirche gefeiert.

— Die Ursache der Entgleisung eines Güterzuges auf der Station Reitland am Sonnabend ist noch nicht völlig aufgeklärt. Soviel scheint festzustehen, daß die in bestem Zustand befindliche Weiche, in welcher die Entgleisung erfolgte, richtig gestanden hat und vom Weichenwärter vorschriftsmäßig besetzt war. Wahrscheinlich hat der starke Druck des sehr schweren Zuges auf dem steilen Gefälle vor der Station eine verhängnißvolle Wirkung geübt. Die Langholzladungen, welche der Zug mitführte, mögen diese Wirkung noch verstärkt haben.

— Bei der Fahnenweihe in Dittersbach am 8. d. ereignete sich Abends gegen 9 Uhr durch Uebermuth und Unvorsichtigkeit folgender Unglücksfall: Der Steinbrecher A. aus genanntem Orte wollte das Losbrennen eines Mörsers dadurch beschleunigen, daß er sich dem auf der Pfanne liegenden, bereits von hingehaltener Schwammlunte erhitzten Pulver mit brennender Cigarre nahte und Funken in dasselbe blies. Das explodirende Pulver fügte ihm arge Verletzungen und Brandwunden im Gesichte zu.

— Ein erst kürzlich zum zweiten Mal verheirathetes Ehepaar, Handelsmann Fuchs in Auerhammer, erhielt in der Nacht zum Sonntag unerwarteten Besuch, der durch ein Fenster in die Stube stieg und zwei Kleiderschränke ihres Inhaltes entleerte. Am nächsten Morgen fand man die Thüren von Innen verschlossen, und nach deren gewaltsamer Oeffnung machte man die unangenehme Entdeckung, daß der Bräutigams-Anzug des Mannes, das Brautkleid der Frau und mehrere andere Kleidungsstücke — nicht mehr da waren. Das Geschmeide — Halskette, Armband und Ringe — der jungen Frau, sowie gegen 30 Mk. Geld war glücklicher Weise den Blicken des nächtlichen Besuches entgangen. Besonders bedürftig schien letzterer noch des Schuhwerks zu sein, denn dem Tags zuvor auf Urlaub gekommenen Sohn nahm er die Stiefel sammt den Sporen mit.

— Anfang voriger Woche sandte ein Bautzner Fleischer seinen Gesellen zum Einkauf eines Schweines nach einem benachbarten Dorfe. Beim Wiegen des Schweines sprach der Geselle seinen Zweifel über die Richtigkeit des Gewichtes aus. Hierüber gerieth der Besitzer des Schweines mit dem Fleischergesellen in heftigen Wortwechsel, welcher damit endigte, daß Ersterer den Gesellen mit einem Gewichte so an den Hinterkopf schlug, daß sich die Unterbringung des Verletzten im Krankenhause nöthig machte. Am Montage ist der Unglückliche in Folge seiner Verletzung gestorben.

— Am 8. d. Nachm. hat der in Wulm bei Glauchau wohnhafte Korbmacher Ernst Müller seinem Leben durch Ertränken in der Mulde ein Ende gemacht. M. hinterläßt Wittwe und 6 Kinder.

— In Leipzig scheint der Streik der Maurer und Zimmerleute seinem Ende entgegenzugehen, wenigstens wird von Seiten der Streikenden den Meistern gegenüber das Verlangen nach Unterhandlungen zu erkennen gegeben. Eine Sitzung der Meister hat bisher noch nicht stattgefunden. Der Streik hat übrigens den Panoramabau bedeutend aufgehalten, so daß an eine Eröffnung des Panoramas vor der Michaelismesse nicht zu denken ist.

— Amtsgericht. Einen recht erbaulichen Beleg zu der jederzeit stark ventilirten Einkommensteuerfrage liefert die Hauptverhandlung gegen den Gutsbesitzer Hermann Julius Gießmann aus Babisnau, der gestern wegen Hinterziehung der Einkommensteuer vor dem Schöffengericht unter Vorsitz des Herrn Amtsrichter Dr. Thost erschien, nachdem er es vorgezogen hatte, gegen eine gewiß nur auf ganz mäßiger Erwerbsbasis beruhende Entscheidung der Kreissteuerbehörde zu Dresden unter Anrufung des Gerichtes zu protestiren, anstatt sich ohne Weiteres der vorerwähnten Bestimmung zu unterwerfen. Es klingt doch wohl schon an für sich wohl lächerlich, wenn der Besitzer eines auf 72,000 M. taxirten, obschon mit der Hälfte dieser Summe hypothekarisch belasteten Gutsgrundstücks sein steuerpflichtiges Einkommen den winzigen Betrag von 879 M. heraus gerechnet haben will; denn jeder vernünftige Mensch fragt sich zunächst, wie es gemacht werden soll, daß eine nicht gerade an Entbehrungen gewohnte Gutsbesitzersfamilie die Kosten für Nahrung, Kleidung, Wohnung und sonstige Auslagen monatlich mit 73 M. zu bestreiten vermag. Der biedere Herr Gießmann hatte sein jährliches Brutto-Einkommen mit nur 2771 M. deklarirt und hiervon 1892 M. Ausgaben in Abzug gebracht, so daß demnach nur 879 M. für ihn und Familie übrig blieben, während ihm die Steuerbehörde auf Grund der Angaben landwirthschaftlicher Sachverständiger, insbesondere von Gutsbesitzern aus seiner Gegend, nach den mäßigsten Ertragssätzen ein Bruttoeinkommen von 3836 M. herausgerechnet hat, so daß nach Abzug der von Gießmann bezeichneten Ausgaben ein steuerpflichtiges Einkommen von mindestens 1914 M. verblieb. Und da nun für diejenige Steuerklasse, in welche sich G. eingerechnet wissen wollte, nur 6 M. als jährlicher Steuersatz zu entrichten ist, für den von der Steuerbehörde festgestellten Betrag pro Jahr aber 30 M. an den Staatssäckel zu entrichten sind, so lag eine und anscheinend auch wissentliche Verkürzung des Steuer-Interesses von 24 Mark pro Jahr vor. Bekanntlich kann in derartigen Fällen bis auf das Zehnfache des als hinterzogen erachteten Steuersatzes als Strafe erkannt werden und wenn nun blos das Fünffache — demnach nur 120 M. — als Strafe ausgeworfen war, so hätte sich doch wohl der Angeklagte über allzu große Härte nicht beklagen dürfen, sondern lieber den Beutel ziehen und sich ein Beispiel an den kleinen, gering besoldeten Beamten nehmen sollen. In der gestrigen, sehr umfänglichen Beweisaufnahme, bei welcher Herr Steuerrath Kretzschmar als Sachverständiger fungirte und eine erschöpfende Darlegung über das Minimum des Einkommen G's unter Bezugnahme auf die bereits erwähnte Abschätzung gab, verstand es Gießmann, der allerdings von einer langandauernden Krankheit seiner inzwischen verstorbenen Frau heimgesucht worden ist und hierdurch auch in seinen Erwerbsverhältnissen etwas zurückgeblieben sein mag, ein Lamento anzustimmen, wenn es galt, seinen Einkünften speziell nachzuforschen und zu wünschen wäre es recht sehr gewesen, wenn er nach dieser Richtung dasselbe Gedächtniß bewiesen hätte, mit dem er bei Feststellung seiner Ausgaben jederzeit und in überreichlichem Maße bei der Hand war. Mit der wohlfeilen Ausflucht, die Sache nicht so recht verstanden, keineswegs aber beabsichtigt zu haben, die Einkommensteuer wissentlich zu hinterziehen, kam der Angeklagte nach alledem nicht durch und auch seine Einwendungen über die angeblich noch zu hohen Ertragsverhältnisse zog der gute Mann, als er den Eventualantrag der Staatsanwaltschaft, die Verhandlung zu vertagen, vernahm, zurück. Der Vertreter der Anklage, Herr Assessor Dr. Hartmann erachtete den Beweis für eine wissentliche Hinterziehung genügend erbracht und demgemäß schloß sich auch der Gerichtshof in allen Punkten den Feststellungen der Steuerbehörde an, so daß nunmehr Gießmann neben der ausgeworfenen, wohlverdienten Strafe von 120 Mk. auch noch die Prozeßkosten zu tragen hat.

Fortsetzung des lokalen Theiles Seite 9.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der deutsche Großlogen-Tag, die Vereinigung der Delegirten sämmtlicher deutschen Großlogen, hat, wie alljährlich, in der Pfingstwoche stattgefunden. Der Großlogen-Tag, der diesmal in Berlin gehalten wurde, beschloß, eine Erwiderung auf die päpstliche Encyklika gegen die Freimaurerei nicht zu erlassen, vielmehr zur Tagesordnung überzugehen. Hierbei war die Erwägung maßgebend, daß der Großlogen-Tag bereits im Jahre 1880 eine Resolution über die Ziele und Zwecke der Freimaurerei gefaßt hat, welche durch das damalige Protokoll bekannt gemacht wurde, so daß eine Erwiderung auf die päpstlichen Angriffe durchaus unnöthig erscheint. Der deutsche Großlogen-Tag unterließ auch diesmal nicht, von neuem den beiden hohen Protektoren, unserem Kaiser und unserem Kronprinzen, den Ausdruck der unwandelbaren Gesinnung treuer Ergebenheit zu übermitteln.

Die in Berlin weilende Deputation der Republik Transvaal hat auch eine Deputation des Ausschusses der Gesellschaft für deutsche Kolonisation empfangen. Im Auftrage der Deputation, welche aus Freiherrn Moltke von Mühlfeld, dem Afrikareisenden Major v. Mechow, Premierleutnant a. D. Curella, Rechtsanwalt Hentig, Kaufmann Wittig, Dr. jur. Jühlke, Redakteur Dr. Friedrich Lange, sowie dem Missionssuperintendenten Merensky bestand, verlas Freiherr von Mühlfeld eine Adresse, in der es heißt: „Die Gesellschaft für deutsche Kolonisation, gegründet zu dem Zweck und mit dem Ziel, unserer Nationalität auch jenseits der Meere eine Heimath zu schaffen, fühlt sich von Herzen gedrungen, die Repräsentanten des verwandten Volkes, welches mit der Kraft und Ausdauer des niederdeutschen Stammes zuerst den Kolonisationsgedanken in Südafrika großartig verwirklicht hat, auf unserem vaterländischen Boden freudig zu begrüßen. Mit wachsender Bewunderung sind wir den heldenmüthigen Kämpfen gefolgt, in welchen Sie um Ihre staatliche Unabhängigkeit gerungen haben. Die sympathische Aufnahme, welche Sie unseren nach dem ferneren Südafrika hinausgezogenen Volksgenossen gewährt haben, hat uns mit dankbarer Freude erfüllt." Die Adresse, welche in deutscher Sprache abgefaßt war und von Herrn Merensky verdolmetscht wurde, erregte bei der Deputation einen freudigen Eindruck und wurde durch den Präsidenten Krüger beantwortet. Derselbe äußerte u. A.: „Die Transvaal-Boeren betrachteten sich stets als zur deutschen Nation gehörig, sie haben demgemäß auch alle Deutschen, welche sich in ihrem Lande niedergelassen oder vorübergehend besuchsweise aufgehalten haben, namentlich die deutschen Geistlichen, welche für die Verbreitung des christlichen Glaubens sich bemühten, herzlich gern willkommen geheißen. Wir hoffen und wünschen, daß dieses gute Einvernehmen sich in Zukunft noch verstärken und eine noch engere Verbindung zwischen unserem Staate und Deutschlands die Frucht unseres jetzigen Aufenthalts in der deutschen Reichshauptstadt sein werd. Vor Sr. Majestät dem deutschen Kaiser habe ich es gestern ausgesprochen, daß, wie ein Kind bei seinen Eltern und Beschützern Rückhalt suche, so auch das junge Staatswesen Transvaalland bei seinem starken und mächtigen Mutterlande Deutschland und dessen ruhmreichen Herrscherhause Rückhalt suchen und hoffentlich finden werde."

Bei der Grundsteinlegung am Montag bewunderte der russische General X. die Kürassier-Uniform des Fürsten Bismarck und vergaß dabei gebührendermaßen auch nicht die schönen weißen Unaussprechlichen. Die Unterredung wurde französisch geführt. „Durchlaucht, aus welchem Stoff sind Ihre Hosen?" fragte der Russe. Antwort: „Sie sind von Fell" (der Kanzler gebrauchte anscheinend absichtlich nicht den Ausdruck de cuir, von Leder). „Trägt man solche Hosen auch im Kriege?" fragte der gewissenhafte militärische Interviewer weiter, worauf der eiserne Kanzler zum größten Gaudium des versammelten Kriegsvolks wie Laienvolks die diplomatische Antwort gab: „Ich weiß es nicht, wir führen keine Kriege mehr!"

Am Montag wurde ein Komité, bestehend aus den Herren Köhn, erstem Obermeister der Berliner Schuhmacherinnung, L. Schumann, Vorsitzendem des deutschen Schuhmacherinnungsbundes, Lücke-Berlin, Eiser-Berlin, Obermeister Brüggemann-Krefeld, Krieger-Chemnitz, Lüder-Magdeburg und Glodrig-Neustadt a. S., vom Fürsten Bismarck empfangen. Der Empfang war ein äußerst liebenswürdiger. Obermeister Köhn überreichte dem Fürsten eine Festschrift, die Geschichte des Schuhmachergewerks von Berlin in der Zeit von 1284 bis 1884, und dankte ihm sodann für das fürsorgliche Interesse, welches er den deutschen Handwerkerbestrebungen zuwende. Herr Köhn betonte die Nothwendigkeit einer Aenderung der §§ 41 und 100e der Gewerbe-Ordnung. In ähnlichem Sinne äußerte sich der Vorsitzende des Schuhmacher-Innungsbundes, Herr Schumann. Dieser wies u. a. auf den Mangel einer Fürsorge im Unfallversicherungsgesetz für diejenigen selbstständigen Handwerksmeister hin, welche gezwungen sind, für Grossisten oder sogenannte Fabrikanten zu arbeiten. Fürst Bismarck ging in seiner Erwiderung auf die Entwickelung der Arbeiterversicherung näher ein und bedauerte, das Gesetz augenblicklich nicht haben weiter ausdehnen zu können, versicherte indessen, daß es das unverrückbar in's Auge gefaßte Ziel der Regierung des Kaisers sei, allen Klassen der Handwerker und Arbeiter zu ihrem Rechte nach Billigkeit und Möglichkeit zu verhelfen. Der Kanzler beklagte sich über die verständnißlose oder übelwollende Presse, welche die verschiedenen Volksklassen gegen einander ausspiele und aufreize. Obermeister Brüggemann meinte darauf, daß, wenn Zwangskassen in der Arbeiterversicherung möglich wären, auch Zwangsinnungen zu ermöglichen sein müßten, während Obermeister Krieger die Nothwendigkeit von Invalidenkassen für Handwerksmeister hervorhob. Fürst Bismarck verhieß eine eingehende Prüfung der gestellten Forderungen, rügte aber dann auch den Mangel an Korpsgeist, der im Handwerk immer fühlbarer werde. An den Schildern lese man nicht: „Schuhmachermeister", „Tischlermeister" ec., sondern „Schuh- und Stiefelfabrik", „Möbel-Magazin" ec. Herr Schumann hob im weiteren Verlauf des Gesprächs hervor, daß bei Submissionen doch Handwerksmeister bevorzugt werden und, wo nicht gelernte Handwerker zugelassen würden, die abgelieferten Artikel doch von solchen vor der Abnahme geprüft werden sollten. Anknüpfend an den Spruch des alten Schmiedemeisters: „Landgraf werde hart", rufe er dem Fürsten zu: „Kanzler werde hart". Der Kanzler von Eisen genügte heute nicht mehr, wir brauchten einen von Stahl. Der Fürst meinte demnächst unter Hinweis auf die Ablehnung sozialpolitischer Vorlagen, für welche die Reichsregierung bei der Volksvertretung noch immer nicht volles Verständniß gefunden habe, es wäre sehr gut, wenn auch im Reichstage praktische Handwerksmeister säßen. Nach weiteren kurzen Wechselreden entließ der Kanzler die Deputation, indem er jedem Mitgliede die Hand drückte. Die Audienz hatte dreiviertel Stunden gedauert.

Vor Kurzem wurde in Freiburg im Breisgau ein Russe, der angeblich den Namen Buligine führte, unter dem Verdacht der Verbreitung anarchistischer Schriften verhaftet. In seinem Besitz fanden sich auch deren eine Anzahl, die aber zum größten Theil in russischer und polnischer Sprache abgefaßt waren. Da zur Feststellung des Charakters der Buligine'schen Schriften die Auskunft Sachverständiger in Berlin angegangen werden mußte, so wurden die Berliner Behörden auf den Freiburger Fang aufmerksam und da gleichzeitig die Freiburger Staatsanwaltschaft in der Lage war, die Photographie des angeblichen Buligine und verschiedene Dokumente mitzutheilen, so gelangte man durch Berliner Vermittelung in Rußland zu der Ueberzeugung, daß der Freiburger Inhaftirte ein höchst gefährliches, schwer kompromittirtes Individuum sei, und zwar soll dies ein gewisser „Deutsch" sein, dessen Name, wie man sich vielleicht erinnert, zur Zeit des Hartmann'schen Attentates (1. December 1879) viel genannt wurde. Dieser Deutsch ist speziell beschuldigt der Mithilfe eines Mordversuchs an einem nihilistischen Mitverschworenen, dem die Genossen nicht mehr trauten. Der Beargwöhnte soll von Dritten niedergeschlagen und von Deutsch im Gesicht mit Schwefelsäure begossen worden sein, damit das Opfer unkenntlich werde. Mitschuldige des Deutsch sollen bereits verurtheilt und auf dem Strafplatz in Sibirien sein. Die Auslieferung des „Deutsch" an Rußland ist bereits erfolgt. Deutsch, ein kleiner schmächtiger Mensch, ist durch Berlin gebracht worden; er dürfte in Rußland den schwersten Strafen entgegengehen.

Ein gefährlicher Fund wurde vor wenigen Tagen in einem Packet-Postamt eines Berliner Bahnhofes gemacht. Man entdeckte nämlich in einem Packraum beim Wegräumen von Packeten eine ca. 1½ Meter lange Schlange, zum Geschlecht der Tigerschlangen (Python tigris) gehörig. Nachdem die Amphibie vorsichtig eingefangen, wurde sie dem Schlangenbestand des Aquariums einverleibt.

Ueber dem Borberge bei Gotha und dessen Umgebung, wo eine nach Tausenden zählende Menschenmenge, um den Rennen beizuwohnen, zusammengeströmt war, entluden sich am Dienstag Nachmittag in unbeschreiblich heftiger Weise mehrere Gewitter unter heftigen Regengüssen und Schloßenfall. Die Verwirrung war unsäglich. Die Gebäulichkeiten reichten zur Aufnahme der Menge nicht aus, und so mußten Viele, zum Theil mit kleinen Kindern, das Unwetter im Freien über sich ergehen lassen. Auf dem Rennplatz und dessen nächster Umgebung hat der Blitz mindestens 15 Mal eingeschlagen. Einer der niederfahrenden Blitze erschlug 2 Pferde. Dem auf dem Bocke sitzenden Kutscher, dem der Blitz die Zügel aus den Händen riß, schadete der Schlag nichts;

dagegen wurden zwei in der Nähe stehende Soldaten so getroffen, daß dieselben sofort in die Lazarethstube geschafft werden mußten, wo sie Abends nach 9 Uhr noch lagen, der eine von ihnen ist noch immer ohne Bewußtsein. Die vorhandenen Geschirre reichten nicht aus, um die große Masse der Menschen zurückzubefördern, und so harrten Abends um 10 Uhr noch Hunderte auf dem Bogberg auf die nur spärlich zurückkehrenden leeren Wagen.

Die deutsche Niederlassung in Angra Pequena hat dem Mutterlande bereits verschiedene geschäftliche Aufträge zugewendet, darunter einen solchen in — Fischnetzen, welcher einer Itzehoer Fabrik zu Theil geworden ist. Anlaß dazu hat die Absicht gegeben, an der Küste Angra Pequena's Seefischerei in ausgedehntem Maße zu betreiben, von der man sich bedeutende Erfolge verspricht. Wenn auch zugegeben wird, daß das Küstengebiet unfruchtbar und wenig verlockend sei, so wird andererseits hervorgehoben, daß es das natürliche Vorland eines gewaltigen und vielverheißenden Produktions- und Konsumtionsgebiets im Innern des Landes bilde.

Oesterreich. Wie bereits bekannt, hat der zum Tode verurtheilte Anarchist Stellmacher dem österr. Gesandten in Bern, Baron Ottenfeld, wie auch dem Polizeiinspektor Kaltenbach in Mühlhausen Anfang vor. Jahres seine Dienste als Spion angeboten. In einem Briefe vom 18. Januar 1883 an Baron Ottenfeld erklärt er sich bereit, den Herausgeber der sozialrevolutionären „Freiheit" zu verrathen, falls er gut dafür honorirt werde, ebenso dafür zu sorgen, daß jede Sendung der „Freiheit" und des sozialistischen Organs „Sozialdemokrat" in die Hände der Regierung falle. Als vorsichtiger Mann fügte Stellmacher noch das P. S. hinzu: „Haben Sie die Güte, kein Kouvert zu benutzen, welches den Gesandtschaftsstempel trägt." Die österreichische Gesandtschaft scheint auf Stellmacher's Anerbieten leider nicht reflektirt zu haben. An den Polizeiinspektor Kaltenbach hat Stellmacher zwei Briefe ähnlichen Inhalts gerichtet. Er nennt sich in einem derselben einen der ersten Vertrauensmänner der sozial-revolutionären Partei, Richtung London, und erbietet sich ebenfalls gegen Gratifikation Aufklärungen über den Ort, wo die „Freiheit" gedruckt wird, und ihren Herausgeber zu geben. „Ich glaube kaum", schreibt er, „daß Sie überzeugt sind, die „Freiheit" erscheine wirklich in New-York. Ich kann mich ferner anheischig machen, jede Sendung des „Sozialdemokrat", welcher hier in Zürich erscheint, in die Hände der Regierung zu liefern." Als er auf den ersten Brief keine Antwort erhielt, richtete er ein zweites Schreiben an Inspektor Kaltenbach, in welchem er versicherte, daß die Polizei kein Bedenken zu tragen brauche, auf seine Anerbietungen einzugehen. Man solle nicht befürchten, daß man mit ihm dieselben Unannehmlichkeiten haben könne, als mit Schmidt (dessen Affaire ja auch in unserem sächsischen Landtag zur Sprache gekommen). Es sei ihm vollkommen ernst, seine Dienste und Erfahrungen der Polizei zur Verfügung zu stellen. — Nach Verlesung dieser Briefe in der Gerichtsverhandlung antwortete Stellmacher auf die Frage des Präsidenten, was er mit denselben bezweckt habe, mit unsicherer Stimme, er habe geglaubt, dadurch seiner Partei dienen zu können und manches für seine Partei Nützliche zu erfahren. (Eine laute Stimme im Publikum ruft: Schuft!) Präs.: Daß Sie Ihrer Sache damit dienen sollten, wenn Sie sich als Agent anbieten, ist ziemlich unglaubwürdig. Sie hätten derselben vielleicht genützt, wenn Sie sich der Polizeibehörde als Spion angeboten hätten, aber nicht einem Gesandten, in dessen Wirkungskreis gar nicht solche Dinge liegen, die für Sie wünschenswerth erscheinen. Stellmacher: Ich habe gedacht, daß der Gesandte an die Polizei schreiben und ich so mit derselben in Verbindung kommen werde. Staatsanwalt: Warum haben Sie in Ihrem Briefe ersucht, der Gesandte möge nicht das Gesandtschaftssiegel aufdrücken? Ein solches Siegel hätte Ihnen ja bei Ihrer Partei als Legitimation gut nützen können. Stellmacher: Ich wollte den Gesandten in Sicherheit wiegen, damit er glaube, ich nehme es ernst mit meiner Rolle. Der Präsident verlas nachfolgenden Brief, welchen Stellmacher aus der Untersuchungshaft insgeheim absenden wollte. Ich bin in der Lage, mich selbst zu befreien. Bitte, diese Zeilen Demjenigen einhändigen zu wollen, welcher meinen Handkoffer abgeholt hat, damit er die zwei kleinen Bohnen (!) — welche darin waren, Demjenigen übergiebt, der Ihnen diese Zeilen einhändigt oder davon Kenntniß giebt. Es sollen mir auch acht Stück Schuhmacherstahlzwecken (!), 1½ Ctm. lang, mitgesendet werden, jedoch vorher zu probiren, ob sie auch in die Löcher passen, sie müssen darin Spielraum haben, jedoch nicht ganz spitzig sein. Bitte auch recht vorsichtig zu sein, beim Probiren der Stifte jede Reibung oder Stoß zu vermeiden. Auch bitte ich, daß mir Logis besorgt wird, wo ich acht Tage ungenirt bleiben kann. Die Erhebungen darüber, wie Stellmacher den Brief zu schreiben vermochte, sind fruchtlos geblieben. Die Absicht des Briefschreibens ist nicht schwer zu errathen, er hat offenbar ein Bombenattentat im Gefängniß geplant, um in der Verwirrung entfliehen zu können. Die Schweizer Sozialisten haben übrigens erklärt, sie wüßten nichts über Stellmacher, derselbe gehöre zu den Anarchisten, mit denen sie nichts zu thun haben wollten.

Ungarn. Der Magistrat von Pest ließ heute an allen Straßenecken einen Anschlag anheften, welcher eine ernste Mahnung an die Bevölkerung enthält, am Wahltage Ruhe und Besonnenheit zu bewahren. Der Aufruf schließt mit folgenden Worten: „Die Wähler können bezüglich Dessen beruhigt sein, daß dort, wo es nöthig sein wird, auch mit Anwendung von Waffengewalt vorgesorgt werden wird, daß Jedermann sein Wahlrecht rückhaltlos und ohne Furcht ausüben kann".

In der Duellaffaire Rosenberg-Batthyany änderte der Strafsenat sowohl das erstgerichtliche Urtheil, welches über den Dr. Julius Rosenberg 2 Jahre Staatsgefängniß verhängt hatte, als auch das Urtheil der Königlichen Tafel, welches auf 6 Monate Staatsgefängniß gelautet hatte, ab und verurtheilte den Dr. Rosenberg wegen Duellvergehens zu 1 Jahre Staatsgefängniß. Die Kurie nahm als erschwerenden Umstand an, daß Dr. Rosenberg den Grafen Batthyany provozirt, daß er die verschiedenen Gelegenheiten zur friedlichen Beilegung der Affaire nicht nur nicht benutzt, sondern geradezu von sich gewiesen, und weil er schließlich nach seinem eigenen Einbekenntnisse bei Gelegenheit des Zusammentreffens mit dem Grafen Batthyany gegen denselben beleidigende Ausdrücke gebraucht habe.

Frankreich. Deputirtenkammer. Bei der Berathung der Rekrutirungsvorlage erklärte der Unterrichtsminister Fallières im Namen der Regierung, daß er dem Amendement des Deputirten Durand, nach welchem den Schülern verschiedener Lehranstalten des Staats Dispensationen gewährt werden sollen, zustimme. Der Deputirte Bert sprach sich vom Standpunkte des Prinzips der Gleichheit gegen dieses Amendement aus.

Italien. Die Ergänzungswahlen für den Gemeinderath von Rom fielen ausschließlich zu Gunsten der Clerikalen aus. Die Fortschrittspartei hatte sich, da die gemäßigten Liberalen mit den Clerikalen pactirt und, wie sich zeigte, vergebens pactirt hatten, der Betheiligung an den Wahlen enthalten. Als Abends das Wahlresultat bekannt wurde, versuchten mehrere Leute während des Militär-Konzertes auf der Piazza Colonna unter dem Rufe: „Nieder mit den Clerikalen!" eine Demonstration zu arrangiren. Die Polizei schritt sofort ein und requirirte Truppen, säuberten den Platz, ohne Widerstand zu finden.

In Venedig kamen bei der Garibaldifeier Unruhen vor. Die Demonstranten wurden durch Militär zerstreut. Die Träger von Fahnen mit aufrührerischen Inschriften wurden verhaftet.

Belgien. Bei den Wahlen zur Repräsentantenkammer haben die Liberalen, welche bisher in der Kammer eine Majorität von 20 Stimmen hatten, 26 Sitze verloren. In der neuen Kammer werden die Klerikalen über eine Majorität von 32 Stimmen verfügen. In Brüssel betrug die klerikale Majorität 1347 Stimmen. Die Wahlnachrichten aus den Provinzen sind zerschmetternd für die liberale Partei. Neufchateau, Ostende, Philippeville, Brügge und Namur sind ins ultramontane Lager übergegangen. Die ultramontane Kandidatenliste Brüssels hat triumphirt mit 1300 Stimmen Majorität. Unter den Liberalen herrscht Bestürzung und große Aufregung. Das Ministerium wird seine Entlassung geben.

England. Der Premiere Gladstone erklärte, daß die Gerüchte, die englische Regierung habe der Türkei vorgeschlagen, Truppen nach Egypten oder nach dem Sudan zu senden, unbegründet seien. (Beifall.) Die Regierung habe mit der Türkei in Betreff gewisser Häfen des Rothen Meeres Unterhandlungen gepflogen, doch hätten dieselben keine weiteren Fortschritte gemacht.

Unterhaus. Bei der Einzelberathung der Reformbill beantragte der Deputirte Woodall ein Amendement zu Gunsten des Stimmrechts der Frauen. Der Premier Gladstone bekämpfte dieses Amendement und erklärte, diese Frage sei separat und sehr sorgfältig zu prüfen. Die Regierung müsse die Verantwortlichkeit für die Bill ablehnen, falls das Amendement Woodall angenommen werden sollte.

In dem Blaubuche wird die Antwort Granville's auf die Note des holländischen Gesandten, Grafen Bylandt, vom 9. Mai veröffentlicht. Darin wird dem Bedauern über die Ablehnung der englischen Vermittlung (richtiger Einmischung) in der Angelegenheit der Mannschaft des „Nisero" Ausdruck gegeben. Dieselbe sei geeignet, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Niederlanden und England zu beeinflussen. Lord Granville ersucht Holland nochmals, die Vermittlung anzunehmen, um zu einer Lösung der zwischen Holland und Atchin bestehenden Streitpunkte zu gelangen.

Aus Gibraltar wird eine interessante Entdeckung gemeldet. Ein Taucher, der auf der Höhe der Küste gegenüber Gibraltar unter dem Apes-Hügel damit beschäftigt war, ein jüngst versunkenes Wrack aufzufinden, entdeckte auf dem Meeresgrunde 90—100 große Kanonen, zumeist 24- und 32-Pfünder, sowie zwei große Anker. Man muthmaßt, daß die Geschütze einem großen Linienschiff angehörten, welches möglicherweise nach der Schlacht von Trafalgar gesunken. Mangels gehöriger Apparate konnte keine der Kanonen an die Oberfläche gebracht werden, so daß es nicht möglich war, deren Nationalität zu ermitteln.

Südamerika. Ueber ein Attentat gegen den Präsidenten der Republik Guatemala, General Barrios, theilt man folgende Einzelheiten mit: Das Attentat war sorgfältig vorbereitet. Präsident Barrios pflegt in Begleitung eines Freundes auf dem Theaterplatz des Abends einen Spaziergang zu machen. Die Attentäter machten sich diese Gepflogenheit des Präsidenten zu Nutze, legten eine Bombe auf den gepflasterten Fußweg innerhalb des Theatergartens, befestigten daran einen langen Faden, um die Bombe mittelst desselben zu entzünden, und bewerkstelligten letzteres gerade, als General Barrios in Begleitung des Ministers Barounbua vorbeiging. Die Bombe lag ganz dicht in ihrer Nähe und explodirte mit einem furchtbaren Krach, verletzte die beiden Herren jedoch nur unbedeutend. Das Geschoß bestand aus einer Messinghülse, die mit Pulver, kleinen Kugeln und Erz- und Kupferstücken gefüllt war. Auf der Messingplatte war die Form einer Hand eingegraben, darüber das englische Wort „black", also mano negra (schwarze Hand); ferner in der einen Ecke „nihilisto" (Nihilist), in der anderen „signum otros" (Andere folgen). Die allgemeine Aufregung war von keiner Ruhestörung begleitet. Gegen 15 Personen sind als der That verdächtig verhaftet worden, doch will die Regierung keine außergewöhnlichen Maßregeln anwenden, sondern Alles wird in voller Ruhe und gemäß den Landesgesetzen untersucht und behandelt werden. Barrios ist im Lande sehr beliebt.

Orig.-Corr. vom 9. Juni. Paris. N. Zwei Tage hat die Politik gefeiert, d. h. das Volk von Paris hat sich durch Sturm und Regen nicht abhalten lassen, sich zu amüsiren. Das Fest der Presse — der Grand Prix, das waren Ereignisse, welche die Gesellschaft voll und ganz in Anspruch nahmen und selbst hochwichtige Staatsangelegenheiten zur Seite schoben. Zwar sind in diesen beiden Tagen auch nicht gerade große Weltereignisse geschehen, die korsikanische Angelegenheit ist noch immer das Hauptgesprächsthema; die Reaktionäre finden natürlich, daß die Debatten sehr viel zur Diskreditirung der Republik beitragen und das Volk gewöhnen, sich wieder nach der Monarchie zurückzusehnen, wo Bestechung und Vetternwirthschaft nicht mehr auf dem Thron saßen, wie jetzt. Besonders wird der Großsiegelbewahrer angegriffen und drückt sich der „Gaulois" folgendermaßen aus: „Warum ist Martin Feuillée eigentlich Großsiegelbewahrer? So muß man sich seit den letzten Sitzungen allgemein fragen. Man kann zur Noth verstehen, daß Herr Grevy Präsident der Republik ist, eine gewisse von den Fröschen handelnde Fabel kann diesen Unfall erklären. Man könnte auch begreifen, weshalb Tirard Finanzminister ist. Ohne ihn würden die Finanzen wahrscheinlich gut stehen und dann würde es nicht mehr den Anschein haben, als ob wir in der Republik wären. Man nimmt am Ende auch an, daß Ferry stets Conseilpräsident sein kann. Sein Kellnergesicht und seine Bedientenallüren rechtfertigen, daß er Frankreich bis zur Verzehrung bedienen soll. Aber warum Martin Feuillée eine hervorragende Stellung einnimmt, ist einfach unerklärlich und als Hüter der Siegel wird er sich wohl auch hüten die Siegel vor diesem Geheimniß zu lösen." Man erwartet anderntheils eine Art partieller Ministerkrisis, denn es ist kaum glaublich, daß sich Cachernach den letzten Enthüllungen über Verletzung des Brief- und Depeschengeheimnisses wird halten können, eben so ist der Fall mit Waldeck-Rousseau zu eklatant, als daß er wird sein Portefeuille behalten können. Hat man ihm bei aller Gegnerschaft bisher nicht die persönliche Achtung versagen können, so wird es jetzt ganz sicher geschehen, wenn er nicht von selbst zurücktritt. — Bereits hat in Francries (Belgien) ein Duell wegen der Debatten im Parlament zwischen Emanuel Arène und Ernest Judet, Redakteure des „Paris" resp. „France" stattgefunden, wobei ersterer bedeutend oberhalb der rechten Hand verwundet wurde. Es war ein Degenduell. — Die holländische Thronfolge erregt die Gemüther jetzt in hohem Grade, man sieht dem Eintritt einer Katastrophe stündlich entgegen. Die radikalen Blätter verlangen laut die Intervention Frankreichs, um jede Möglichkeit eines deutschen Fürsten in den Niederlanden auszuschließen, und wird der heute früh abgehaltene geheime Ministerrath damit in Zusammenhang gebracht. Es hat später sogar im Kriegsministerium eine Konferenz der einzelnen Ressortchefs stattgefunden. So unglaublich es klingt, so ist mir doch von sehr kompetenter Seite versichert worden, daß die Regierung im gegebenen Fall sich den Wünschen des Volkes anpassen würde, und selbst den Frieden aus diesem Grunde führen könnte. Es ist unnöthig, hinzuzufügen, daß in dem Aufhetzen gegen die Absichten Deutschlands alle Parteien wunderbar einig sind, denn da der „Krieg mit Preußen" der sympathischste wäre, so benützt jede Partei dieses Mittel als Lockspeise für ihre Interessen, ohne der Vernunft Gehör zu geben, die doch Ruhe bedingt. — Es bestätigt sich, daß Frankreich entschlossen ist, seine algierische Grenze auf marokkanisches Gebiet auszudehnen. Die Abberufung des Generals Thomasso, Divisionskommandanten von Oran, ist Gegenstand zahlreicher Commentare. Der Kreuzer „Redoutable" ist in Kriegsbereitschaft gesetzt und ankert vor Tanger. Eine hierüber mit einem Redakteur eines offiziellen Blattes gepflogene Unterhaltung belehrte mich ferner, daß Italien sich einer Ausbreitung Frankreichs in Marocco nicht entgegensetzen würde, jedoch erwartet es, daß sich Frankreich mit den jetzt geplanten Annexionen bescheiden wird und eine Entschädigung Spanien für das Aufgeben seines Einflusses in Marocco gewährt werden soll. Italien selbst ist zu sehr mit Tunis beschäftigt und von seiner Münzpolitik in Anspruch genommen, als daß es erhebliche Einwendungen machen wird und England hat erst recht mit sich und seinen anderen Besitzungen in Afrika zu thun. Die einzige Persönlichkeit, die noch eine größere Macht als der Sultan in Marocco besitzt, ist der Cherif von Wagan, ein Nachkomme des Propheten, aber sehr europäisirt. Durch seine Familienverbindungen, seinen Stand und der ganzen Beschaffenheit des Landes übt er immer unbeschränkte Macht auf die Muselmänner der Wüste aus. Dieser Cherif nun ist der erklärte Freund Frankreichs. Nachdem er sich mit dem Hof von Fez und speziell mit Sir John Drummond Hay, dem britischen Geschäftsführer, überworfen, hat er sich unter den Schutz Frankreichs gestellt, eine für einen mohamedanischen Cherif so unerhörte Maßregel, daß dahinter nothwendig ein politisches Projekt zu suchen ist. Er hat allen seinen Getreuen förmlich befohlen, nicht länger dem Sultan Mulen Hassan zu gehorchen, so daß er momentan als Rebell gilt, aber es ist nicht unwahrscheinlich, daß er sich eines Tages selbst des Thrones bemächtigt und wenn ihn Frankreich unterstützt, wird er dies Ziel bald erreichen. Nichts hindert Ferry diese Hilfe zu verweigern, aus Dankbarkeit würde der Cherif einen Theil von Marocco an Frankreich abtreten und das wäre gerade das, was Frankreich wünscht, ohne viel Blutvergießen eine Territorialvergrößerung zu erlangen, auf die es bestehen muß, da lange genug dem franz. Volke davon vorerzählt worden ist. — Mr. de Chappedelaine, Kanzler in Basel, ist zum Gesandtschaftsrath in Berlin an Stelle des nach Danzig berufenen Konsuls Mr. Audisio ernannt worden, Vachez wird sein Nachfolger in Basel sein. — Das zum Besten der „Opfer der Pflicht" gegebene Fest der Presse hat durch den unaufhörlich herabströmenden Regen sehr gelitten, die „Blumenschlacht" war nur ein Scharmützel, jedoch war die Illumination eine überaus glänzende und erregte besonders der heimkehrende Jagdzug mit Fackelbegleitung, in dem die Meute der Herzogin von Uzès und des Vicomte de Greffulhe figurirten, den vollsten Enthusiasmus des nach Tausenden zählenden Publikums, dessen Ordnung eine musterhafte war. — Der Grand Prix ist auch trotz des Regens glänzend verlaufen, ohne verschwommen zu sein, alle Welten waren vertreten und auf den Tribünen ein solcher Embarras de Richesse in Toiletten zu sehen, daß man fast geblendet war. Einige, die geehrten Leserinnen gewiß interessirende Details werde ich Ihnen durch eine kompetentere Feder als die meine zukommen lassen. Sieger beim Rennen war, wie zu erwarten, „Little Duck" des Herzogs von Castries, welcher vom Fohlen T. Cannon geritten wurde, sein Hauptrivale „The Lambkin" unter Fred Archer. Die Rückkehr war sehr glänzend und die Masse zu beiden Seiten der Straße eine kaum durchdringbare, die Wagen kamen nur schrittweise vorwärts.

Feuilleton.

† Im Opernrepertoir des Kgl. Hoftheaters tritt Ende dieser Woche eine Aenderung ein: am Sonnabend kommt „Undine" (statt „Tristan und Isolde") und am Sonntag „Tristan und Isolde" (statt der angekündigten „Hugenotten") zur Aufführung.

† Die Kgl. Generaldirektion des Hoftheaters hat den allgemein beliebten Komiker Herrn Schubert auf die Dauer von zehn Jahren fest engagirt. Somit ist dem Letzteren außer der erlangten Pensionsberechtigung in Leipzig und Berlin ev. auch der Genuß einer dritten Pension gesichert.

† Der neue Direktor des Residenztheaters, Herr Steiner, ist darauf bedacht, den größten Theil des bestens bekannten Ensembles zusammenzuhalten, und hat bereits die Herren Hanno, Wilhelmi, Holm, Schwarz, Richter und Frau Richter durch festen Kontrakt dem Institut erhalten.

† Herr Gudehus und Frau Schuch haben am 6. d. in Weber's „Freischütz" als Max und Aennchen das Publikum im Coventgarden-Theater (Deutsche Oper) zu London zu enthusiastischem Beifall fortgerissen.

† Die Mitglieder des hiesigen Residenztheaters eröffneten am vergangenen Sonntag in Bautzen ein Gesammtgastspiel. Diese erste Vorstellung, welche den Schwank „Des Nächsten Hausfrau" und die beiden Einakter „Ein blauer Teufel" und „Madame Potiphar" zur Aufführung brachte, hatte einen sehr erfreulichen Erfolg.

† Frl. Margarethe v. Weber, eine Schwester der rühmlich bekannten Sängerin Jenny v. Weber, ist auf drei Jahre für das Leipziger Stadttheater engagirt worden.

† Herr Direktor Pollini hat die große Oper „Herrat" von unserem einheimischen Komponisten Felix Draeseke für das Hamburger Stadttheater zur Aufführung angenommen. Diese Errungenschaft muß für den ausgezeichneten Tondichter um so erfreulicher sein, da es ihm recht schwer gemacht worden ist, mit seinen gediegenen Werken durchzudringen. Erst seit das herrliche „Requiem" im vorigen Jahre vom Riedel'schen Verein in Leipzig und neuerdings eine große Sinfonie beim Tonkünstlerfeste in Weimar mit bedeutendem Erfolge vorgetragen wurden, scheint die künstlerische Bedeutung dieses Tondichters in weiteren Kreisen die längst verdiente Anerkennung zu finden.

† Einen sehr beträchtlichen Zuwachs, 10,629 Mk., hat die Einnahme beim Hamburger Künstlerfest vor Kurzem der Pensions-Anstalt für die „Deutschen Bühnenangehörigen" zugeführt.

† Dem Namen Emanuel Geibel's widmete der Komponist Carl Grammann eine sehr gehaltreiche Klavier-Fantasie unter dem Titel »In memoriam« (Verl. von Ries und Erler, Berlin). Nach dem vorgesetzten Motto, dem schönen Geibel'schen Gedicht: „Wenn Einer starb, den Du geliebt hienieden — So trag' hinaus zur Einsamkeit Dein Wehe rc.", hat der Tondichter seine poesievolle Komposition gestimmt und feinfühlig ausgeführt. Das einleitende Maestoso hebt ganz leise an und steigert sich dann gleich in einem mächtigen Crescendo zum Fortissimo — wohl den Eindruck der schmerzlichen Todeskunde, die überall lautklagenden Widerhall findet, malend. Eine schwungvolle, später wiederholte Melodie stellt wohl das edle Bild des geliebten Dichters, wie er stets „im Herzen lebendig auferstehl", in Tönen dar. Das folgende Tranquillo athmet ernste und stille Trauer in sehr ausdrucksvoller Melodie. Reich an Empfindung ist auch das abschließende Grave, das in einem sanft verhallenden Pianissimo ausklingt und offenbar den Schlußworten des Geibel'schen Gedichts „Aus den Thränen blüht ein tiefer Frieden" Ausdruck giebt. Allen Verehrern feiner und sinniger Musik sei das kleine, aber inhaltreiche Werk warm empfohlen.

† Der „Schriftstellerverein" in München veranstaltete am 8. d. im dortigen Museum eine sehr würdige und auch durch künstlerische Vorträge einiger Hoftheatermitglieder genußreiche Geibel-Gedenkfeier. Die Gedächtnißrede, welcher ein Prolog von dem Dichter Hermann Lingg voranging, hielt Wolfgang Kirchbach.

† Dem Altmeister deutschen Volksgesanges Ludwig Erk († d. 25. Nov. 1883) soll in Berlin ein würdiges Denkmal errichtet werden. Zu diesem Zwecke hat sich dort ein Komitee unter dem Vorsitz des Herrn Schuppan (Vertreter des Erk'schen Männergesangvereins, Stralsunder Straße 70/71) gebildet, welches einen Aufruf an alle „Lehrer in deutschen Landen, die ihre Schüler Erk's Lieder singen lehren, alle Gesangvereine, die an Erk's harmonischen Weisen Herz und Gemüth erheben, alle Forscher in den deutschen Sprach- und Tonschätzen, endlich alle Freunde eines edlen Volksgesanges" erlassen hat und diese bittet, durch ihre Gaben das edle Werk zu fördern. Geldbeiträge sind an den Schatzmeister des Komitee's, Herrn Maurermeister Berndt in Berlin, Friedenstr. 90, N.-O., einzusenden.

† In neuerer Zeit wurden der galvanoplastischen Anstalt Giesler u. Stern in Nürnberg die besten Stücke der Sammlungen des Germanischen Museums, des bayr. National- und des bayr. Gewerbe-Museums in uneigennützigster Weise zur Vervielfältigung überlassen, größtentheils Kunstwerke unserer einheimischen Altmeister, wie Jamnitzer, Kaspar Enderlin, Rößner, Lenker und viele andere Nürnberger und Augsburger Meister. In dankenswerther Weise sind nun diese Schätze der mittelalterlichen Kunst auch unserem Dresdner kunstsinnigen Publikum durch Hrn. Fr. Bachmann auf der Schloßstraße hier zugänglich gemacht worden, welcher eine solche Sammlung der kostbarsten Art seinem Musterlager einverleibt hat. Da finden z. B. die Freunde plastischen Zimmerschmuckes reizende Reliefplatten nach den besten deutschen Arbeiten des 16. und 17. Jahrhunderts, vorzüglich gelungene Reproduktionen des bekannten Gänsemännchens in Nürnberg, eine ganze Reihe von Tellern und flachen Schalen, die in ihrer Vereinigung fast alle Stylperioden vertreten, herrliche altpersische und alttürkische Schalen mit zum Theil eingeschlagenen, theils gravirten Ornamenten, Meisterwerke von getriebenen Weinkannen, Braut- und Pathenkelchen, sowie reichverzierte Jamnitzer Pokale, der Pokal der Nürnberger Schützengilde (Adam Rößner, 16. Jahrh.), der wunderbar schöne Deckelpokal von Hans Bezolt in Nürnberg (16. Jahrh.), der Pokal der Nürnberger Schneider-Innung in Form eines Fingerhutes aus dem Jahre 1586 und eine stattliche Anzahl interessanter Buckel- und Zunftpokale.

† In der Königl. Hofkunsthandlung von Ernst Arnold sind augenblicklich Original-Photographien römischer Ansichten ausgestellt, die um so größeres Interesse verdienen, als sie der Wirklichkeit in überraschender Weise nahe kommen und durch geschmackvollste Anordnung zugleich künstlerisch von großem Werthe sind. Wir führen aus der großen Zahl derselben nur wenige an, wie z. B. das Forum, welches durch in neuester Zeit daselbst geschehene Ausgrabungen ein ganz anderes Ansehen gewonnen, ferner das Pantheon, die Peterskirche u. a. m. Unbemerkt mag hierbei nicht bleiben, daß, so schön diese Photographien auch sind, solche dennoch zu billigen römischen (Original-)Preisen verkauft werden. Außerdem sind ganz neu angekommen: Photographien von pompejanischen Vasen, Bronzen und Wandgemälden aus dem Museum von Neapel, die sich gleichfalls durch geschmackvolle und scharfe Abnahme empfehlen.

† In Bamberg sind zwei Oelgemälde im Besitze eines dortigen Kunstfreundes, welche von einigen Kunstkennern als echte „Albrecht Dürer" erklärt, von Andern aber Schülern des Meisters zugeschrieben wurden. Die Bilder stellen „Christus lehrt im Tempel" und „Die Darstellung der Jungfrau im Tempel" dar und auf beiden findet sich das Monogramm „A. D."

† Makart hat sich zu seinem neuesten Gemälde, an welchem er zur Zeit arbeitet, einen bedeutsamen Gegenstand ausgewählt: die Heldin Judith. Eine hohe kraftvolle Frauengestalt in grünem Gewande, das die Büste theilweise unverhüllt läßt, während die dunkelbraunen aufgelösten Flechten über die Schulter bis zu den Knieen herabfallen, hält in der linken Hand das nur zum Theil erkennbare Haupt des Holofernes, in der rechten das bluttriefende Schwert. Während im Ganzen der Erscheinung der Judith der Stempel starrer Bewegungslosigkeit aufgeprägt ist, spricht aus dem nach links gerichteten Blick eine fast grausig wirkende Mischung von Schmerz und stolzer Befriedigung. Der Hintergrund ist bräunlich gehalten, doch fällt das Licht derartig auf die Gestalt Judith's, daß diese von dunkelgoldigem Flimmer umflossen erscheint.

† In einer Theateragentur-Zeitung findet sich folgendes Angebot: „Suche zu sofortigem Antritt eine tüchtige erste Possen-Soubrette. Gage 150 Mark, ½ Benefiz und einen jugendl. Liebhaber." Zur Gage auch gleich einen jugendlichen Liebhaber — das dürfte liebebedürftigen Soubretten vielleicht eine erwünschte Zugabe sein.

† Eine glückliche Karriere machte vor Kurzem ein junger Flötist, der seinerzeit mit dem amerikanischen Kriegsschiff „Lancaster" nach Marseille und später nach Konstantinopel gekommen war. Bei einem vom Sultan veranstalteten Konzerte zeichnete sich der amerikanische Flötenspieler so sehr aus, daß ihm der Sultan persönlich Glück wünschte und auch Glück brachte, indem er ihm Majorsrang verlieh, eine eigene Wohnung in der Kaserne einräumen und ein beträchtliches Monatsgehalt anweisen ließ. Natürlich wurde der Musiker sehr vergnügt unter so guten Bedingungen Mitglied des kaiserlich türkischen Musikcorps.

Dr. med. Blau, homöop. u. hydropath. Arzt, heilt nach 30jähriger Erfahrung **Syphilis, Geschwüre, Ausflüsse, Onanief., Pollut., Schwäche.** Langestr. 49. Spr. 10—1.

Für Geschlechtsleiden der Männer: **Harnröhrenflüsse, Pollutionen, Blasenkatarrh** u. **Schwäche, Hautkrankheiten** u. **veralt. Syphilis** (ohne Quecksilber) **Dr. med. Dörl, Pragerstraße 31, 1.** Täglich von **9—2** und **5—8** Uhr Abends.

Dr. med. Koenig, am See 30, 1. (n. d. Dippoldisw. Platz). Sprechst. f. Geschl.-, Hals- u. Hautkrankh. tägl. 9—½3, Sonntags nur 9—½12, Dienstags und Freitags auch Abends 8—9.

Böttcher, Flemmingstr. 14 (n. d. Wettinerstr.), 8—3 Uhr tägl. heilt alle Geschl., Blasen- u. Halskr., Flechten all. Art, off. Beinsch. u. Wunden unt. Garant., alle Hautkr., Gesichtsausschl., Nasenröthe ꝛc.

C. A. Morgenstern, Amalienstr. 21, 2., heilt seit ca. 8 Jahren **Hämorrhoidal-, Magen-** und **Bandwurmkrankheiten.** (Auch brieflich.) Sprechzeit von 9—1 Uhr, Sonntag 9—11.

Für sämmtl. Geschlechtskrankh. u. deren Folgen u. s. w. b. männl. u. weibl. Geschl., sowie f. Blasenl., Oberarzt a. D. **Tischendorf,** prakt. Arzt. S. spr. v. ½9—¼4 u. Ab. 7—8. N. A. d. Dreikönigskirche 8, II.

Dietrich, Pfarrg. 7, 1. heilt Ausfl. frisch od. veralt., in wenig. Tag. Flechten, Geschw., Bandw. gewissenh. schnell v. 9—3.

Wittig, Scheffelstraße 16, 2. heilt **Hautkrankheiten, Harnröhrenflüsse,** alte Beinschäden u. Folgen der Onanie. 8-5.

Magnetiseur **Hofrichter, Marienstraße 21.** Sprechstunden 11—1 Uhr, heilt selbst ernste Krankheiten nachweisbar. Broschüre an Jedermann gratis und franco.

Zum Magnetisiren in und außer dem Hause empfiehlt sich Frau **Weidemann,** gr. Brüdergasse 1, 3., spr. 10—12, 2—3 Uhr.

A. P. R. Schmidt, Dresden, Steinstraße 20, 2. Et., Praktikant der Natur-Heilkunde, empfiehlt sich zur naturgemäßen Behandlung aller Krankheiten. Sprechstunden Vormittags 7—9 und Nachmittags 1—3 Uhr.

Künstliche Zähne, Plomben, Reparaturen, Zahnoperationen. Billigste Preise. **Aug. Stephan,** Seestr. 13, 2.

Künstliche Zähne, Reparaturen, Umarbeiten, Plombiren, billige Preise. **Fritz Hansen,** Johannesstr. 4 I.

Bruchleidende finden in schwersten Fällen noch sichere Hilfe bei **Carl Kunde,** conc. Bandagist u. Frau, Pirnaischestr. 24, p. u. 1.

Im Frühjahr, wenn die Natur aus langem Winterschlaf erwacht und überall neues Leben sich entfaltet, sollte Jedermann daran denken, die während der Winterzeit im Körper angehäuften, überflüssigen und unbrauchbaren Stoffe durch ein geeignetes reinigendes Mittel zu entfernen und hierdurch schweren Leiden vorzubeugen. Hierzu können die überall rühmlichst bekannten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen, welche à M. 1 per Dose in den Apotheken erhältlich sind, wärmstens empfohlen werden.

Böttcherwaaren in **Auswahl Kasernenstr. 17.**

Großer Umsatz, kleiner Nutzen, daher die Vorzüglichkeit des Holl. Rauchtabaks bei B. Becker in Seelen a. H. 10 Pfd. fco. 8 M.

Flügel, Pianinos und **Harmoniums** verkauft und verleiht sehr billig **G. Weinrich,** Wilsdrufferstraße 35, 1. Et.

Echt Münchner Hofbräu. Alleiniger Ausschank. **F. Angermann's Restaurant, Pillnitzerstraße 51.**

Beerdigungs-Anstalt „Pietät" Am See Nr. 34. Größte und älteste (Nobe'sche) Sargmagazine Am See 10 und 34. **Trauerwaaren-Magazin zur „Pietät",** am See 34.

Nähmaschinen-Fabrik H. Grossmann am See 40.

Wiege, Altar, Grab.

Geboren: Ein Mädchen: Gymnasiallehrer D. Gener, Leipzig.

Verlobt: Kircheninspektor E. Lehmann m. M. E. Kunze, Bischofswerda. Schriftsetzer W. F. E. Beyer m. E. J. D. Renner, Müllermstrs.-T., P. Herrschaftlicher Diener J. W. S. Schmidt m. A. H. verw. Siebert geb. Rade, Expedienten-T., D. Holzmonteur H. A. F. E. M. Lieber, Magdeburg, m. T. M. E. verw. Gersdorf, Rittergutsbesitzers-T., D. Maler K. E. Stobbe m. A. M. Heinrich, Schrankbrett.-T., D. Geschäftsgeh. G. A. Loose m. A. H. Schmutzler, Maschinenführers-T., D. Metallhändler F. M. Anning m. A. Lohse, Graveurs-T., D. Bahnarbeiter F. W. Richter m. M. A. Kohle, Stellmachers-T., D. Eisenbahnbeamter F. A. Förster m. E. L. Weigand geb. Schönherr, Handarbeiters-T., D. Steinsetzer A. E. Hentschel m. E. A. Hantsch, D. Handarbeiter K. W. Süßmilch m. F. J. M. Fix, Mauerers-T., D. Marktdiener W. Förster, Meißen, m. A. M. Meltner, Schachters-T., Hirschfeld. Töpfer E. A. Lau m. A. M. Grafe, Handarbeiters-T., Meißen.

Eheschließungen: Lehrer Ernst Fulda, Gr.-Lichterfelde, m. Franziska Seidler, Leipzig. Adolf Falk, Ottensen b. Altona, m. Marie Schenkler, Pommritzsch. Doktor Dr. phil. Constantin Uhlig, Pfarrhaus Thierbach i. V., m. Luise Jahn, Meerane.

Gestorben: Zwan Bühler, Altenburg, 8. Fräul. Ernestine Hammer, Großschachtswalde, 5. Frau Franziska Pauline Beyer geb. Kirsten, Schwochau, 8. F. Kolbe's Sohn Erich, Roßwein, 7. Wilhelm Herrdorf, Burgstädt, 9. Gustav Wilhelm Pilz, Tschay, 7. Wilhelm Theodor Gerlach, Döbeln, 8. Frau Christiane Charlotte verw. Henrich geb. Eller, Zittau, 75. Lehrer Oswald Paul Rüdiger, Markranstädt, 4.

Lieben Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere gute Schwester und Tante,

Fräulein
Johanna Jahn,

Sonntag, Mittags ½1 Uhr nach langem Leiden sanft verschieden ist.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung erfolgt Freitag Nachm. 5 Uhr von der Todtenhalle des weiten katholischen Friedhofs.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Mannes

Johann Gottlieb Litzrich

fühle ich mich gedrungen, Allen Denen, die mir während der langen schweren Krankheit meines lieben Mannes zur Seite gestanden und noch sein Grab so reich mit Blumen und Palmen schmückten, meinen herzlichsten Dank zu sagen. Innigsten Dank Herrn Pastor Göhler für die trostreichen Worte am Grabe, als auch seinen werthen Herren Vorgesetzten sowie Collegen für die Begleitung zur letzten Ruhestätte, vielen Dank auch den Vorständen des Ortsvereins zu Löbtau für die herrliche Blumenspende. Möge Gott Ihnen Allen ein reicher Vergelter sein!

Löbtau, den 11. Juni 1884.

Die trauernde Wittwe
Anna Litzrich.

Gestern Morgen verschied sanft meine innig geliebte Frau

Henriette Rahnfeld
geb. **Köhler.**

Im tiefsten Schmerze zeigt dies hiermit an

Dresden-N., den 11. Juni 1884.

Oscar Rahnfeld,
Leibhausinspector.

Die Beerdigung findet Freitag Nachm. ½6 Uhr von der Halle des inneren Neust. Friedhofes aus statt.

Herzlicher Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer guten treusorgenden Gattin und Mutter

Bertha Auguste Eichler
geb. **Schöne**

drängt es uns, für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme, die uns durch reichen Blumenschmuck, durch Wort und Schrift kundgegeben wurden, unseren herzlichsten Dank auszusprechen. Insbesondere aber innigsten Dank Herrn Dr. med. Fritz Schurig für dessen rastlose Bemühungen, das Leben der theuren Heimgegangenen uns zu erhalten, desgleichen auch Herrn Archidiaconus Steinbach für die tröstenden Worte im Hause und am Grabe und den werthen Herren vom Neu- und Antonstädter Turngesangverein für den schönen erhebenden Gesang. Möge die gütige Vorsehung Sie Alle vor gleichem Leid in Gnaden bewahren.

Dresden-Neust., 10. Juni 1884.

Die trauernden Hinterlassenen.

Dank.

Für die überaus vielen und herzlichen Beweise inniger Theilnahme, den reichen Palmen- und Blumenschmuck, den so erhebenden Gesang und die ehrenvolle Begleitung unserer theueren Entschlafenen zur letzten Ruhestätte, sowie der so trostreichen und unseren tiefen Schmerz mildernden Worte des Herrn Archidiakonus Kuhn sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Louis Eulitz
und **Hinterlassenen.**

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme seiten seiner Herren Vorgesetzten, Collegen, Freunde und Verwandten, sowie den reichen Blumenschmuck bei dem Begräbnisse unseres guten Gatten und Vaters, des Hoftheaterheizers **Ernst Köhler,** sagen hierdurch ihren herzlichsten

Dank.

Besten Dank auch Herrn Diakonus Heise für seine am Grabe gesprochenen so trostreichen Worte. Allen, Allen besten Dank.

Die trauernde Wittwe nebst Kindern.

Danksagung.

Die vielen Beweise innigster Theilnahme bei dem Begräbniß unserer theueren, unvergeßlichen Mutter **Anna verw. Maleck geb. Füger** machen es uns unmöglich, unseren Dank persönlich auszusprechen, wir sagen deshalb allen Verwandten, Freunden und Bekannten, welche der Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen, insbesondere dem Prediger Herrn Schubert für die trostreichen Worte am Sarge der Verstorbenen unseren innigsten Dank.

Die Hinterbliebenen.

Verloren.

Auf dem Wege von der Wilsdrufferstraße nach der Pillnitzerstraße ist am Dienstag, Nachm. zwischen 4 und 6 Uhr, ein acceptirter Wechsel von Mk. 394,20, fällig am 30. Juli a. cr. auf Dresden, verloren worden. Man wolle denselben gegen entsprechende Belohnung beim Unterzeichneten abgeben. Vor dem Ankauf dieses Wechsels, dessen gerichtliche Ungiltigkeits-Erklärung demnächst erfolgen wird, wird hiermit gewarnt. **V. Kronheim,** Pillnitzerstr. 55.

Ein grüner **Kanarienvogel** entflogen. Gegen Belohnung abzug. Plauen, Reisewitzerstr. 8, 1.

Ein Kanarienvogel ist zugeflogen Rosenstraße 32. 4. Etage.

Entflogen

ein Kanarienhahn (citronengelb). Geg. Bel. abz. Mathildenstr. 57, 2.

Gefunden ein **Medaillon** mit zwei Photographien. Abzuholen Josephinenstr. 30, 1.

Ein Schulmädchen wird zum Warten eines Kindes gesucht Liliengasse 24. **Weber.**

Für ein **Fabrikgeschäft** der **Strumpf-** und **Wollwaarenbranche** wird für **Reise** und **Lager** ein gut empfohlener

junger Mann

gesucht, welcher womöglich in dieser **Branche** gelernt und darin mit Erfolg gereist hat. Gefällige Offerten mit erschöpfender Auskunft über Lehre, Militärzeit, seitherige Wirksamkeit u. s. w. werden erbeten unter **K. K. 1003** „Invalidendank" Dresden.

Kutscher,

unbedingt zuverlässig und gut empfohlen, **gesucht.**

R. Klippgen, Frauenstr. 1.

Perfekte Drucker

für **Velour-** und **Goldborden** und für **Handtapeten** werden verlangt. Adr. an **Th. Markwald, Berlin,** Haidestraße 54.

Eine junge Dame

aus höchst achtbarer Familie, welche bereits seit längerer Zeit als Verkäuferin thätig gewesen sein muß und angenehme Umgangsformen besitzt, wird bei hohem Salair für ein gröss. Manufaktur- u. Modewaarengeschäft zum Antritt pr. Juli oder August

als Verkäuferin,

welche gleichzeitig die Stellung als

2. Kassirerin

zu vertreten hätte, **gesucht.** Prima-Referenzen Bedingung. Gef. Off. an Herren **Haasenstein & Vogler, Chemnitz,** erbeten unter Chiffre **V. 3112.**

Einen **Gesellen** sucht **W. Pahlitzsch,** Schneider, Jacobsgasse 8, zweite Etage.

Gesuch.

Ein anständiges wohlgebildetes Mädchen aus guter Familie, welche Lust und Liebe zu Kindern hat, dieselben mit Geschick und Ausdauer zu unterhalten und zu überwachen vermag, kann bald Stellung erhalten.

Börnersdorf b. Gottleuba.

H. Petzsch, Pachter.

Einen geübten

Golddünnschläger

und eine **Beschneiderin** sucht auf dauernde Beschäftigung

Ferdinand Müller,
Feingoldschläger,
gr. Brüdergasse 26.

Packer-Gesuch.

Eine im Rechnen u. Schreiben erfahrene zuverlässige Persönlichkeit wird als Packer gesucht. Bewerber, welche ähnliche Stellen schon bekleidet haben, wollen ihre Adressen nebst Zeugnißabschriften unter **A. 1000** in die Exp. d. Bl. niederlegen.

Ein Mädchen f. d. g. Tag ges. b. Vollmer, Kurfürstenstr. 9, 4.

Lehrling

für Comptoir eines Agentur- und Produkten-Geschäfts **gesucht.** Bedingungen günstig. Adr. unter **A. Z. 1570** in die Exp. d. Bl.

Ein herrschaftlicher Kutscher

mit guten Zeugnissen wird gesucht Königsbrückerstraße 8.

Eine perfekte Köchin

wird sofort oder 1. Juli gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht. **Pirna,** Gasthof z. weißen Roß.

Tüchtige Metalldreher

zu dauernder Beschäftigung bei hohem Lohn gesucht.

T. G. Große, Kamenzerstr. 31.

Hausirer

f. gangbare Artikel gesucht. Kleine Kaution erforderlich. Off. unter **A. Z. 60** Exp. d. Bl. erbeten.

Frauen zum Jäten

können sich melden Göthestraße Nr. 7b, früh 6 Uhr.

Schuhmacher-Lehrling

gesucht Pillnitzerstr. 18, i. Laden.

Eine Putzmacherin,

welche selbstständig arbeiten kann, auch im Verkauf mit thätig sein will und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird bei guter Behandlung für eine Provinzialstadt gesucht. Gef. Offerten unter **C. K. 20** in die Exped. d. Bl.

Hausirer

für Essigsprit werden gesucht. Zu melden unter **S. P. 353** im „Invalidendank" Dresden.

Ein Hausmannsposten

für zwei Häuser per 1. Juli an solide kinderlose Eheleute zu vergeben. Adr. unter **S. K. 348** „Invalidendank" Dresden.

Placirungs-Bureau

des **Deutschen Kellnervereins**

Saxonia,

10 Galeriestraße Nr. 10
(Frankfurter Hof).

Vermittelung von männlichem und weiblichem Dienstpersonal für Hotel und Restaurant. Aushilfspersonal steht zu jeder Zeit zur Verfügung. **H. Kley.**

Ein Knabe, d. Ostern d. Schule verlassen, wird zu leicht. Arb. gesucht Kamenzerstr. 13, Hh. 3, 1.

Commis-Gesuch.

Für eine Colonial- und Farbewaarenhandlung wird pr. 1. Juli a. c. ein tücht., jüngerer Commis zur Aushilfe bis 1. October event. für länger zu engagiren gesucht. Off. werden unter **R. J. 96** postlagernd **Meißen** erbeten.

Ein in Käserei und Viehwirthschaft tüchtiges **Mädchen** wird für e. Rittergut b. Dresden in gute Stelle bei hohem Lohn **gesucht.** Näheres kostenfrei d. **F. Proetsch,** Wettinerstraße 19.

Ein **Oekonomie-Inspektor,** mehr. **Verwalter, Volontäre,** viele **Wirthschafterinnen,** theils selbstständ. b. hoh. Gehalt, **Vögte** u. **Kutscher** sof. **gesucht F. Proetsch,** Wettinerstraße 19.

Lageristen-Gesuch.

Für ein größeres Fabrikgeschäft Dresdens ist demnächst die Stelle eines **Lageristen** zu besetzen. **Tüchtige, zuverlässige,** mit dem **Bahn-** wie **Post-Versandtwesen vertraute** Bewerber, welche schon derartige Posten bekleidet haben, wollen ihre Adressen nebst Zeugnißabschriften unter **J. 500** in die Exped. d. Bl. niederlegen.

Ein junges Mädchen,

aus anständ. Familie, welches das Kochen gelernt hat, sucht bis 1. Juli Stellung bei einer fein. Herrschaft. Selbige würde sich auch gern etwas häusl. Arbeit unterziehen. Werthe Adressen wollen geehrte Herrschaften im Restaurant, am Poppitz 15, abgeben.

Eine ant. besch. Dame, welche der Buchführung mächtig, wünscht Stellung als

Kassirerin od. Verkäuferin.

Gefällige Offerten unter Chiffre **F. 450** an **Rudolf Mosse, Breslau,** erbeten.

Ein herrschaftl. Kutscher, der 2 und 40jährig [illegible] und d. Todesfall seines Herrn, bei welchem er 7 Jahre war, außer Stellung gekommen, sucht anderw. Stelle. Offerten an Kutscher **Schmidt, Muskau.**

Ein Diener,

Offiziersbursche, gewes. Kavallerist, sucht Stellung als Diener oder Reitknecht. Gute Atteste stehen zur Seite. Gefäll. Offerten bittet man unter **R. N. 320** an den „Invalidendank" Dresden gelangen zu lassen.

Oberschweizer.

Ein tüchtiger nüchterner Oberschweizer, verheirathet, ohne Kinder, mit besten Zeugnissen, sucht sofort Stellung. Geehrte Herrschaften werden gebeten, ihre Adr. unter **100 F. W.** postlagernd **Ziegenhain i. S.** niederzulegen.

Oberschweizer-Stelle-Gesuch.

Ein verheiratheter, gutempfohl. Oberschweizer, der bis 1000 Mark Kaution stellt, sucht bis 1. Juli oder 1. August anderweitig einen Stall zu übernehmen. Gût. Off. nebst Beifüg. des Viehbestandes unter „**Gesuch 1885**" in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Musik.

Gutes Musikchor für Concert- oder Balletablissement sucht Beschäftigung. Adressen Alaunstr. Nr. 13, 4. Etage.

Ein j. geb. Mädchen

aus feiner Familie, gemüthvoll und heiteren Temperam., etwas musikalisch, wünscht Stellung als **Stütze** in feiner Familie. Selbiges würde als **Gesellschafterin** auch gern mit auf Reisen gehen. Gefällige Offerten unter **K. L. 25** postlagernd **Meißen** erbeten.

Für Zeitungen.

Der Gründer u. Leiter e. gr. südd. Ztg., i. Kaufm., Druckerei- u. Zeitungswesen durchaus erf., i. Verkaufsverh. halber anderw. Engagement. Salairanspr. besch.; auch übern. ders. ev. e. weniger hervorrag. Posten i. d. Administration, etwa zur Stütze des Directors oder Geschäftsinhabers. Best. Zeugn. u. Ref. vorh. Gef. Offrt. „**Zeitung**" postlagernd Offenbach a. M.

Ein

gedienter Soldat,

Husar, 36 Jahre alt, sucht irgend eine Stelle als Bureau-Diener, Bote oder Stallmeister. Gute Zeugnisse stehen demselben zur Seite. Geehrte Offerten werden Zwingerstraße 27, zu Herrn **Rosenkranz** erbeten.

Stellung-Gesuch.

Ein hübsches kräftiges Mädchen, welches Ostern konfirmirt wurde, sich im Häusl. mehr ausbilden will, Liebe zu Kindern hat, wünscht ein Unterkommen bei sehr bescheid. Ansprüchen oder Familienanschluß ohne Salair. Nähe Dresdens. Gefl. Offerten **G. H. 4535** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Ein junger tüchtiger

Kaufmann,

militärfrei, Stenograph, in einf. u. **dopp. Buchf.,** Korresp. ꝛc. erfahr., sucht, gestl. auf Prima-Ref., per bald anderw. **dauerndes Engagement.** Gef. Off. unter **E. K. 488** an **Haasenstein u. Vogler** in **Dresden.**

Schlosser,

perfekter Schloßbauer, sucht Arbeit. Werthe Offerten unter **A. K. 5** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Fräulein, Anf. der 3., mit guten Zeugnissen als selbstständige **Wirthschafterin** und Erzieherin, wo sie ohne Beistand jahrelang z. größten Zufriedenheit fungirte, sucht baldigst **gleiche Stelle** oder bei einem älteren Herrn oder Dame wieder zu bekleiden. Gefl. Off. erbeten unter **N. V. 100** an **Haasenstein u. Vogler** in **Großenhain.**

Ein anst. gebild. Mädchen, welches 3½ Jahre als Stütze der Hausfrau thätig war, sucht, gestützt auf gutes Zeugniß, anderw. als Stütze der Hausfrau oder bei einer älteren Dame

Unterkommen.

Gefl. Offerten unter F. 451 an Rudolf Mosse, Breslau, erbeten.

13,500 Mark

zu 4½ Prozent

auf Landgrundstücke zu verleihen. Das Nähere im Hypotheken-Bureau von Hermann Bretschneider in Pirna.

Geld auf Werthpapiere, Sparkassenbücher, Gold, Silber, Juwelen, Uhren, Stoffe, Garderobe, Wäsche, Pianinos, Cigarren, Weine etc. **Moritzstr. 4.**

Darlehne

unter strengster Discretion auf Werthpapiere, Sparkassenbücher, Juwelen, Gold u. Silber, Uhren, Stoffe, Garderobe, Wäsche, Pianinos, Cigarren, Weine ꝛc. — Ankauf, oder commissionsweiser Verkauf von herrschaftl. Mobiliar. Expedition-Vergütung.

Dresdner Lombard-Bank
Moritzstrasse 4.

Centr.-Lomb.-Anstalt,

Wilsdrufferstraße 28, 1., gewährt **Geld** auf Staats- und Industriep., Gold- und Silbergegenstände, Uhren, Kleider, Betten, Wäsche, **Cigarren, Stoffe** aller Art, sowie größere **Kolonialwaaren-Posten.** Spedit. u. Vorsch.

300 Mark

werden gegen Accept u. Unterlage gesucht. Adr. **Q. 380** Exp. d. Bl.

23,000 Mark

werden sofort auf ein Hausgrundstück und zwei Apothekenprivilegien in einer Mittelstadt Sachsens an zweiter Stelle gegen Cession gesucht. Nähere Auskunft ertheilt

Rechtsanwalt **Fleinus,**
Dresden, Grunaerstraße 3, 1.

3—4000 Thaler

zu 4½% auf Landgrundstücke zu verleihen. Gefällige Off. unter **R. I. 336 „Invalidendank" Dresden,** Seestraße, erbeten.

18.000, 39.000, 30.000 und **20.000 Mark** sind zu 4½ Proc. Zinsen gegen 1. Stelle sofort oder später aus Privathand dauernd auszul. **P. M. 4336 Rudolf Mosse, Dresden.**

Ein armes Mädch. bitt. um ein Darl. von 20 M. Adr. **R. 100** Postamt 9, Moritzstr. erb.

Sollte sich nicht ein edl. g. Herz finden, das ein. anst. F., welche moment. in bedr. Lage, ein Darlehn von

120 Mark

borgt? Monatliche Rückz. und Zinsen. Adr. in die Exp. d. Bl. unter „**Hoffnung 49**" erb.

Sofort gesucht

werden 8000 Mark mit Damnum auf ein Jahr. Vollständige Sicherheit. Nur Selbstdarleiher werden gebeten, ihre geehrten Adr. unter **S. O. 332 „Invalidendank" Dresden** niederzulegen.

Ein reeller Geschäftsmann sucht sofort ein Darlehn von

300 Mk.

zu 8—10% auf ¾ Jahre zu leihen gegen drei Wechsel à 100 M. pro ¼ Jahr und genügender Sicherheit. Werthe Off. erbeten unter **F. C. 4589** an **Rud. Mosse, Dresden,** Altmarkt 4.

Mit

50,000 M.

sucht sich ein solider Kaufmann, routinirter Reisender, seit 13 Jahren in der Leder-Branche, **selbstständig zu machen.** Diesbezügliche Offerten unter **B. N. 538** an die Ann.-Exped. **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Ein anst. Mädchen bittet herzl. um 20 M. geg. Abz. Off. **J. P.** in die Exped. d. Bl. erb.

Zu vermiethen

auf sofort oder später

ein kleiner Laden,

sowie ein großes und helles

Souterrain-Magazin,

für jedes Geschäft oder Gewerbe passend. Näheres durch den „Invalidendank" Dresden, Seestraße 20.

Sommerwohnungen

sind noch billig zu verm., ½ Stde. mit der Berl. Bahn von Dresden, **Weinböhla 85E., 2. Et.**

Für Optiker!

In einer lebhaften Stadt Sachsens ist ein Laden mit Wohnung, frequenteste Lage, an einen Optikus zu vermiethen, indem in selbiger Stadt und Nachbarstädten keiner vorhanden ist. Geschäft gewinnbringend. Briefliche Offerten sind erbeten unter **M. D. 033** „Invalidendank" Dresden.

Waisenhausstr. 7

sind in der Halbetage per 1. Okt. **geräumige**

Geschäftslokalitäten

zu vermiethen. Näheres daselbst dritte Etage links.

Gesucht wird ein **trockener Raum** für 3 große Waarenschränke à 3,25 Mtr. hoch, 1,0 Mtr. breit u. 2,75 M. lang, sowie eine Ladentafel, circa 4,0 Mtr. lang. Adr. erb. Güterbahnhofstr. 6, 1. l.

In Tharandt

ist eine schöne, bequeme **Wohnung** mit Balkon, 4 Piecen ꝛc., per 1. Juli preiswerth zu vermiethen im Badethal bei

C. G. Eckardt.

Ein frdl. Logis f. 35 Thlr. sof. od. spät zu verm. Loschwitz 240b.

Cotta bei Dresden,

Gärtnerg. 1, ein erhöht. Parterre, Stube, Kamm., Küche u. Zubehör, neu vorger., sofort beziehbar an nachw. ordentl. Leute. Näheres in Dresden, Elbberg 4, 1. Etage.

Ein **schöner Laden,** gute Lage, zu jedem Geschäft pass., 1. Juli beziehbar, zu vermiethen in Plauen, Chemnitzerstraße 16.

Fr. möbl. Zimmer

zu vermiethen Schulgutstr. 9, 3.

Ein kleiner Laden,

pass. z. e. Kleidergesch., w. z. mieth. gesucht. Preis 60—70 Thlr. Adr. Stiftsstraße 1, part., niederzuleg.

Eine Niederlage,

parterre, in der Nähe des Dippoldiswaldaer Platzes, wird sofort zu miethen gesucht. Offerten **M. Z. 6** in die Expedition d. Bl.

Von pünktlich zahlenden kinderlosen Eheleuten wird ein **leeres Lokal,** passend zum Produktengeschäft mit oder ohne Restaurant, in der Stadt oder auf dem Lande zum 1. Juli zu miethen gesucht. Offerten unter **K. 505** in die Fil.-Exp. d. Bl., gr. Klostergasse 5, abzugeben.

Zu miethen gesucht

per 1. Juli oder später, möglichst nahe bei Dresden, ein **kleines Wohnhäuschen,** wobei ein Schuppen oder kleine Werkstatt oder Niederlagen-Raum befindlich, für einen jährlichen Miethzins von 150—300 M. Wasser muß mit vorhanden sein. Angebote mit genauer ausführlicher Beschreibung und Preisangabe unter **P. H. 1886** Expedition dieses Blattes erbeten.

SLUB
Wir führen Wissen.

Ein
halbes Hochparterre
in der Königstraße, welches bislang zu Comptoirzwecken diente und gleichzeitig Telephonverbindung hat, ist vom 1. Juli c. ab **preiswerth zu vermiethen.** Näheres zu erfragen Königstraße Nr. 18 part. rechts.

Nicht zu übersehen!
In der Nähe am See oder des Postplatzes wird eine geräumige **Parterre-Wohnung,** welche sich zu einem Geschäft eignet, gesucht. Adr. Marschallstraße 45 part. erbeten.

2 Herren-Schlafstellen Uferstr. 9, 4.

Pension
für Schüler, junge Herren und Lehrlinge pr. Mon. 30 M. prän. Mathildenstraße 24, 3. Et. r.

Eine Dame findet bei einer Hebamme unter strengster Diskretion freundl. und billige Aufnahme. Fr. **Küchler** in **Coffebaude** bei Dresden, an der Berliner Bahn.

Damen find. Monate zuvor billige u. diskr. Aufnahme b. Fr. **Renner,** Heb., Scheffelstr. 26, 2.

Damen finden höchst diskr. frdl. Aufnahme bei A. verw. Götzel, Hebamme, Dresden, Marienstr. 13.

Damen find. Rath u. Hilfe in jeder Angelegenh., sow. diskr. Aufnahme b. Fr. Heb. **Gärtner,** Berlin, Brückenstraße 15a, 3. Et.

Kinderlose Leute
suchen ein **Kind** unter günstigen Bedingungen in Pflege zu nehmen. Offerten unter **B. D. 5** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein sep. möblirtes **Zimmer** sofort od. später zu vermieth. Kaiserstraße 8, 3. Et. rechts.

Ein nachweislich guter
Gasthof
oder **Restaurant** in einer Stadt oder industriellen Dorfe der Oberlausitz wird von jungen tüchtigen Wirthsleuten sofort zu **pachten** oder **kaufen gesucht.** Agenten verbeten. Offerten unter Chiffre **„Glücknauf 31"** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Herrschaftl. Villa mit gr. Gart., großen Zimmern zu verkauf. Chemnitzerstraße Nr. 32, Plauen.

Hausverkauf.
In guter Lage von Neustadt ist ein Hausgrundstück, in welchem sich ein ausgezeichnet gehend. Materialwaarengeschäft befindet, wegen Versetzung des Besitzers sehr billig mit 9000 M. Anzahl. sofort zu verkaufen. Nur Selbstkäufer erf. Näh. unter **H. M. 42** durch **Rud. Mosse,** hier.

Tausch.
Der Besitzer zweier, Marschall- u. Holbeinstraße gelegener solider Häuser sucht eines davon gegen Villa od. Baustellen zu vertauschen. Off. werden unter **S. 25** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein schönes Haus
mit Baustelle in Vorstadt Neudorf ist billig zu verkaufen. Näh. bei **J. Hille,** Concordienstr. 64 ptr.

Nicht lesen!
Mahl- und Schneidemühle, mit ganz **neuen** Gebäuden, ausdauerndem Wasser, in nächster Nähe großer königl. und fürstl. Waldungen gelegen, Zubehörung 22 Morgen, auf Wunsch auch 62 Morgen Länderei, kompl. Inventar, ist für 22,000 Thlr. bei 5—6000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Brandk. 12,000 Thlr. Auch wird ein **kleineres Gut als Zahlung** übernommen. Nähere Mittheilung durch
Carl Henn, verpfl. Geometer, **Großenhain.**

Schmiede mit Gasthof,
großem Tanzsaal, ausgezeichnet gelegen, ohne Konkurrenz in der Nähe, sehr flottes Geschäft, 21 Jahre im Besitz, ist für 9500 Thlr.,

Bäckerei
mit Bier- und Weinschank in großem Kirchdorfe, sehr günstig gelegen, schönes massives Gebäude, ist für 5000 Thlr.,

Kaufladen
mit Restauration, in großem Kirchdorfe gelegen, bedeutender Umsatz, neues Gebäude, ist für 2700 Thlr. bei ganz geringer Anzahlung zu verkaufen.
Carl Henn, verpfl. Geometer, **Großenhain.**

Schmiede-Verkauf
Familienverhältnisse halber ist eine in einem großen reich bewälderten Grenz-Kirchdorfe mit guter Kundschaft versehene alleinige Schmiede, die Gebäude in gutem Stand und mit daran befindlichem Gras- und Gemüsegarten, welcher mit tragbaren Obstbäumen versehen ist, auch direkt an einer belebten und verkehrsreichen Straße gelegen, zu verkaufen. Adr. **G. F. 4349** Exped. d. Bl. erbeten.

Ein zahlungsfähiger, junger Mann wünscht einen nachweislich gut rentirenden
Gasthof,
womöglich mit etwas Landwirthschaft, gleichviel ob in einer mittleren Stadt oder auf dem Lande, sofort zu pachten. Offerten erbeten unter **„Gasthofgesuch 100"** postlagernd **Schweinitz.**

Ziegelei-Gut
mit lebendem u. todtem Inventar u. Ernte billig zu verkaufen für 7000 Thlr. bei 1000 Thlr. Anzahlung. Reeller Tausch nicht ausgeschlossen. Adressen mit genauen Angaben erbeten unter **S. W. 359 „Invalidendank" Dresden.**

Landguts-Verkauf.
Dasselbe, reizend ganz nahe an Bahn u. Stadt mit ca. 200 Ack., wovon 40 Acker Wiesen u. 40 Ack. Kiefernwald, dicht am Hofe gelegen und in kleiner Stunde von **Dresden** aus zu erreichen, bietet jeder feinen Familie ein höchst angenehmes Asyl für Sommer und Winter wegen seiner höchst günstigen Lage bei der Nähe der Residenzstadt Dresden. Herrenhaus steht isolirt im Garten, mit Park. Preis 75,000 Thlr., Anzahlung 1/3 Theil. Für Selbstreflektanten alles Nähere durch Oeconom **Louis Jentzsch** in **Dresden,** Marschallstraße 50, 1. Etage.

Erbtheilungshalber soll das altrenommirte
Hempel'sche Restaurant
in Diesbar
verkauft werden. Näh. darüber ist zu erfahren bei **E. Hempel** in **Diesbar.**

Eine bestens eingerichtete Zündholzfabrik
mit Holzschneiderei, in waldreicher gesunder Gegend des Harzes gelegen, soll preiswerth verkauft werden. Offerten unter E. D. 482 an Haasenstein u. Vogler in Dresden erb.

Ein Gut
in der Nähe von Zwickau, 48 Acker (darunter etliche Acker mit Moorboden), mit vollständiger Ernte und Inventar und neugebautem Wohnhause und Wirthschaftsgebäuden, ist zu verkaufen. Zahlungsbedingungen günstig. Offerten unter **W. H. 1026** an **Haasenstein und Vogler** in **Zwickau.**

Baustellen-Verkauf.
Die Gemeinde **Ulberndorf** b. Dippoldiswalde beabsichtigt zwei nebeneinander liegende Baustellen, abgetragene Brandstätten, einzeln od. zusammen zu verkaufen. Dieselben liegen 20 Minuten von Dippoldiswalde, an der Altenberger Chaussee, unmittelbar an der Hainsberg-Kipsdorfer Sekundärbahn, 5 Minuten von der nächsten Haltestelle, in einem ringsum geschützten Thale. Es gehören dazu 5 Scheffel Feld u. Garten, mit guten, tragbaren Obstbäumen bepflanzt. Die Baustellen werden auch ohne dasselbe verkauft und soll die dazu gehörige Brandkasse an 7430 M. mit abgegeben werden. Alles Nähere ertheilt brieflich oder mündlich
C. Lane, Gemeindevorstand.

Zu verkaufen
ist unter günstigen Bedingungen ein nachweislich rentables **Weißwaarengeschäft.** Adr. erbeten unter **S. V. 358 „Invalidendank" Dresden.**

Wegen behördl. Anstellg. verk. m. **Restaurant** m. Branntweinschank, Schlachteinrichtung u. Garten, in unmittelb. Nähe aller hies. Kasernen ꝛc., zum festen Preise von 1000 Mk. Off. unter **S. 216** Expedition d. Bl. erb.

Gesucht
sofort od. später ein gangb. **Geschäft** mit Kurz-, Galanterie-, Nadler- und dergl. Waaren in Schandau, Königstein, Wehlen, Tharandt ꝛc. Offerten sind unter **D. Z. 478** an **Haasenstein & Vogler, Dresden,** niederzulegen.

Ein gutgehendes
Materialwaaren-Geschäft
soll Familienverhältnisse halber baldigst verkauft oder verpachtet werden. Off. unter **R. S. 4067** in die Exped. d. Bl. niederzuleg.

Bäckerei.
Besonderer Verhältnisse halber ist eine in gutem Gange befindliche Brod- und Weißbäckerei sofort zu verpachten und auf Wunsch zu beziehen. Näh. bei Herrn Restaurateur **Näke, Dresden, Strehlenerstraße 48.**

Deutsche Grundkredit-Bank in Gotha.
Seitens obiger Bank sind wir für hiesigen Platz beauftragt, die am **1. Juli 1884** fälligen Zinscoupons der 5%, 4½% und 4% Pfandbriefe derselben kostenfrei einzulösen.
Dresden, den 11. Juni 1884.
George Meusel & Co.,
Wilsdrufferstraße 47, Ecke Schloßstraße.

An unserer Kasse werden schon jetzt eingelöst:
Coupons pro 1. Juli 1884
der **Preussischen 4proc. Consols,**
" **Dux-Bodenbacher Eisenb.-Prior.,**
" **Elisabeth-Westbahn-Prior.,**
" **Graz-Köflacher Eisenb.-Prior.,**
" **Galizischen Carl Ludwigsbahn-Prior.,**
" **Kaschau-Oderberger Eisenb.-Prior.,**
" **Lombard. 3proc. Prior.,**
" **dergl. 5proc. Prior.,**
" **Oesterreichischen Silber-Rente,**
" **Prag-Duxer Eisenb.-Prior.,**
" **Prag-Turnauer Eisenb.-Prior.,**
" **Rumänischen 6proc. Rente,**
" **Russischen Bodencredit-Pfandbriefe,**
" **Russischen 1877er Anleihe,**
" **Russisch-Englischen Anleihe** (auch pro 1. August und 1. September fällige),
" **Russischen Orient-Anleihe,**
" **Russischen Prämien-Anleihe,**
" **Ungar. Gold-Rente,**
" **Ungar. Ostbahn-Prior.,**
" **Wiener Communal-Anleihe,**
" **Galizischen Carl Ludwig-bahn-Actien,**
" **Oesterr.-Französ. Staatsbahn-Actien.**
Horn & Dinger,
Altstädter Rathhaus.

Neuheit!
In unübertroffener Schönheit und Haltbarkeit
fertige
Fächer-Plissée
bis 1 Meter breit.
H. Grossmann
DRESDEN
Nr. 40 Am See Nr. 40

Das
Drogen- und Farbenwaaren-Geschäft
von
Johannes Thenius,
Dresden-Neustadt, 1 große Meißnerstraße 1,
empfiehlt
Aetherische Oele und Essenzen, Anilinfarben, Arrow-Root, Badekräuter, Badesalze, als: **Seesalz, Mutterlaugensalze, echtes Kreuznacher u. Wittekinder, Bade-Schwämme, Baumöl, Baumwachs, Benzin, Bitterkleesalz, Borax, Camphor, Chlorkalk, Citronensäure, Cremortartari, Desinfections-Pulver, Eau de Cologne** (echte in Flaschen und ausgewogen), **Extraits französisch** (in Flaschen und ausgewog.), **Fleischextract, Franzbranntwein** (mit u. ohne Salz), **Fussboden-Lacke, Gelatine, Gewürze aller Art** (ganz und gestoßen), **Gummi arabicum** sehr billig, **Hafermehl,**
Insecten-Pulver
(echt persisches, sicher wirkend), **Korke** zu Wein und Bier, **Leberthran, Malz-Extract von Gehe & Co., Moschus, Naphtalin,**
superfeinstes Aixer Provencer-Oel
(in Flaschen und ausgewogen), reingemahlenen und ganzen **Safran, Salpeter, Soda, Stärke, echt venet. Seife, Sesamöl, Stanniol, Thee** (chines., schwarzer und grüner), **Vanille** in Schoten à 25—60 Pf.
Ferner alle Sorten **Maurer-, Maler-** u. **Erdfarben, Bolus, Kreide, Gyps, Cement, Leinöl, Firniss** und **Lacke, Oelfarben** (gut streichbar u. schnell trocknend), **Pinsel, Schablonen, Leim** in allen Sorten, **Terpentinöl** (franz. und deutsch), **Wachs-Zündhölzer** (deutsche und schwedische).

Drechslerei-Verkauf.
Eine seit mehr als 30 Jahren bestehende Drechslerei mit guter Kundschaft und kleinem Lädchen in einer kl. Stadt nahe Dresden ist veränderungshalber billig zu verkaufen; selbige ist die einzige im Orte, sowie in der Umgegend. Off. bittet man niederzuleg. unter **„Drechslerei"** bei **Rudolf Mosse, Dresden,** Altmarkt 4.

Torfstreu und Torfmüll,
helle, leichte, aufsaugungsfähigste Waare empfiehlt
Norddeutsche Torfmoor-Gesellschaft Gifhorn
Provinz Hannover.

Eine Holzbildhauerei
in einer Mittelst. Sachsens mit guter Kundschaft ist preiswerth zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **R. Hause,** Carusstraße Nr. 21, 2. Etage.

Ein nachweislich gutgehendes **Mehl-, Gemüse- und Produktengeschäft** wird sofort gegen Kasse zu kaufen gesucht. Offerten sind unter **R. Z. 404** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gartenbank
(neu) ist billig zu verkaufen Terrassengasse 10 part.

Einige Thüren
mit vier Füllungen werden zu kaufen gesucht Theresienstraße 3.

Ein Pony mit Wagen billig zu verkaufen **Uferstraße** im Kaffeeschank.

1 hübsches **Sopha,** 2 gute **Matratzen u. Bettstellen,** neu, Aufg. billig Waisenhausstr. 22, 3 Et.

Sommer-Umhänge
und
Jaquettes.
Saison-Ausverkauf!
Sämmtliche Sachen **25%** unter unseren gewöhnlichen Verkaufspreisen.
Gersdorf & Pfeiffer,
Dresden-Neustadt,
Hauptstrasse,
Ecke des Obergrabens.

Ein Kinderwagen
fast noch neu, billig zu verkaufen Cranachstraße 14, part. rechts.

Schweine,
große und kleine Läufer reinster engl. Rasse sind zu verkaufen Blasewitz, Südstraße 9.

2 neue große Carroussel-Pferde spottbillig zu verkaufen. Off. beliebe man unter **K. K. 10** in die Exped. d. Bl. zu senden.

Pianino
ganz bill. zu verk. Moritzstr. 4, 3.

Pianino bill. zu verkaufen **Rosenstr. 49, 1.**

Ein starkes Arbeitspferd steht zu verkaufen Markgrafenstraße 7.

Ganze Nachlässe, sowie einzelne Möbelstücke werden stets gekauft bei **Gustav Schmidt,** Bischofsweg 29.

Hotel Omnibus.
Ein gebrauchter, aber noch in gutem Zustande befindlicher **einspänniger Hotel-Omnibus** wird zu kaufen gesucht. Wo? wird die Exped. d. Bl. gefäll. berichten.

Ein gebrauchtes, fast neues
Pianino,
kreuzsaitig, prachtvollen Glockenton, ganz in Metallrahmen, Abreise halber im Auftrage mit großem Verlust zu verkaufen
Schreibergasse 2, 1. Et.

Sophas
das Stück von **10** Thlr. an, Stühle, Tische, Schränke, Spiegel u. s. w. billig und gut Scheffelstraße 29, 2 Tr.

Eine hochtragende **Kuh** steht zu verkaufen im Gute Nr. 3 zu **Ankersdorf.**

Irische Setter,
2 Stück, 2 Monate alt, racerecht, sind zu verkaufen Sophienstraße Nr. 1, 4. Etage.

Eine Linonmaschine wird zu kaufen gesucht. Offrt. unter **A. Z. 8** an die Expedit. d. Bl.

Handwagen, Schubkarren bill. zu verk. Papiermühleng. 8.

Ein Kinderwagen z. verkaufen Kasernenstraße 25, 3. Etage.

Matjes-Heringe,
fett u. zart, im Schock u. einzeln billigst bei **Rich. Röntz, Louisenstraße 21.**

Verkauf von Tischler-Möbeln
eigner Fabrik
An d. Sophienkirche 24, II.
O. Schwenke.

Schönes Pianino,
wie neu, Abreise halber bill. zu verk. Winckelmannstraße 2, II.

Reeller Ausverkauf
von Porzellan-, Steingut-, Thon- und Glaswaaren, Thierstücke in Gärten Bautznerstraße 33.

Reisekörbe,
sowie alle Arten Korbwaaren empfiehlt preiswerth **P. Hache.** Krankenfahrstühle werden verliehen Webergasse Nr. 26.

Kümmelkäse sehr bill. bei **Georg Lehmann.** Schmiedewalde.

Granitplattenstufen-Einfassungen lief. b. Rosenstr. 23.

Ein Americain
u. Pferdegeschirr z. verk. Breitestr. 7.

Aepfel-Wein,
rein und geschmackvoll, empfiehlt billigst
Emil Wehner, Obstkelterei, **Neustadt** i. Sachsen.

Damenkleider werden von 4 Mark an gutsitzend gefertigt Christianstraße 23, 4. Etage.

Mayer's weißen Brust-Syrup
aus Breslau
empfiehlt in Fl. à 1½ M., à 80 Pf.
G. M. Tschersich
in Königsbrück.

Mehl.
Ein mit der Branche u. Kundschaft vertrauter solider Kaufmann sucht die Vertretung einer leistungsfähigen Mühle zu übernehmen. Kaution kann geleistet werden. Werthe Offerten unter **Q. 270** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kommission.
Ein gut renommirtes Getreidegeschäft, welches große Landkundschaft besitzt, sucht noch einige Artikel auf Kommission zu nehmen. Off. bittet man unter **D. T. 474** an **Haasenstein & Vogler** in **Dresden** einzusenden.

Vertretung-Gesuch.
Ein Kolonialwaaren-Geschäft in Freiberg wünscht einige Vertretung zu übernehmen, z. B. als Verleger von Garl, Mohair oder dergl. Werthe Adr. Hauptpost **Freiberg** unter **C. X. 1572** bis 20. d. M. niederzulegen.

Ein ausgezeichnetes Pianino
mit **sehr schönem Ton** für **85 Thlr.,** ein **kreuzsaitig.** f. **115** Thlr.

Flügel von Bechstein
(neu 600 Thlr.) **für 185 Thlr.,** desgl. **Flügel** für **40, 60, 85, 120, 160 Thlr.** reell und billig zu verkaufen **Seestrasse 21, 2. Etage rechts.**

Hochzeits-Geschenke
in reicher Auswahl empfehlen billigst
C. O. Kramer & Co.
17 Pragerstraße 17.

Für Harmonikaspieler!
Harmonika-Nummernoten, leichtfaßlich, für 10 Tasten (18 Piecen) 1 M., für 19 Tasten 1 M. 50 Pf. (neueste Aufl.), großes Harmonika-Lager kl. Plauenschestraße 16.

Agenten gesucht
für Dresden und größere Provinzialstädte, die bei Delikatesswaarenhändlern, Hoteliers ꝛc. gut eingeführt sind, von e. **leistungsfähigen Ostsee-Fisch-Conserven-Fabrik.** Offerten unter **J. T. 8027** an **Rud. Mosse, Berlin SW.** erbeten.

Ges. v. e. d. bedeut. Hamburger Cigarrenfabr. f. d. Vertr. ihr. Fabrikate an ff. Privatkundsch. e. **tücht. Vertreter** gegen Provision event. spät. n. Leistg. Firum. Adr. **Ho. 4005** an **Haasenstein & Vogler** in **Hamburg.**

Durch einen gesuchten, leichtverkäuflichen Artikel können Geschäftsleute und Beamte einen guten **Nebenverdienst** sich erwerben.
Hamburg.
Ernst Königsdorf.

Zwangs-Versteigerung.
Am 9. Juli 1884 Vorm. 10½ Uhr soll vor dem Königl. Amtsgericht aus Elsterwerda im Gasthofe zu Kleinkmehlen b. Ortrand die dem Müllermeister L. Streble in Kleinkmehlen gehörige Wassermühle mit Feldern und Wiesen verkauft werden. Wasserkraft, Feld und Wiese vorzüglich.

Ultramarin-Fabrik,
sehr leistungsfähig, sucht für hiesigen Platz einen mit der Farbenbranche durchaus vertrauten
Agenten.
Offerten unter **J. U. 8028** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

50 Pfennige
kostet das Paar **Cordpantoffeln** Webergasse 27.

Steinnußknöpfe.
Ein gut empfohlener thätiger
Agent in Holland
sucht noch die Vertretung einer leistungsfähigen Steinnuß-Knopffabrik. Franko-Offerten unter **L. 4292** besorgt die Annoncen-Expedition von **W. Thienes** in **Barmen.**

Ein vorzügl. kreuzseitiges Pianino,
außergewöhnlich schön. Ton, billigst zu verkaufen **Schreibergasse 2, 1. Etage.**

F. A. Lucas, Kranken- und Kinderwag.-Fab. Dresden, Königsbrückerstr. Nr. 72 und Sonnenstr. 3 n. d. Stadtwaldschlöß.

Unnachahmlich!

Wein wird oft gefärbt durch Beeren,
Bier mit Glycerin gemischt,
Butter wird mit Fett gemenget,
Statt Carte Blanche, Mousseux oft zischt.
Gold wird nachgeahmt durch Talmi,
Kaffee oft Cichorie enthält,
Tintenglanz durch Zucker trügt man,
Nachgemacht wird selbst das Geld!
Nachgeahmt sind Dürer's Bilder,
Für Porzellan oft Steingut gilt,
Der Barbier spricht oft als Doktor,
August oft als „Wilder" brüllt.
Alles wird jetzt nachgeahmet,
Unnachahmlich, was es sei,
Bleibt allein nur was man kaufet,
Ziegelstraße Nr. 2:
Ueber 500 Stück Uhren: **Regulators, silb. und gold. Herren- und Damenuhren, Wecker, Wanduhren** von 2 Mark an, **alle Gr. Spiegel**, in Gold und Nuß., **Toiletten, 1000 Stück Bilder**, mit und ohne Rahmen, **14kr. Ketten, Ohrringe, Trauringe, Medaill.** Alles auf Abzahlung zu Ladenpreisen. Anzahlung auf Regulator 3 M., auf Herrenuhr 3 M., auf Damenuhr 5 M., auf Wanduhr 2 M., Spiegel 1 M., Bilder 50 Pf. ꝛc. **2 nur Ziegelstraße 2. A. G.**

Namenstiecken in roth. für Wäsche b. billigster Berechnung Georgplatz 8, 3. letzte Thür.

Gründl. Clavierunterricht w. ertheilt. Zu erfr. Hauptstr. 7, Tuchhandlung **Prinz**.

Kinderwagen-Högen. **Königsbrückerstraße Nr. 75. Zwingerstraße Nr. 8 u. 10.**

Künstl. Zähne, Plomben, **A. Peschke**, Neumarkt 6, 2.

Rennert's Atelier für
Künstl. Zähne,
Plombirungen ꝛc. Garantie für's Passen. Billige Preise.
Kubinski, Zahnarzt, Amalienstraße Nr. 10.

Dramat. u. Declamations-Unterricht billig durch ein früh. Mitgl. des Hamb. Stadt-Theaters. Offerten unter **P. R. E. 15** Exp. d. Bl.

Oskar Wünschmann, 3 Pillnitzer-Strasse 3.
Gesuche, Briefe, Festlieder, Toaste, Urkunden ꝛc. **(auch brieflich).**

Dichter u. Schreiber für Alles **J. Sommerfeldt**, Salzg. 6 pt.

Auch briefl. resp. anonym! Gedichte, Tafel-Lieder, Toaste: Liter. **Fleischer**, Wilsdr. Str. 34.

Gesuche Briefe, Käufe, Verträge, ꝛc. bestens **Scheffelstraße 14. I.**

Herrnskretschen a. d. Elbe.
Restaurant
Wilhelm Schlögel's Weinhandlung,
Nr. 66,
in der Nähe des Edmundgrundes und am Wege nach Prebischthor und Winterberg gelegen, mit schattigem Garten und Veranda, empfiehlt sich dem P. P. reisenden Publikum durch f. österreich. und ungar. Weine, böhm. Biere, kalte u. warme Speisen zu jeder Tageszeit, freundliche Zimmer zum Uebernachten sowie zu längerem Aufenthalt. Billige Preise. Gute Bedienung.

Sommerfrische!
Gasthof Hermsdorf
bei Kurort Schweizermühle, 358 M. über der Ostsee, Erholungsort für **Asthma-** und **Nervenleidende**, sowie **allgemeine Körperschwäche**. S. Sommerfrischenbuch Seite 24.

Erdbeer-Bowle
Tiedemann & Grahl
Seestraße 5.

Täglich frische
Erdbeer-Bowle, Maitrank
empfiehlt
C. Julius Papperitz, Weinstube, 4 Scheffelstraße 4.

Friedensburg.
Feinste
Erdbeerbowle,
billigst, empfiehlt J. B.: **M. Gießmann.**

Kötzschenbrodaer Böhmisch trinkt man hochfein **Pirnaischestraße 41.**

---

20 Pfge.
Kapuziner-Exportbräu.
Alles entzückend!! **F. Hagenmoser, Hotel Lingke,** Seestrasse 22.

Saxonia,
Rhänitzgasse,
empfiehlt als Specialität:
Münchengrätzer Böhmisch
in vorzüglicher Qualität.
L. Herrmann.

Kegelschub frei! Annenhof.

Park Reisewitz.
5 dressirte Wölfe
nur noch kurze Zeit.

Restaurant „Zur Tonkunst",
Marschallstraße 50.
Heute Donnerstag und morgen Freitag entreefreies **Garten-Concert.** Bei ungünstiger Witterung im inneren Restaurant.
Hochachtungsvoll **Otto Major.**

Wiener Märzenbier
trinkt man vorzüglich
½ **Liter-Glas 20 Pfge.**
Restaurant Marschallstrasse Nr. 36.

Hoffmann's Restaurant und Chambresgarnies,
Seestr. 2 (Panopticum).
Heute, sowie alle Donnerstage (selbst wenn nicht annoncirt) von Mittags an **Voigtländische Klöse mit Gans, Hammelkeule oder sauern Rinderbraten.** Außer hochfeinen **Bieren: Echt Frankfurter Aepfelwein von A. Rackles, prima Qualität.** ½ Fl. 60 Pf., ½ Fl. 30 Pf., 1 Glas 15 Pf.
Achtungsvoll **Th. Hoffmann.**

Wobsa's
ält. Bayr. Bier-Lokal
gr. Brüdergasse 28 u. 29.
Morgen Freitag
Schweineschlachten

Privatbesprechungen.

Neustädter Chorgesang-Verein.
Heute **Versammlung.** Zeichnungs. Omnibuspartie. Vorstandsbesprechung. Mittheilungen.

Sonntag den 15. Juni c. Vorm.,
Omnibusfahrt nach Moritzburg.
Zeichnungen baldigst zu bewerkstelligen bei Herrn **Krüger** (A. Collenbusch), Hauptstraße, oder **Georg Naumann**, Marienstraße Nr. 2.

Droschkenführer-Verein.
Versammlung
Dienstag d. 16. Juni, Abds. 10½ Uhr **Helbig's**, jetzt Kahle's Restaurant, **Theaterplatz, Eingang Nr. 2.**
Tagesordnung: Vortrag über Zweck des Vereins, Aufnahme neuer Mitglieder, Ausgabe der Statuten. Ohne Debatte. Nur Droschkenführer hab. Zutritt. **D. V.**

Sanssouci.
Heute Abend **Concert** im **Wiener Garten.**

Flora.
Freitag Nachm. 6 Uhr Besuch der Gärtnerei des Herrn **E. Lehmann**, Kamenzerstr. 15. **Pelargonienflor.**

Heute R. Vers. Zahnbg. Landshmut. T.-O.: Vortr. über Satzung. Referate.

Orpheus.
Heute Uebung von punkt ½9 bis ½11 Uhr. Bundesliederhefte. Wichtige Mittheilungen. Beschlußfassung. Aller E. d. n.

Kaufmännischer Verein „Urania".
Wiener Garten.
Treutler-Concert
D. V.

Deutscher Krieger-Verein.
Das Begräbniß unseres Kamerad Bruno Schütze findet heute Donnerstag den 12. Juni von der Todtenhalle des Trinitatisfriedhofes aus statt. Um zahlreiche Betheiligung bittet
der Vorstand.

Polyhymnia II.
Sonntag den 15. Juni Sommerpartie nach Sebnitz. Abfahrt früh 7 Uhr Böhm. Bahnhof.
A. Schulze.
Mitte August Omnibuspartie nach Moritzburg.

Liederhain.
Heute Wanderabend in die Gr. Wirthschaft des Gr. Gartens. — Sonnabend Uebung Vereinslokal. — Nächsten Sonntag Partie nach Loschwitz, Haidemühle ꝛc. Abfahrt pr. Dampfschiff früh 7 Uhr bis Loschwitz. Um zahlreiche Betheiligung bittet **d. V.**

Fortbildungs-Verein für Arbeiter jeden Berufs.
Jahnsgasse 23.
Sonntag den 15. Juni Extra-Dampfschiffs-Partie mit Musikbegleitung in die Sächs. Schweiz: nach Pirna, Wehlen, Bärenstein, Diebeskeller, Festung und Königstein, wo ein Tänzchen stattfindet. Billets à M. 1,50 inkl. Besuch der Festung, sind zu entnehmen bei Herrn **Neb**, Restaurant, Kamenzerstr. 10 in Neustadt, Herrn Kaufmann **Horn**, Wettinerstr. Ecke Palmstraße, Herrn Uhrmacher **Ey**, Wallstr. 10 und beim Dekonom im Vereinslokal. Abfahrt früh ½6 Uhr. Rückfahrt Abends 8 Uhr. **Der Vorstand.**

Liedergruß.
Heute ½9 U. Ubg. m. Mittheilg. w. C. J. T. B., sowie Beschl. w. eign. C., daher Ersch. A. a. d. vall. Mitgl. nothw.

Zurückgekehrt von meiner Pfingstreise, kann ich nicht unterlassen, **Herrn Friedrich Ehrig**, Inhaber des „Hotels zur Stadt Breslau", Dresden-Neustadt, für gute u. aufmerksame Bewirthung meinen besten Dank zu sagen.
J. Fabian, Kopreteur, Forst i. L.

Ein donnerndes Hoch
Herrn **Otto Tracksdorf** zu seinem heutigen Wiegenfeste.
Die Großsprächige Kaiser C. L. E.

Ein donnerndes Hoch!!
Herrn Kiesling nebst Gemahlin.
Plauen b. Dresden.
Wünschen zu seinem 25jährigen Ehejubiläum am 12. Juni 1884 **viel Glück und Segen.**
Einige Freunde.

Herrn Töpfermeister
Ludwig Haase
nebst Gemahlin
gratuliren z. silbern. Hochzeitsfeste. Und wünschen Euch das Allerbeste, Gesundheit, Glück u. Endvergnügt, Daß Ihr die goldene, wie heut', Feiern könnt.
D. Br. G. H. u. Frau.

Walküre.
Alle Briefe empfangen. Was hast Du mit Minna gehabt? Bitte um sofortige wahrhaftige Antwort. Dies der Grund meines Schweigens. Ich habe indirekt Verschiedenes erfahren, das mich stutzig macht. Du kommst doch bestimmt her? Besten Gruß.

Russische 1880er 4prozent. Anleihe!
Der Inhaber des Stückes Nr. 538,301—305 wolle sich baldgefälligst wegen Umtausch des mit anderer Nummer versehenen Talons melden bei Herrn **Philipp Ellmeyer, Pragerstraße 4.**

Horn **83** war oft vergeb. dort.

Liebes Röschen.
Landhausstrasse.
Mein gutes liebes Herz, wie gern würde ich bestim., leider geht es nicht immer, Vorsicht! dem Zufall überlassen, vielleicht haben wir Glück einmal sehen zu können. Herzl. Gr., u. nur eine Annonce.

A. M. A. Brief liegt für Dich

O mögen doch l. Wort u. Weg m. verl. geh. u. Wiederf. Freud Ruh.

Auf den gestrigen Artikel der „Dresdner Nachrichten", die Vergebung städtischer Arbeiten betr., habe ich nur Folgendes zu erwidern: Die Stadtverordneten haben das Aufgeben der Ausführung städtischer Arbeiten, insbesondere des Tiefbaues, in eigener Regie und die Aufhebung einer eigenen Schmiede- und Stellmacherwerkstatt, insoweit in denselben Neuausführungen und größere Reparaturen vorgenommen werden, beantragt, einmal mit Rücksicht auf die an das Stadtverordneten-Kollegium gerichteten Petitionen der betheiligten steuerzahlenden Gewerbtreibenden und sodann mit Rücksicht auf den Umstand, daß ein Schaden für die Stadt hieraus nicht zu befürchten steht, da von hiesigen Gewerbtreibenden schon früher und auch jetzt noch sehr tüchtige Arbeiten ausgeführt worden sind. Aus dem Artikel der „Dresdner Nachrichten" ersehe ich, daß der Rath 281 städtischen Straßenbau-Arbeitern gekündigt hat, weil er für sie keine Arbeit mehr habe. Es versteht sich von selbst, daß jeder Stadtverordnete und wenn er im Interesse der Stadt und ihrer Bürger noch so sehr für die Vergebung städt. Arbeiten an hiesige Einwohner eingetreten sein sollte, den ernstesten Wunsch hegte, **daß kein Arbeiter auch nur einen Tag dadurch brodlos werde.** Das brauchte auch nicht zu sein, **wenn der Rath, wie es seine Pflicht war,** die zu vergebenden Arbeiten rechtzeitig, d. h. so zeitig ausgeschrieben hätte, daß die Arbeiter sofort bei den Arbeitgebern Arbeit vorgefunden hätten. Zudem ist dem Stadtverordneten-Kollegium **bis heute noch nicht einmal bekannt geworden**, ob der Rath auf die darauf bezüglichen Anträge eingehen will oder nicht. Von meiner Person dürfte es bekannt sein, daß ich mich bei allen meinen Handlungen im öffentlichen Leben **nur von der Rücksicht auf das allgemeine Beste leiten lasse.** Ob ich ein Herz für die Arbeiter besitze, lasse ich dahingestellt; Vorwürfe darüber, daß ich die Interessen der Arbeiter schon zu viel verfochten hätte, sind mir genug gemacht worden. Ich kann daher den gegen mich erhobenen Angriff nur beklagen. Wer sich ein objektives Urtheil über das von den Stadtverordneten Erstrebte bilden will, **der** lese die offiziellen Berichte **im** „Dresdner Anzeiger".

Louis Lingke,
Stadtverordneter.

Auf Erwiderung in Dresdner Nachrichten am 11. d. M. über
Submission
der Straßenpflasterung muß ein jeder **guter** Steuerzahler darauf bedacht sein, das Wohl für die Stadt im Herzen zu haben und nicht die Mühe unserer Stadtverordneten zu unterdrücken suchen. Die Stadt wird das in kurzer Zeit gut heißen, wenn die Arbeiten auf Submissionswege vergeben werden, wie es eine jede andere Behörde thut.

Auf die morgen Freitag und Sonnabend **Webergasse 27** stattfindende
Auction
von Messer und Gabel, Löffel, Kochtöpfe, Eimer, Kaffee-Service, Bowle, Gläser, Flaschen ꝛc. macht aufmerksam. **D. A.**

Höchst solide
Herren-Garderobe, reizende Neuheiten: Frühjahrs-Paletots, komplete Anzüge, Beinkleider, Jaquets ꝛc., gediegenes eigenes Fabrikat, kauft man, wie allseitig anerkannt, äußerst billig, bei **J. M. Hörnlein, Marienstr. 22, 1. Et.,** im Hause zu den **„3 Raben".**

Reinwollene
Geraer Kleiderstoffe,
schwarz und farbig, in allen Neuheiten, kauft man in großartigster Auswahl am besten und billigsten nur in der Niederlage Geraer **Kleiderstoffe** von **S. Nahmmacher. Amalienstraße 1.** Eckhaus am Pirnaischen Platz. **B. K.**

Harder's Atelier für künstliche
Zähne,
Gebisse, Reparaturen u. Umarbeitungen umgehend, Plomben, Zahnreinigen, Beseit. all. Zahnschmerzen Schäferstraße 13, 1., sei hiermit Jedermann bestens empf. **B. A.**

Der weltberühmte
Karlsbader Kaffee.

Schlafröcke
fanden wir in größter, neuester Auswahl nur gut und billig in der Dresdner Schlafrock-Fabrik von **S. Meyer jun.**, Frauenstraße 15. **M. u. B.**

Koch-Jacken,
Bäckerjacken, Konditorjacken sowie **Kochmützen, Konditor-** und **Bäckermützen, Kochschürzen, Bäckerschürzen, Konditorschürzen,** sowie auch **Fleischerschürzen**, in jeder Größe vorräthig, liefert am besten **das Wäsche-Geschäft** von **G. W. Altus**, Sophienstraße 6, gegenüber dem Stadtwaldschlößchen. **R.**

Leinen, Betteug, Inlet, Tischzeug und Handtücher, diese für den Hausbedarf so sehr nöthigen Artikel, kaufte ich seit Jahren immer preiswerth und gut in **C. Gerber's** Oberlausitzer Leinwandhalle, Waisenhausstraße 6 und kann dies Geschäft nur bestens empfehlen. **D. R.**

Auf die guten und wirklich billigen
Hüte und Mützen
Freibergerstraße 8 wird ganz besonders aufmerksam gemacht.

Filz-, Stepp-, Velour-, Warp- u. Sommerröcke kauft man gut und sehr billig bei **Alexander v. Campen**, Altmarkt, Ecke der Schreibergasse.

Auf die in den Schaufenstern Altmarkt, Ecke der Schreibergasse, ausgestellten **schönen** und dabei sehr billigen **Kleiderstoffe** wird hierdurch aufmerksam gemacht.

Manche Dame wird
uns dankbar sein für den Hinweis auf das allgemein gutrenommirte Geschäft **herrschaftlicher Damen-Garderobe, Badergasse 6. 2. Etage, im Bäckerhaus,** wo **große Auswahl u. wirklich billige** Preise gestellt werden, und dürfte namentlich weniger Bemittelten, die sich gut und elegant kleiden wollen, besonders empfehlenswerth sein. **D. R.**

Beim Einkauf von **Cylinder-** und **Filzhüten, Kinderhüten, Stroh-, Stepp- u. Stoffhüten** sei die altrenommirte **Fabrik** von
H. Buchholz,
Annenstraße 28, vis-à-vis der Wettinerstr.-Bahnhofsgasse, bestens empfohlen. Reichhaltiges Lager von **Sonnen-** und **Regenschirmen** für Herren u. Damen. **Solideste Waare. Billigste Preise. Reparaturen** prompt und billigst.

Wer **Herren-Garderobe** u. **Knaben-Anzüge** sich wirklich **vorzügl. gut u. höchst preiswerth** anschaffen will, den verweisen wir auf die empfehlenswerthe alte Firma **Immanuel Jacob, Badergasse 6,** im Bäckerhaus, pt. im Laden u. 1. Et. (Kein Hausstand in der Hausflur), daselbst giebts auch eleg. **Monats-Anzüge u. Fracks**, ein **vorzügl. Ersatz** für theuere, neue Garderobe! NB. Um aber nicht falsch zu gehen od. sich anderseitig in d. Hausfluren anlocken od. irritiren zu lassen, wolle man sich genau **Nr. 6 d. Badergasse** u. nur Bäckerhaus merken. **D. R.**

Die Dresdner Schürzenfabrik,
am See, Ecke der Margarethengasse, können bestens empfehlen. Dort kauft man gut und billigst. **Fr.**

Die solidesten und besten
Brodhobel
fanden wir bei Messerschmied **Peschel**, Annenstr. **37.** D. R.

Für **eine** Stamme berichtet in der Damenwelt, wer Schürzen aus bestem Material, sauberster Arbeit und in den modernsten, gutsitzenden, kleidsamen Façons kaufen will, findet solche in **wahrhaft** überraschender Auswahl in dem Spezial-Geschäft von **Alexander v. Campen**, Altmarkt, Ecke der Schreibergasse.

Die nach den neuesten Journalen gefertigten **hohen** Frisuren, welche man im Frisenr-Geschäft
nur für Damen
von **Mathilde Bartholdt, Amalienstraße 8.** kauft und von dazu gegebenem Haar gefertigt werden, sind jeder Dame bestens zu empfehlen. **Reelle Bedienung**, billige Preise. **S.**

Wer **alte Münzen**, auch ganze Sammlungen, sowie Schmuckgegenstände von Gold und Silber zu verkaufen hat, dem können wir **Franz von Schlechtleitner**, Juwelier, Annenstraße 31, sehr empfehlen. **R. D.**

Messer, Gabeln, Löffel
findet man in größter Auswahl bei **Johs. Schmeisser & Lesser**, 13 Weberg. 13. **D. O.**

Schutz
vor Erkältung bieten die Unterjacken und Unterbeinkleider in reiner Wolle nach Jäger. Dieselben fanden wir solid und billig im Loma-Magazin von **C. W. Hofmann**, Altmarkt 14, Eckhaus Frohngasse. **A. R.**

Verliehen
wird **Herren-Garderobe** zu vorübergehendem Gebrauch **Badergasse 6** im Bäckerhaus. **D. R.**

Knaben-Hüte,
kleidsame, moderne Façon in allen Farben, größte Auswahl bei staunend billigen Preisen fanden wir in der Hut-Fabrik von **Richard Schubert, vis-à-vis der neuen Post, Annenstrasse. A. S.**

Reisekörbe,
Kinderwagen, Marktkörbe, Korbwaaren kauft man billigst Schössergasse 20 bei **Merz. B.**

Geraer Kleiderstoffe
in allen Neuheiten kauft man am billigsten weil keine Ladenmiethe **gr. Plauenschestraße Nr. 7, Hh. parterre. J. R.**

Bei Einkauf von
Schürzen
aller Gattungen sei hierdurch das **Loma-Magazin von C. W. Hofmann, Altmarkt 14,** Ecke Frohngasse, bestens empfohlen. **A. u. G.**

Das seit 10 Jahren auf hiesiger Wallstraße 8 sich befindende
Damen-Frisurgeschäft
von **A. Marth** ist namentlich den Damen angelegentlichst zu empfehlen, welche ihre Haare durch regelmäßiges Schneiden der Spitzen u. Reinigen von Schuppen durch geeignete Kopfwasser pflegen, sowie bei Bedarf von Haararbeiten **reell** bedient sein möchten. Bei zuvorkommender und freundlicher Bedienung lehrt **Frau Marth** die neueste **hohe Frisur gratis**, überhaupt zu jedem Kopf die geeignetste. Ungenirt können sich die Damen in diesem Geschäft bewegen, in dem **nur** Damen da verkehren. Spezialität: unsichtbare **Stirntuffs u. Löckchen** von naturwelligen Haaren zum Schonen des eigenen, sowie von glatten zum Verstärken bei den dünnen Scheitelhaaren. Damen mit schwachem Hinterhaar und kahlen Stellen finden daselbst praktische **Neuheiten. Veritas.**

Die **Wolfgang**'sche **echte Pappel-Pomade, Neugasse 36, I.,** ist unstreitig das **beste Mittel** für d. **Haarwuchs.** Die bekannten Verkaufsst. Altst.-D.: Pragerstr. **2** u. Altmarkt **13**, Eing. gr. Frohng.; Neustadt-D.: Nur allein Hauptstraße. **11. J.**

Theater, Concerte, 12. Juni.
Billet-Verkauf: „Invalidendank", Seestraße 20, I.

K. Hoftheater, Altstadt.
Mittel-Preise.
Margarethe.
Oper in 4 Akten. Nach dem Französischen des Jules Barbier und Michel Carré. Musik von Ch. Gounod.

Faust	Hr. [illegible]
Mephistopheles	* *
Valentin	Hr. Degele
Brander	Hr. Gutzschbach
Margarethe	Frau Schuch
Siebel	Frl. [illegible]
Marthe	Frl. [illegible]
Bauer Seill	Hr. [illegible]

[illegible] — Hr. Jos. als Gast.
Anfang ½7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Freitag: Ein Sommernachtstraum.
Sonnabend: Undine.
Sonntag: Tristan und Isolde.

(In der Neustadt.)
Geschlossen.

Residenz-Theater.
Geschlossen bis zur Fertigstellung der elektrischen Beleuchtung.

CONCERTE.
Terrasse (Mannsfeldt) Anfang ½8 Uhr.
Schillergarten Blasewitz (Ehrlich) 6 Uhr.

Besuchsstunden der Kgl. Sammlungen, Museen ꝛc.

	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabd.
Gemälde-Galerie (Zwinger)	11–2 frei	9–1 M. 1,50	9–3 frei	9–3 50 Pf.	9– frei	9–3 frei	9–3 50 Pf.
Kupferstiche (Zwinger)	—	—	10–2 frei	10–2 50 Pf.	10–2 frei	10–2 frei	10–2 50 Pf.
Gypsabgüsse (Zwinger)	11–1 frei	10–2 frei	10–2 frei	10–2 frei	10–2 frei	10–2 frei	—
Zoolog. Museum (Zwinger)	11–1 frei	11–1 frei	—	1–3 frei	11–1 frei	—	1–3 frei
Min.-geol. u. präh. Museum (Zwinger)	—	9–1 frei	9–1 frei	2–4 frei	9–1 frei	9–1 frei	—
Mathem. Salon (Zwinger)	11–1 frei	9–12 frei	9–12 50 Pf.	9–12 frei	9–12 50 Pf.	9–12 frei	—
Histor. Museum (Johanneum)	11–2 25 Pf.	9–2 50 Pf.	9–2 50 Pf.	9–2 50 Pf.	9–2 50 Pf.	9–2 50 Pf.	—
Gewehr-Galerie (Johanneum)	11–2 25 Pf.	9–2 50 Pf.	9–2 50 Pf.	9–2 50 Pf.	9–2 50 Pf.	9–2 50 Pf.	—
Porzellan-Samml. (Johanneum)	11–2 25 Pf.	9–2 50 Pf.	9–2 50 Pf.	9–2 50 Pf.	9–2 50 Pf.	9–2 50 Pf.	—
Münz-Cabinet (K. Schloß)	—	—	10–1 f. Stud.	—	—	10–1 f. Stud.	—
Bibliothek (Japan. Palais)	—	9–1 f. Stud.	9–1 f. Stud.	9–12, 2–4 f. Stud.	9–1 f. Stud.	9–1 f. Stud.	9–12, 2–4 f. Stud.
Antiken-Samml. (Japan. Palais)	11–1 frei	10–2 50 Pf.	10–2 50 Pf.	10–2 frei	10–2 50 Pf.	10–2 50 Pf.	10–2 frei
Kunstgewerbe-M. (Zwingerplatz 1)	11–2 frei	—	10–2 25 Pf.	10–2 25 Pf.	10–2 25 Pf.	10–2 25 Pf.	10–2 25 Pf.
Körner-Museum (Körnerstraße 4)	9–5 50 Pf.	10–2 50 Pf.	10–2 50 Pf.	10–12.5 50 Pf.	10–2 50 Pf.	10–2 50 Pf.	10–12.5 50 Pf.
Grünes Gewölbe (K. Schloß)	Täglich geöffnet von 9 bis 2 Uhr. Sonn- und Feiertags 11 bis 2 Uhr.						
Alterthums-Mus. (Palais i. Gr. Garten)	Täglich Vor- und Nachm. geöffnet, à Person 50 Pf.						
Rietschel-Museum (Palais i. Gr. Garten)	Täglich geöffnet von 3–6 Uhr. Entree 25 Pf. Mittwoch und Sonnabend frei.						
Panopticum (Seestraße Nr. 2)	fr. 9–9 Ab. 50 Pf.	fr. 9–9 Ab. 50 Pf.	fr. 9–9 Ab. 50 Pf.	fr. 9–9 Ab. 50 Pf.	fr. 9–9 Ab. 50 Pf.	fr. 9–9 Ab. 50 Pf.	fr. 9–9 Ab. 50 Pf.
Kunst-Cabinet Kaufmann & Sohn	11–6 50 Pf.	9–6 1 Mk.	9–6 1 Mk.	9–6 50 Pf.	9–6 1 Mk.	9–6 1 Mk.	9–6 1 Mk.
Schmiedel-Mus. a. d. Frauenkirche 22, I.	Von 9–6 Uhr, Eintritt frei.						
Museum Salvator (Oberloschwitz)	Geöffnet täglich von früh bis Abends.						
Ernst Arnold	Perman. Kunst-Ausstellung, Schloßstraße, Ecke Sporergasse.						

Restaurant „Drei Raben"

Marienstraße 22|23,

empfiehlt seine Spezial-Biere

Bürgerlich Pilsner, Münchner Spatenbräu.

Ausserdem heute **Mittag** und **Abend**

Rindsauerbraten m. Bayer. Knödeln.

Hochachtungsvoll **Oscar Renner.**

Ich habe meine Praxis wieder aufgenommen.

Sprechstunde von 3—4 Uhr Nachmittags. Mittwochs nur von 9—10 Uhr Vorm.

Dr. med. Pierson.

Grösstes Lager von Korb-Waaren,

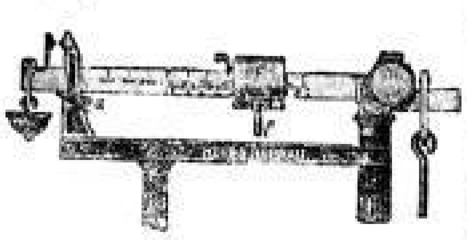
Gartenmöbeln, Krankenfahrstühlen mit und ohne Gummireifen, **Kinderwagen mit Bicyclerädern, Gummireifen und Patentverdeck,** in neuesten Formen und bester Ausführung. **Reise- und Packkörbe, englische Reisekörbe,** leicht und dauerhaft, **Strandstühle** mit und ohne Fütterung, **Kleiderkörper** nach Maß. **Bestellungen und Reparaturen** werden bestens ausgeführt.

Heinrich Schurig, Hof-Korbmacher, **Dresden, 34 gr. Plauenschestrasse 34.**

Mannheimer Maschinen-Fabrik, Mohr & Federhaff,

Mannheim,

empfiehlt als Specialitäten: **Waagen jeder Art, Waggon-, Fuhrwerks-, Schmalspur- u. Kontrolwaagen** jeder Größe u. Tragkraft. Hölzerne und eiserne **Decimal-, Centesimal- u. Laufgewichtswaagen. Alleinberechtigte Fabrikanten für Deutschland**



von Waagen mit selbstthätigen Billetdruckapparaten nach **Chameroy's Patent** (D. R.-P. Nr. 1525). **Prospekte gratis und franko.**

Wasch-Kleiderstoffe!

Gersdorf & Pfeiffer.

Zephyr

Meter 65 Pf., 85 Pf., 95 Pf.,

Madapolame, Levantine, Foulard, Cretonne und Blaudruck,

Meter 45 Pf., 50 Pf., 55 Pf., 60 Pf., 65 Pf.

Nur neueste Muster! Enorme Auswahl!

Preise fest. Geringer Nutzen.

Gersdorf & Pfeiffer,
Dresden-Neustadt, Hauptstrasse,
Ecke des Obergrabens.

Watt-Decken!

eigenes Fabrikat, richtige Größe und nur beste Wattfüllung, zweiseitig, gut genäht, Stück **5** Mk., **5,50** Mk., **6** Mk., **6,50** Mk., **7** Mk.

Gersdorf & Pfeiffer,
Dresden-Neustadt, **Hauptstrasse,**
Ecke des Obergraben.

Probe-Schriften-Ausstellung

In den nachstehend bezeichneten, öffentlich hier ausgestellten **Tafeln** befinden sich unsere Unterrichts-Prospekte sowohl als auch die **überraschendsten** und fast unglaublichen **Erfolge** u. A. **hiesiger** Schüler und Schülerinnen.

Tafel 1: **Pragerstraße 37.**
„ 2: **Landhausstraße 1.**
„ 3: **Amalienstraße,** Ecke Pillnitzerstr. **75.**
„ 4: **Annenstraße 27.**
„ 5: **Hauptstraße 2** (in Neustadt).

Montag 16. Juni eröffnen wir wieder neue

Schön-Schreib-Kurse

a) für **Kaufleute, Beamte, Gewerbetreibende etc.** bis zum Alter von 60 Jahren, b) für **Damen,** c) für die **Schuljugend.** Gef. **Anmeldungen** werden **baldigst** erbeten.

Gebr. Gander, Schreiblehrer, Greusstr. 34, II.

Fransen.

Perlfransen, Chenillenfransen, seidene, wollene, leinene Kleider-, Möbel- und Marquisenfransen empfiehlt in großer Auswahl und fertigt billigst an

M. Nessmann
28 Scheffelstr. 28.

Bei ev. Kaution bis 15,000 Mk. und Primareferenzen sucht ein gewandter, sprachkundiger Kaufmann, erfahrener, durchaus selbstständiger, genauer Arbeiter, guter Fachmann in mehreren Branchen u. des Bankverkehrs, Stellung als Buchhalter, Disponent oder Kassirer. Off. **H. 22680** an Haasenstein u. Vogler, Breslau.

Eine russische Schaukel zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe erbittet O. Reißig, Freibergerstraße 6, part.

Ein gut erhalt. groß. Veloriped wird zu kaufen gesucht. Näh. Beschreibung und Preisangabe unter **66 P. P.** postlagernd **Forst** niederzulegen.

Achtung!

Krankheitshalber bin ich gesonnen mein **Lohnfuhrwerk,** bestehend in 8 Pferden, 3 Droschken, Landauer, Omnibus und diversen Lastwagen für den billigen Preis von 12,500 M. gegen Baarzahlung zu verk. Off. nur von Selbstkäufern bitte unter **S. G. 345 „Invalidendank" Dresden** abzugeben.

Ein gebrauchtes Sopha in gutem Zustand billig zu verkaufen Mathildenstraße 19, prt.

Bandwurm mit Kopf,

Spulwürmer, Madenwürmer.

Tausende von Menschen leiden an Bandwurm. Die Wenigsten derselben sind sich der wahren Ursache ihres fortwährenden Unwohlseins bewußt und werden größtentheils als **Bleichsüchtige, Blutarme und Magenkranke** behandelt. Entfernt wird der **Bandwurm** vollständig **gefahr-** und **schmerzlos** nach eigener Methode ohne jede Vor- und **Hungerkur** binnen 2 Stunden (**auch brieflich**) von

Otto Flohr in Dresden-N.,
Markgrafenstraße Nr. 31, parterre links.

Sprechstunden täglich 9—3, Sonntags 9—1 Uhr.

Sichere **Kennzeichen** vorhandener Parasiten sind: Der wahrgenommene Abgang **nudel-** oder kürbiskernähnlicher Glieder oder sonstiger Würmer. Muthmaßliche Kennzeichen sind: **Blasses gedunsenes Aussehen,** tiefe, auch blaue Ränder um die Augen, Abmagerung, starke Speichelabsonderungen, stets belegte Zunge, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, **Uebelbefinden nach gewissen scharfen Speisen,** als: Heringe, Zwiebel, Essig ꝛc., sogar Ohnmachten bei nüchternem Magen, träges Verhalten, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, Magensäure, Sodbrennen, Leib- und Magenschmerzen, Kopfweh, Ohrenbrausen, das Gefühl einer sich im Leibe bewegenden lästigen Masse, sowie stechende, saugende Schmerzen in den Gedärmen, Kollern und wellenförmige Bewegungen, Herzklopfen, Mattigkeit, Schwere in den Gliedern, Jucken i. After, trüben Bodensatz bildender Urin und **Menstruationsstörungen.** Das Mittel besteht **nicht** aus **Cusso, Granatwurzel, Santonin** und **Camala,** ist **sehr leicht** zu nehmen und schon bei Kindern von 2 Jahren unbeanstandet anzuwenden.

Für Erfolg Garantie!

Zahlreiche Atteste und Dankschreiben aus allen Theilen Deutschlands (auch viele von **Dresden** und **Umgegend**) liegen zur Einsicht. Kur wird von Jedermann selbst **ohne** Berufsstörung vorgenommen. Das Mittel ist **giftfrei** und kann **versuchsweise** genommen werden **ohne dem Magen zu schaden.**

NB. Briefliche Anfragen ꝛc. bitte ich mit Angabe des Alters und Geschlechts des Patienten unter obiger Adresse nach Dresden-Neustadt zu senden.

Für Aerzte und Nichtärzte!

Soeben erschienen:

Die Krankheit der Welt

von **Dr. med. A. Damm.**

Diese Krankheit ist Jahrtausende lang den Menschen verborgen gewesen. Des Verfassers Verdienst ist es, sie aufgefunden zu haben. Die ersten Autoritäten der deutschen Universitäten haben sie bestätigt. Sie ist eine Krankheit, wie jede andere. Ihr Sitz ist im Rückenmark.

Ihre Anfangserscheinungen sind geringe: **Ausgehen der Haare, Herzklopfen,** Störungen im Magen oder im Stuhlgang. Im Verlaufe von Jahren stellen sich dann die nächsten Erscheinungen ein: **Hämorrhoiden** oder **harter Stuhl, Kahlkopf, blasse Gesichtsfarbe, Neigung zu Erkältungen, leichtes Müdesein.** Später kommen nervöse Erscheinungen: **Kopfschmerzen, Migräne, Rheumatismus,** schlechter Schlaf, Verstimmtsein, schlechtes Gedächtniß ꝛc. hinzu und den Ausgang der Krankheit bildet in den meisten Fällen der Hirnschlag oder Lähmungen jeder Art.

Jeder also, der z. B. nur die unbedeutenden Anfangssymptome, wie Haarausfallen, Stuhlverstopfungen ꝛc. zeigt, geht nach einer längeren oder kürzeren Reihe von Jahren einem ganz bestimmten Ausgang entgegen, wenn er nicht Hilfe sucht. Die Kenntniß dieser bis jetzt unbekannten Krankheit ist deshalb für Jedermann nothwendig. — Das Buch ist zu beziehen: **Deutscher Bücherverlag, Hamburg,** gr. Bleichen. Preis 1 M. 60 Pf. (in Briefm.)

Restaurant und Café mit Garten

O. Rob. Renz

9 Marienstrasse 9,

unmittelbar am Dippoldiswaldaerplatz u. **Café König** gelegen, empfiehlt seine angenehmen Lokalitäten **parterre** und **1. Etage** einem hochgeehrten Publikum.

Bei vorkommenden Hochzeiten und Gesellschaften bitte ich um geneigtes Wohlwollen.

Vorzügliche Oesterreichische Küche.

Gewählte Speisen-Karte, solide Preise

Mittagstisch von 12 bis 3 Uhr,

im Abonnement 20 Procent Rabatt.

Gutgepflegte, echte und reine **Biere,** reine **Weine** bester Marken.

Echt Bayrisch Bier (Culmbacher), Böhmisch und Lagerbier vom Felsenkeller,

Echt **Berliner Weissbier** von Fabian, sowie ein vorzügliches **einfaches Bier,** welches ich meiner werthen Nachbarschaft bestens empfohlen halte.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein gebild. Mädchen von auswärts, in gesetzten Jahren, mit etwas Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines gebild. Herrn, wenn auch Wittwer, zu machen. Nur ernstgemeinte Off. unter **M. M. 104** Exped. d. Bl. erbeten.

Leichenwagen,

praktisch und elegant, baut regelmäßig und empfiehlt von 900 M. an **J. Grössler, Nüffeina.** 2 Stück hier verkäuflich. Zeichnungen und Photographien zu Diensten.

Ein gutes Pferd (Wallach)

ist preiswerth zu verkaufen. Näh. zu erfragen **Struvestraße 26.**

Eine gebr. Hausschulbank wird zu kaufen gesucht. Off. unter **R. W. 338** durch den **„Invalidendank" Dresden.**

500,000 Mauerziegel,

im Ganzen oder kleinen Posten, billig zu verkaufen. Anfragen unter **L. G. 15** Exped. d. Bl.

1 Bottich,

2 Meter hoch u. 2 Mtr. im Lichten, **1 Bottich,** 1½ Meter hoch und 1½ Meter im Lichten, werden zu **kaufen gesucht.** Offerten bei **Herm. Herzfeld,** Altmarkt 4, abzugeben.

Mariage.

Ein gebild. j. Mädchen, 24 J., von ang. Aeußern, wirthschaftl. erzogen, wünscht behufs späterer Verehelichung die Bekanntschaft eines geb. ält. gutsituirten Herrn, würde auch sehr gern die Erzieh. von 1 bis 2 Kindern gewissenhaft übernehmen. Ernstgemeinte Off. mit Photogr. unter **Heim 1080** Exped. d. Bl. erbeten. Diskretion erwünscht und zugesichert.

Zwei Handwerker,

suchen zur Vergrößerung ihrer seit 5 bez. 16 Jahren besteh. Geschäfte (Bau- und Maschinenfach), sowie Verwerthung e. Sicherheits-Vorrichtung an Personen u. Lasten-Aufzügen einen **Theilnehmer** mit etwas Kapital. Adr. unter **R. V. 337** im **„Invalidendank" Dresden** niederzulegen.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein H., 27 J. alt, Profession., wünscht die Bekanntschaft eines rechtlichen, braven Mädchens zu machen, kleine Mängel werden übersehen, aber ein treues, braves Herz u. etwas Vermögen erwünscht. Darauf Reflektirende werden ersucht, ihre Adr. unter **„Hoffnung" 16** nebst Photographie Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein j. Mann, 27 J., in sicherer **Stellung, a. bescheid.** Verhältnissen, wünscht Bekanntschaft **m. e. j. einf. stillen soliden** Mädchen v. kleiner Statur zu machen, am liebsten e. Dienstmädchen, um spätere **Verheirathung.** Adr. unter **Hoffnung 10** in die Expedition d. Blattes. Anonym unberücksichtigt.

Ein thät. Kompagnon

mit disponiblem Vermögen von ca. 5000 Mk. wird für ein eingeführtes Kaffee-Artikel-Engros-Geschäft sofort gesucht. Offerten **Nr. 40** in die Exped. d. Bl.

Pferd,

dunkelbrauner Wallach, mittelgroß, in leichten und schweren Zug, fromm, für Milchhändler oder Fleischer passend, ist billig zu verkaufen Blasewitz, Südstr. 9.

Koffer, Taschen, Röcke, Jackets, Hosen, Westen, Kinderkleider, Schuhe, Stiefeln, Pantoffeln, Hemden, Blousen, Schürzen, Bilder u. s. w. billig verkäuflich **II.** Brüdergasse Nr. 16.

Hugo Engert.

Heiraths-Gesuch.

Ein des Ledigs. müd., nicht mehr ganz jg. selbstst. Kaufm., w. Verehelichung m. e. j. wohlerzogenen wirthschaftl. Mädchen von gutem Charakter u. angenehm. Aeußern. Ernstgem. Off. m. Photogr., welche sof. retournirt w., bis 20. Juni erb. unter **L. X. 101** postl. Bautzen. Diskretion Ehrensache.

Zu einer in getreidereicher Gegend gelegenen, im besten Betriebe befindlichen und der Neuzeit entsprechend eingerichteten Mühle mit **Bäckerei wird ein**

Theilhaber

gesucht. Näheres bei Herrn **Conrad Otto,** Rechtsanwalt, **Dresden,** Waisenhausstr. 28, 2.

Dauernd. Schmuck für Gräber.

Metallkränze

in größter Auswahl und schönster Ausführung empfiehlt

A. Theodor Müller,
Reitbahnstraße 2.

Zu **12** Mark
Prämiirt Nürnberg 1882.

Als eine Uhr für Jedermann empfehle ich **meine patentirten**

Nürnberger Sackuhren

in ff. Vernickelung à Mk. 12, in hochfeiner Vergoldung à Mk. 17. Garantie für **richtigen Gang.** Zeugnisse zu Diensten. Reelle Bedienung. Versandt geg. Nachnahme.

Gustav Speckhart, Nürnberg, Hof-Uhrmacher.

Für Museum od. Ausstellung. Zu verk. **2 Oelgemälde:** a) wildromant. Gebirgslandschaft, 2 Mtr. 22 Ctm. hoch, 1 Mtr. 61 Ctm. breit, ohne den 19 Ctm. breiten Goldrahmen; b) König Lear mit seinen Narren (Wahnsinnsszene), 1½ Mtr. hoch, 1 Mtr. 22 Ctm. breit, ohne den 16 Ctm. breiten Goldrahmen. Näheres im **„Invalidendank" Leipzig.**

Pferde-Geschirr!

Ein einspänniges Geschirr mit neusilbernem Beschlag, wenig gebraucht, Preis 75 Mark, **Dresden,** Struvestraße 26, Hinterhaus.

Königliches Belvedere
der Brühl'schen Terrasse.

Täglich Concert
von der Concert-Kapelle des Königl. Belvedere
Direktion Herr Kapellmeister
H. Mannsfeldt.

Anfang ½8 Uhr. Entree 50 Pf.
Theodor Fiebiger.

Wiener Garten.

Heute Donnerstag den 12. Juni

Abend-Concert
von der Kapelle des K. S. 2. Grenadier-Regiments Nr. 101. „Kaiser Wilhelm, König von Preußen", unter Direktion des Königlichen Musikdirektors Herrn
A. Trenkler.

Anfang ½8 Uhr. Ende ½11 Uhr. Entree 50 Pf.
Abonnements-Billets à 30 Pf. haben Giltigkeit.
NB. Die Marquisen bieten für 1000 Personen angenehmen und geschützten Aufenthalt. **E. Canzler.**

Diana-Garten.

Heute gr. Concert
von der Kapelle des 2. Jäger Bat. Nr. 13, unter Leitung des Herrn Direktor **Röpenack.**
Entree 30 Pf. Anfang 7 Uhr.
E. Voigtländer.

NB. Alle ausgegebenen Billets, sowie Mitglieder der sächsischen Fechtschule haben gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte Eintritt. Familien-Billets sind bei Herrn Kaufmann **Rehbaum**, Papiermühlengasse, und im Diana-Saal zu haben.

Stadtpark.

Heute großes Concert,
ausgeführt von Herrn Musikdirektor **Gärtner** mit seiner Kapelle.
Der Garten ist prachtvoll vorgerichtet. Für gute Speisen und Getränke ist gesorgt. NB. Sämmtliche von mir ausgegebenen Billets haben stets Giltigkeit. — Anfang 7 Uhr. Entree 30 Pf.
Achtungsvoll **D. Seifert.**

Boulevard.

Heute groß. Garten-Concert.
Bei ungünstiger Witterung im Saal.
Anfang 7 Uhr. Entree frei. Hochachtend i. V.: **Ed. Belger.**

Zum Besten der Kasse zur Verschönerung des Waldparkes Weisser Hirsch
Freitag den 13. Juni a. c., Abends ½8 Uhr.
Grosses
Zither- und Gesangs-Concert,
ausgeführt von 12 Herren des
Zither-Club Dresden-Neustadt,
unter gütiger Mitwirkung von 16 Herren des
Elbthal-Männer-Gesangvereins
im Saale des
Gasthofes Weisser Hirsch.
Entree im Interesse des Zweckes nach Belieben.

Schiller-Garten
Blasewitz.

Heute zum **Concert** empfehle ich
Pilsner vom Bürgerlichen Brauhaus in Pilsen,
sowie **Kulmbacher, Klosterbräu** und **Felsenkeller-Lagerbier. Küche** und **Keller vorzüglich.**
Mit Hochachtung **Louis Köhler.**

In der Residenzstadt **Kassel** ist
Schaub's Garten,
das seit einer langen Reihe von Jahren bestehende, gut renommirte und in bester Lage der Stadt gelegene
Restaurations-Etablissement
ersten Ranges, mit großem prachtvollen **Concert-Garten**, eigener Oel-Gasanstalt und kompletem Wirthschafts-Inventar unter den günstigsten Bedingungen **zu verkaufen.** Anzahlung 20,000 bis 30,000 Mark. Nähere Auskunft ertheilt Frau **Wwe. Gertrude Schaub** zu (Hessen-) **Kassel.**

Restaurant Immergrün,
7 Bautznerstrasse 7.
Heute Donnerstag **Concert,** Entree frei. Anfang 8 Uhr.
Achtungsvoll **J. Fehrmann.**

Sehenswürdigkeit Dresdens.
Prunksaal
im Hotel zum Landsknecht,
Zahnsgasse Nr. 1.
Das großartigste, im altdeutschen Style, 15.—16. Jahrh. eingerichtete Bierlokal der Residenz. Bedienung im Gretchen-Kleide. Zimmer von 1—2 M., incl. L. u. B. **Ad. Kohl.**

Das Königschiessen in Nossen
findet den **13., 14. und 15. Juli** statt. **Verkaufs- und Schaubuden-Besitzer etc.,** welche hierzu Aufstellung nehmen wollen, haben sich behufs Platzregulirung rechtzeitig bei Herrn **Otto Röber** hierselbst **zu melden.**
Das Direktorium der privil. Schützen-Gesellschaft.
Bernelt, Kommandant.

Münchener Hackerbräu,
das Lieblingsgetränk der Münchener, wird rein und unverfälscht in bester Qualität verschänkt in
Gratzmüller's Garten-Restaurant,
große Schießgasse 7 und Maximilians-Allee.

Schillergarten Blasewitz.
Heute Donnerstag
Gr. Militär-Concert
von der Kapelle des K. S. 1. (Leib)-Gren.-Reg. Nr. 100 unter Direktion des K. Musikdir. Herrn
A. Ehrlich.

Anfang 6 Uhr. Entree 50 Pfg.
Abonnementsbillets haben Giltigkeit.
L. Köhler.

Dresdner Prater
und
Skating Rink.
Grösstes Sommer-Vergnügungs-Etablissement der Residenz.
Entree Blasewitzer-, Wintergarten- u. Blumenstraße.
Heute Donnerstag den 12. Juni
grosses Concert
nebst Rollschuhlaufen.
Anfang ½7 Uhr. Ende ½11 Uhr.
Die Mitgliedskarten der Deutschen Reichsfechtschule sind als Passepartouts-Billets giltig.

Allen geehrten Herren Vorstehern von Vereinen und Privat-Gesellschaften halte ich dies mein obiges Etablissement zur Abhaltung von Sommer-Vergnügungen, Vogelschießen, gesellschaftlichen Tanzvergnügen etc., sowie den Herren Schuldirektoren und Lehrern zu Schulfesten unter den günstigsten Bedingungen bestens empfohlen.
Morgen Freitag den 13. Juni
Grosses Concert mit Rollschuhlaufen.
Die Direction
des Dresdner Prater und Trianon.

Park Reisewitz.
Heute Donnerstag, den 12. Juni a. c.
gr. Gala-Vorstellung und Extra-Concert
von der Kapelle des K. S. Schützen-Regmts. „Prinz Georg" Nr. 108, unter Direktion des Musikdirektor Herrn
C. Thoss.
Auftreten des Herrn
Rudesindo Roche
vom Circus Herzog
mit seinen **fünf staunend erregend dressirten Wölfen.**
Auftreten des berühmten
Jongleurs und Drahtseil-Künstlers
Mstr. Lington,
sowie Auftreten anderer Spezialitäten.

Erlaube mir das hochgeehrte Publikum ganz besonders auf die heutige **Gala-Vorstellung** und **Concert** aufmerksam zu machen und dazu ergebenst einzuladen.
Bei eintretender Dunkelheit
brillante Illumination d. ganzen Etablissements.
Pony-Reiten. Anfang 5 Uhr.
Preise der Plätze: Logenplatz 1 Mk. 50 Pf., Parquet 1 Mk., Terrassenplatz 50 Pf. Familien-Billets an der Kasse.
NB. Nach Schluß der Vorstellung **Fütterung der Wölfe.** Hochachtungsvoll **V. Freiesleben.**

Hecker's Garten-Restaurant,
Kötzschenbroda.
5 Minuten vom Bahnhof und Dampfschiff entfernt, bietet **höchst angenehmen Gartenaufenthalt,** überdachte Veranda; gute Speisen, warm und kalt, zu jeder Tageszeit, vorzüglich gepflegte Biere, **Lößnitzer Landweine** bei aufmerksamer Bedienung.
Gesellschaften und Vereinen unter Zusicherung freundlicher Aufnahme und billiger Preise bestens empfohlen.
Gustav Hecker.

Erlanger Sommer-Versandt-Bier
aus der **Joh. Kitzmann'schen Export-Brauerei** in **Erlangen** wird in hochfeiner Qualität verzapft im
Restaurant Stiebitz,
große Schießgasse Nr. 9.
Das Glas nur **20** Pfennige.

Leisnig. Leisnig.
Johannisthal,
an der Johannisthalpromenade gelegen, 10 Min. v. Bahnhof, 5 Min. v. Marktplatz entfernt, altrenommirtes Restaurant mit schönem schattigen Garten, großer Saal mit Musikhalle und Theater, Veranda u. s. w. hält sich bestens empfohlen. Ergebenst **Thomas.**

Deckenrohr
ist billig zu verkaufen in Nr. 27 **Fischeren** bei **Mügeln.**

Prachtv. Pianino,
kreuzsaitig, neu, Verh. h. g. baar u. verl. Herzogin Garten 3, pt. lks.

Gewerbeverein.
Geehrte Mitglieder, welche nicht geschäftlich abgehalten sind, werden gebeten, heute gegen ½10 Uhr sich beim Empfange des Aussiger Gewerbevereins (an dem Dampfschiffanlandungsplatze) zu betheiligen.

Dresdner Kunstgewerbe-Verein.
Donnerstag den 12. Juni, Abds. 8 Uhr, Restauration von Kögel & Aussendorf, große Brüdergasse: **Vortrag** des Obmanns der Teplitzer Gewerbe-Ausstellung, Hrn. **Reginald Czermack: Ueber die Ausstellung.**
Mittwoch d. 18. Juni, Abds. 8 Uhr, im Vereinslokal: Ordentliche Versammlung. Tagesordnung: Wahl eines Vereinsorgans. **Der Vorstand: C. Graff.**

Die Welt im Kleinen.
Mechanische Kunst-Ausstellung
in Helbig's Etablissement a. d. Elbe,
Eingang Theaterplatz Nr. 2.
Täglich geöffnet von Vormittags 9 bis Abends 10 Uhr. Eintrittspreise à Person 30 Pf., Kinder und Militär 15 Pf. — Montag und Donnerstag 50 bez. 20 Pf. **V. Henke.**

Panorama,
Pragerstrasse 20.
Tägl. geöffnet früh 8 Uhr bis zur Dämmerung.
Sonntags von 11 Uhr.
Entree 1,00, Donnerstags 2,00.
Militär-Personen und Kinder die Hälfte.

Romane und Novellen,
Reise-Handbücher und **Karten etc.,**
antiquarisch und neu, billigst, in reicher Auswahl! Bücher und Musik jeder Art zu äußersten Preisen, besonders **Edition Peters! mit höchstem Rabatt.**
Carl Trau, Dresdner Antiquarium,
23 Schössergasse 23, gleich vom Altmarkt hinein.

Telegramm.
Empfehle meine **gesetzlich geschützte**
Schaufenster-Dekoration
allen Handlungen, welche Cigarren führen. Diese aus einer sehr großen Cigarre mit Goldspitze, feinen Plakaten und weiterem Zubehör bestehende Dekoration wirkt außerordentlich effektvoll schön und bleibt stets brauchbar. Versandt für Mk. 10 incl. Packkistchen franco gegen Nachnahme. Agenten gesucht.
Curt Oeser, Cigarrenfabrik, Freiberg i. S.
Urtheil der Presse: Eine schöne, überraschende Neuheit für Cigarrenhandlungen ist die Schaufenster-Dekoration von Curt Oeser, Cigarrenfabrik in Freiberg. Dieselbe empfiehlt sich bei dem niedrigen Preis ohne viele Worte von selbst und wird jeden Interessenten zur Gebrauchnahme bestimmen.

Schöne schwarze Haare
bekommt man durch den Gebrauch des von mir nur allein fabrizirten **echten**
Nußöl-Extrakt,
aus frischen, grünen Tiroler Wallnüssen bereitet, durch dessen gewöhnlichen Gebrauch als **Haaröl** selbst graue Haare schon tief schwarz und glänzend werden, anerkannt von den höchsten medicinischen Autoritäten im In- und Auslande, sowie von jedem uneigennützigen Laien, worüber die besten Erzeugnisse über Erfolg, sowie Bestellungen fast täglich eintreffen, empfiehlt in Flacons à 50 Pf. und 1 Mark die **Parfümerie-Fabrik** von
Heinrich Möller in **Leipzig,**
Hotel Stadt Dresden.
Zur Bequemlichkeit des geehrten Publikums halten davon Lager:
in **Dresden-Altstadt:**
Herr **Otto Auger,** Drogist, gegenüber Trompeterschlößchen,
" **Max Bing,** Grunaerstraße 5,
" **Alfr. Blembel,** Drogist, Wilsdrufferstraße,
" **Franz Blembel,** Drogist, Rietschelstraße,
" **J. Georges Dietrich,** früher August Fränzel, Breitestraße,
" **Georg Hautzschel,** Drogist, Struvestraße,
" **Hugo Koberlin,** Drogist, Waisenhaus- u. Victoriastr.-Ecke,
" **Gebr. Schumann,** Drogengeschäft, Pragerstraße;
in **Dresden-Neustadt:**
Herr **Jul. Böhme,** am Markt,
" **R. Naumann,** Friseur, Hauptstraße,
" **Ludwig Behmuth,** Hauptstraße,
" **Friedrich Wollmann,** Hauptstraße,
" **E. G. Ränbig,** Hauptstraße.
NB. Ich bitte, diesen **Nussöl-Extrakt** nicht mit anderen unter gleichem Namen angepriesenen zu verwechseln; jedes meiner Flacons ist mit meiner Firma und Schutzmarke versehen.
Heinrich Möller in **Leipzig,** Erfinder.

Geschäfts-Verkauf.
Ich beabsichtige mein seit 1868 bestehendes, bestrenommirtes
Putz- u. Modewaarengeschäft,
verbunden mit **feiner Konfektion,** Familienverhältnisse wegen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Uebernahme kann sofort oder bis 1. Oktober a. c. erfolgen. Sehr beachtenswerth als **sichere Existenz für Damen.**
Frau **Clara Deinert,**
Dresden, Waisenhausstraße 13.

Auction. Morgen, **Freitag** den 13. Juni, gelangen **Webergasse 27,** 10—1 und 3½—7 Uhr
35 Dutzend Paar Sohlinger
Messer u. Gabel, Kochtöpfe,
Löffel, Eimer, Tischlampen, Kaffeeservice, Kohlenkasten, Fächer, sowie ein Posten
böhmische Krystallwaaren,
als feingeschl. **Bowlen, Flaschen, Gläser** u. a. m. zur öffentlichen Versteigerung.
Louis Warmbrunn, Auctionator.

Redacteur für Politisches: **Dr. Emil Bierey.** — Für's Feuilleton: **Bernh. Seuberlich.** — Verantw. Redacteur: **Julius Schmidt** in Dresden. Sprechz. Vorm. 10—12, Nachm. 5—7.
Verleger und Drucker: **Liepsch & Reichardt** in Dresden.
Das heutige Blatt enthält incl. Börsen- u. Fremdenblatt **14** Seiten.

Sächsische Bankgesellschaft. Leipzig Markt Nr. 14, Dresden-Altstadt: Waisenhausstrasse 4, Wechselstube Dresden-Neust.: Am Markt, grosse Klostergasse Nr. 13. Quellmalz & Adler

Lokales und Sächsisches.

— Anläßlich des Sängerfestes in Annaberg läßt die Staatseisenbahn-Verwaltung am 22. Juni zwischen Chemnitz und Annaberg in jeder Richtung einen Extrazug verkehren. Von Chemnitz wird derselbe 4 Uhr 45 Min. früh abgehen, an allen Zwischenstationen und Haltestellen halten und in Annaberg um 7 Uhr 7 Min. früh eintreffen. Von Annaberg erfolgt die Abfahrt Abends 10 Uhr, die Ankunft in Chemnitz um 12 Uhr 26 Min. Nachts. Auch dieser Zug hält an allen Zwischenhaltepunkten.

— Der in Wien zum Tode verurtheilte Mörder des Polizeiagenten Blöch, Stellmacher, hat bekanntlich dem sächsischen Grenadierregiment Nr. 101 als Unteroffizier angehört. Die Entdeckung des Mörders, der seine Person lange im Dunkeln zu halten verstand, war seinerzeit wesentlich durch das Mitwirken unseres Blattes herbeigeführt worden. Wir hatten eine getreue Personalbeschreibung des Mörders veröffentlicht, welche von einem früheren Kameraden Stellmacher's, einem jetzigen Gerichtsbeamten, gelesen wurde, und dieser auf die Person Stellmacher's aufmerksam machte. Auch eine Anzahl anderer früherer Kameraden Stellmacher's agnoszirten, wie aus einer Note der hiesigen Polizeidirektion an die Wiener Behörden hervorgeht, die Person Stellmacher's. In der Gerichtsverhandlung wurde ferner eine Note der sächsischen Militärbehörde verlesen, welche dokumentirt, daß Stellmacher wegen Mißbrauchs der Dienstgewalt und wegen Mißhandlung eines Untergebenen bestraft worden sei. Die Note schildert ihn als trotzig und heftig und verhehlt auch nicht, mitzutheilen, daß Stellmacher in Konflikt mit den Dienstesvorschriften gerathen sei, weil er einmal unnöthig in's Gewehr gerufen habe. Stellmacher erwiderte darauf, daß er seine Pflicht getreulich gethan habe, aber wegen physischer Schwäche nicht Alles erfüllen konnte, was man von ihm wünschte. „Nu sollte ich, als der junge Mensch alles Mögliche thun und wollten die Unteroffiziere mich zu ihrem Schuhputzer machen und zu ihrem Rumpringer. Anfangs ließ ich mir das gefallen, nu nachher war ich aber gescheiter, ich habe meine Pflicht gethan und damit basta. Der Hauptmann hat gesehen, daß ich meine Schuldigkeit thue und ich nur an Schwäche leide, da hat er mich abkommandirt auf fünf Vierteljahre, und wie ich zurückgekommen bin, bin ich sogar Gefreiter geworden, mit der Aussicht, zum Unteroffizier befördert zu werden. Nu hat mir geschienen, daß die Mannschaft absichtlich nachlässig ist, und wenn „Gewehr heraus!“ gerufen wird, immer Einer oder Zwei zu spät kommen. Die Offiziere sahen sehr scharf darauf, und da wär' ich sehr leicht, da ich Unteroffizier werden sollt', in Arrest geflogen. Meine Ermahnungen haben nichts genützt, und da ließ ich Einen, der besonders nachlässig war, in der Wachstube eine Viertelstunde stillestehen. Das war nun eine Dienstüberschreitung. Der betreffende Mann machte anfangs keine Anzeige, wurde aber von dem Unteroffizier und den beiden Feldwebeln aufgestachelt, daß er die Meldung machen muß. Deshalb bin ich wegen Dienstüberschreitung verurtheilt worden. Und so haben mich (zornerfüllt, fast weinend) die Leute in einer Weise sekkirt, daß ich mich doch meiner annehmen mußte. Deshalb heißt es nun, daß ich herrisch war.“ Vertheidiger: Aber Sie sind trotzdem in Sachsen Unteroffizier geworden? Stellmacher: Ja.

— In einem Schreiben des Reichskanzlers an den Vorstand des Vereins deutscher Papierfabrikanten, heißt es, daß der Kanzler beabsichtigt, die Reichsbehörden anzuweisen, für ihren Papierbedarf in Zukunft sich der auf der Generalversammlung des Vereins Deutscher Papierfabrikanten in München festgestellten Normalformate zu bedienen.

— Der Bienenzüchterverein für Dresden und Umgegend, welcher am Sonntag hier im „Goldenen Ring“ eine Versammlung abhielt, wird Sonntag den 29. d. in corpore dem großen Bienenstand des Herrn Messerschmiedemeisters Schwarz in Loschwitz einen Besuch abstatten. U. A. ward in dieser Versammlung auch von Herrn Hotelier Roßberg eine Mittheilung gemacht, die wohl auch weitere Kreise interessiren dürfte, wie man nämlich kranke Bienenvölker kurirt. Zu dem Zwecke soll man eine Messerspitze voll geriebener Muskatnuß auf das Bodenbret des betreffenden Stockes schütten, welche die Bienen alsbald in ihren Bau tragen. Außer der Muskatnußkur kann man kranken von Parasiten und sonstigen Unreinigkeiten geplagten, namentlich aber den mit der bösen Wachsmotte oder Rankmade behafteten Bienenvölkern wirksam zu Hilfe kommen, wenn man das Bodenbret täglich mit einer in reinen Kornspiritus getauchten Feder abkehrt.

— Die Velocipedfahrer möchten bei Begegnungen mit Pferdegeschirren sich immer etwas vorsichtiger halten und namentlich bei lebhaften Pferden langsam und möglichst entfernt vorbeifahren, um nicht ein ähnliches Unglück anzurichten, wie am Sonntag ein Velocipedfahrer in der Nähe von Schandau. Durch den vorbeisausenden Velocipedisten wurde das Pferd vor einem offenen Kutschwagen, worin mehrere Herren saßen, scheu und sprang mit dem Wagen und seinem Inhalt seitlich eine mehrere Meter hohe Böschung hinunter, so daß Kutscher und Insassen sämmtlich herauskollerten. Außer einigen Hautabschürfungen und blauen Flecken kamen Alle glücklich davon, auch dem Pferde hatte es nichts geschadet. Der Wagen, einem Schandauer Lohnfuhrherrn gehörig, war bei dem jähen Sturz zwar in seinen Achsen und sonstigen Eisentheilen stark verbogen und beschädigt, im Ganzen hatte aber die vom Wagenbauer Liebscher in Dresden gefertigte Eisenkonstruktion tüchtig Stand gehalten und es war nirgend etwas effektiv zerbrochen worden.

— Wie jedes Jahr, so sei auch diesmal wieder auf die Gerichtsferien hingewiesen, die vom 15. Juli bis 15. Septbr. dauern. Termine werden in dieser Zeit nur in sogenannten Feriensachen abgehalten und diese sind folgende: Strafsachen, Arrestsachen und die eine einseitige Verfügung betreffenden Sachen, Meß- und Marktsachen, Streitigkeiten zwischen Vermiethern und Miethern von Wohnungs- und anderen Räumen wegen Zurückhaltung der vom Miether in die Miethsräume eingebrachten Sachen, Wechselsachen und Bausachen, wenn über die Fortsetzung eines angefangenen Baues gestritten wird. Es können jedoch auf Antrag auch andere Sachen, wenn sie einer besonderen Beschleunigung bedürfen, vom Gerichte als Feriensachen bezeichnet werden. Das Mahnverfahren, das Zwangsvollstreckungsverfahren und das Konkursverfahren wird durch die Gerichtsferien nicht unterbrochen. Auch sind die Gerichtsferien auf die Angelegenheiten der nicht streitigen Gerichtsbarkeit ohne Einfluß. Soweit das Bedürfniß einer Beschleunigung nicht vorhanden ist, kann jedoch die Bearbeitung der Vormundsachen, Nachlaßsachen, Lehns-, Fideikommiß- und Stiftungssachen unterbleiben. Durch die Gerichtsferien werden auch, ausgenommen in den Ferien- und als solche bezeichneten Sachen, die Einlassungs- und Ladungsfristen unterbrochen. Diese Fristen laufen dann erst nach den Ferien weiter. — Wer vor den Ferien noch eine Forderung einklagen will, der muß dies schleunigst thun.

— Der gestern erwähnte steckbrieflich verfolgte Kaufmann Fr. Adolf Pohle war — um unangenehme Verwechselungen für Gleichnamige zu verhüten, sagen wir das — der Mitinhaber der Firma Adolf Pohle, Wettinerstraße 5.

— Polizeibericht. Am Elbquai verunglückte vorgestern ein Arbeiter bei dem Ausladen eines Kahnes. Er stürzte von dem an's Land führenden Stege in das Wasser und verletzte sich dabei nicht unbedeutend am Kopfe.

— Schuhmacher, nicht Schuster! Die in Teplitz abgehaltene Versammlung der Schuhmachergenossenschaft hat nach lebhafter Debatte den Antrag einmüthig zum Beschluß erhoben, jedes Schriftstück, welches den Mitgliedern der Genossenschaft mit der Bezeichnung „Schuster“ zukommen sollte, zurückzuweisen. (Auch, wenn Jemand beim „Schuster“ Wenzel ein Paar Stiefel bestellt?)

— Bei der heutigen Galavorstellung im Park zu Reisewitz concertirt die Kapelle des Schützenregiments unter Direktion des Musikdirektor Thoß. Die fünf dressirten Wölfe treten nächsten Sonntag das letzte Mal auf.

— Der hiesige Fortbildungsverein für Arbeiter jeden Berufs veranstaltet nächsten Sonntag eine Extra-Dampfschiffpartie in die sächsische Schweiz und zwar nach Pirna über Pötscha und den Bärenstein nach der Festung Königstein. Den Schluß bildet ein Tänzchen in Königstein.

— Die Extrazüge von Berlin und Leipzig nach München und Salzburg verkehren ab Leipzig in der Nacht vom 5. zum 6. Juli und vom 2. zum 3. August cr., und zwar erfolgt die Abfahrt vom Bayrischen Bahnhofe 12 Uhr 8 Min. Nachts, die Ankunft in Hof ¾5 Uhr früh, in Regensburg 9 Uhr Vorm., in München 12 Uhr 20 Min. Mittags, in Salzburg ½6 Uhr Nachm. Der Zug führt nur 1. und 2. Wagenklasse, verkehrt aber mit Courierzugs-Geschwindigkeit. Die 42 Tage giltigen Billets berechtigen denn auch bei der Rückfahrt zur Benutzung der Courierzüge. Die Fahrpreise sind: Leipzig-München und zurück 1. Kl. 59 M. 80 Pf., 2. Kl. 45 M. 60 Pf., Leipzig-Salzburg und zurück 1. Kl. 77 M. 20 Pf., 2. Kl. 58 M. 60 Pf., Leipzig-Kufstein und zurück 1. Klasse 70 M. 80 Pf., in 2. Kl. 53 M. 40 Pf. und Leipzig-Lindau und zurück 81 M. 20 Pf. und bez. 61 M. 00 Pf.

— Der um 8 Uhr 45 Min. Abends von Dresden-Altstadt nach Wien via Tetschen verkehrende Courierzug wird auch jetzt noch und nach Einführung von Tages-Schnellzügen von allen Denen lebhaft benutzt, die wenig Zeit zu verlieren haben und sich vor der Nachtfahrt nicht scheuen. Die österreichische Nordwestbahn hat übrigens zu diesem Zuge eine besondere Annehmlichkeit getroffen durch Verabreichung von Soupers auf eigens konstruirten Speiseplatten, welche in Tetschen vor der Abfahrt (10 U. 28 M. Abds.) in die Coupees gereicht werden. Das Couvert kostet 1 fl. öst. W. oder 2 Mark und wird während der Fahrt zwischen Dresden und Königstein beim Schaffner bestellt. Das Menu ist reichlich, wenn man auch nicht Alles genießen kann, was in dieser Beziehung das von der österreichischen Nordwestbahn verbreitete „Avis“ aufzählt. In diesem Avis heißt es nämlich wörtlich: „Ein Couvert enthält: 1 Tasse Bouillon, 1 Teller kalten Fleisches, 1 Braten mit Gemüse, 1 Brod, 1 Flasche Wein, 1 Flasche Wasser, Serviette, Besteck, Glas, Pfeffer, Salz.“ — — Die Speiseplatten werden in Schreckenstein wieder aus dem Wagen genommen.

— Amtsgericht. Um nach schwerer Wochenarbeit des Ostertages Ruhe und Frieden zu genießen, wandelte der Fabrikarbeiter Carl Robert Theodor Gäbler in Begleitung seines 9jähr. Söhnchens nach Pieschens freundlichen Auen. Beim Anblick der murmelnden Wellen des Elbestromes wurden Vater und Sohn von dem Verlangen beseelt, das gegenseitige Ufer zu erreichen, wozu sich gerade durch einen sogenannten Ponton der Pionniere Gelegenheit bot, welche einige Civilisten, darunter der Beklagte, Gäbler, mit dem Sohn, gratis hinüberbeförderte. Als die entgegengesetzte Seite erreicht wurde, stiegen die erwachsenen Insassen aus dem Kahne, um sich aus einer nahe gelegenen Wirthschaft flüssige Stärkung einschenken zu lassen. Von ferne bemerkt der Weichensteller Kircheis, dessen Schwager die daselbst gestattete Fähre zu leiten hat und hierbei hilfreiche Hand gewährt, die Kahnpartie, welche ihm als Konkurrenz erschien und er die Beförderung der Passagiere für sich resp. seinen Schwager usurpirte. Der kleine Gäbler befand sich allein in dem Kahne, während die Männer gebranntes Wasser holen wollten; bei dieser Gelegenheit band Kircheis den Ponton los, so daß derselbe mit seinem jugendlichen Insassen ein Spiel der Wellen wurde und eine kleine Strecke am Ufer dahinfuhr. Ein Civilist vernahm das Weinen des Knaben und sprang kurz resolut in das nasse Element, welches ihm bis an die Knie ging, und zog den Kahn wieder an das Land zurück, so daß der junge Bedrängte wieder in Sicherheit kam. Nun erwachte der bitterste Groll gegen den stellvertretenden Fährmann Kircheis und mit drohenden Redensarten bedachten ihn die Civilisten, welche mit entsprechenden Gesten begleitet wurden. Gäbler sen. machte seinem väterlichen, mit tiefstem Unmuth belagerten Herzen dadurch Luft, daß er den K. mit seinem Spazierstocke über Hand und Haupt schlug, daß derselbe zersprang. Um sich vor weiteren Angriffen zu wehren, sprang Kircheis in den Kahn und suchte weiteren Schlägen dadurch zu entgehen, daß er die Drohung aussprach: „Wer sich mir nähert, den steche ich todt.“ Die Zeugen detaillirten in lebhaftem Kolorit die unfreiwillige Gondelfahrt des Knaben und suchten K's Ablösung des Kahnes in ein äußerst bedenkliches Licht hinzustellen. Trotzdem nun K's Verhalten bei der Affaire keineswegs die Billigung des Gerichtshofes findet und die Erregung des Vaters über die scheinbare Gefahr seines Kindes in Betracht kommt, erkennt das K. Amtsgericht, nachdem Aussage gegen Aussage steht, doch für den Beklagten auf eine Geldstrafe von 20 M., die eventuell in 3 Tage Gefängniß verwandelt wird, da die Handhabung des Stockes, ebendrein wo der Weichensteller von einer ziemlichen Menge Entrüsteter umgeben war, als eine Körperverletzung in rohester Art zu betrachten ist. — Erst 16 Jahre zählt die Fabrikarbeiterin Johanne Auguste Höhnel aus Kaitz und hat bereits die Laufbahn des Lasters der gewerbsmäßigen Unzucht und des Diebstahls betreten. Dieselbe stahl bei Gelegenheit eines Wegganges ihrer Wirthin, einer Müllersehefrau, im Laufe des vorigen Monats ein goldenes Medaillon, Stiefeletten, Garderobegegenstände und eine nicht unerhebliche Summe Geldes. Nach vollbrachter Unredlichkeit trieb sich die jugendliche Angeklagte obdachlos umher und fröhnte einem liederlichen Lebenswandel, ohne dem betr. Regulativ untergestellt zu sein. In Rücksicht des Zugeständnisses und der Jugend der Angeklagten einerseits, sowie der bis dato konstatirten Unbescholtenheit walten mildernde Umstände, während andererseits der grobe Vertrauensmißbrauch mit Hinblick auf das hohe Objekt belastend zu ihren Ungunsten in die Wagschale fällt und so wird die jugendliche Sünderin wegen Diebstahls mit 3 Wochen Gefängniß und wegen gewerbsmäßiger Unzucht mit 3 Tagen Haft, welch letztere Verfügung durch die Untersuchung als verbüßt erachtet wird, belegt. — Die prostituirte Caroline Ida Schneppe, 1857 geboren, hat eine Straftabelle von 68 Nummern, größtentheils Uebertretungen gegen das Regulativ, welchem sie unterstellt, aufzuweisen und machte sich am 22. Mai wiederum eines solchen Vergehens gegen die Verhaltungs-Maßregeln der Prostituirten schuldig, indem sie in Begleitung eines jugendlichen Musikkünstlers nach 11 Uhr Nachts auf der Straße umherzog. Nach einem entstandenen kleinen Streit trennte sich die Schöne wuthschnaubend von dem Musensohn, der hierauf dem Wächter Anzeige erstattete. Die Folge ihres letzten Vergehens bringt ein Resultat von 19 Tagen Gefängniß. — „Was sich die Eisenbahn erzählt“, namentlich im Coupee 4. Klasse, erläuterte ein Schaffner, der in dem erwähnten Waggon auf der Strecke Kamenz-Dresden auch den Steindrucker Heinrich Albinus Oswald Schmidt, 1851 geboren, zu seinen Eisenbahn-Passagieren zählte. Schmidt machte sich einiger Aufdringlichkeiten gegen das schwache Geschlecht schuldig, wogegen der Schaffner, ganz nach seiner Dienstpflicht handelnd, zur Ordnung ermahnte und dafür statt Worte der Entschuldigung, grobe Schimpfnamen und Beleidigungen erntete. Mit Rücksicht, daß dem Beamten in Ausübung seines schweren Dienstes die Rohheit widerfuhr und der Angeklagte subsistenzlos ist, trifft ihn, trotz seiner Unbestraftheit eine Freiheits-Entziehung von 3 Wochen.

— Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten heute Ab. 7 Uhr. Bericht des vereinigten Rechts- und Verwaltungs-Ausschusses über: die Vermehrung der besoldeten Rathsstellen um eine, also von 11 auf 12, und die Erhöhung des Gehaltes für die 10. und 11. Rathsstelle. Berichte des Rechts-Ausschusses über: das Gesuch des Herrn Kaufmann Ed. Richter um vorzeitige Entlassung aus dem Ausschusse zur Prüfung der Abgabenreste; die Herstellung von Uebergängen über die Bahngeleise von der Werderstraße nach der Bauhkstraße und von der Franklinstraße nach der Gellertstraße; den diesseitigen Antrag auf Anstellung von Erörterungen darüber, ob wegen des von der Stadtgemeinde durch die Holzpflasterung erlittenen Schadens ein Beamter regreßpflichtig zu machen sei; den Beginn des Freihandunterrichtes in den städtischen Volksschulen. Berichte des Finanz-Ausschusses über: die Gewährung einer fortlaufenden Unterstützung von jährlich 600 M. an den dienstunfähig gewordenen Hausmann und Schulboten an der 1. Bürgerschule Karl Gottlob Kaiser; das Tränken der Fußböden in den Schulen mit Leinöl; den Antrag 139 im 9. Finanzausschußberichte über den diesjährigen Haushaltplan; den diesjährigen Haushaltplan, die Pos. 6, 32 und 33 betr.; Pos. 7, die Schulanlage betr., und Pos. 47, die Beiträge an verschiedene Fonds und Vereine betr. Geheime Sitzung.

Feuilleton.

† Die vielfachen vergeblichen Gastspiele der letzten Zeit mußten alle Theaterfreunde in Verwunderung versetzen. Kein Graf Orindur vermag die Räthsel der Gastspiel-Zwecke zu lösen. In der Oper gastirte der Baritonist Herr Greve, gefiel dem Publikum und fand auch seitens der Kritik Anerkennung, wurde aber aus unbekannten Gründen nicht engagirt. Im Liebhaberfache traten nach einander Herr Hübner (Wien), Herr Teucher (Bremen) und Herr Droescher (Mannheim) auf, aber Keiner fand Gnade vor den Augen der Generaldirektion, obwohl einzelne Leistungen der Genannten lebhaften Beifall gefunden hatten. Noch räthselhafter erscheint die Vergeblichkeit des Gastspiels von Frl. Schweighofer aus Hamburg, die vom Publikum in ungewöhnlicher Weise ausgezeichnet wurde. Schon im vergangenen Jahre hatte die Kgl. Generaldirektion mit der jungen talentvollen Künstlerin, als diese noch am Burgtheater in Wien war, angeknüpft, aber die Gastspielverabredung zerschlug sich wieder. Im Dezember v. J. reiste Herr Graf Platen selbst nach Hamburg, um Frl. Schweighofer spielen zu sehen, und forderte sie zum Gastspiel mit untergelegtem (unterschriebenem) Kontrakt auf. Die Künstlerin unterzeichnet den Kontrakt und trifft nach Verabredung zum Gastspiel hier ein. Gleich beim Beginn wird sie von vielen Seiten (Regisseuren, Kollegen 2c.) mit Fragen entmuthigt: „Was bezwecken Sie eigentlich mit Ihrem Gastspiel? Für wen wollen Sie denn eintreten, es ist ja Alles besetzt? 2c. 2c“. Obwohl das Gastspiel so viel Erfolg hatte, blieb es resultatlos. Hätte Frl. Schweighofer nicht durch Anerbietungen aus München und von Herrn Direktor Pollini Rückhalt, so würde ihr die vergebliche Extratour nach Dresden sehr bittere Verlegenheiten gebracht haben. Wozu wurde sie nach Dresden citirt, wenn ihr Gastiren doch von vornherein aussichtslos war? Wozu überhaupt die vielen Gastspiele, die für das Repertoir so viel Unnützes bringen?

† Frl. Marie Kacerowska, eine talentvolle, in der hiesigen Götze-Kotzebue'schen Gesangs- und Opernschule ausgebildete Sopranistin, welche sich kürzlich bei der Liszt-Feier durch einige Liedervorträge hervorthat, hat am 10. d. im Leipziger Stadttheater ihren ersten theatralischen Versuch als Aennchen im „Freischütz“ gemacht. Die Kunstnovize trug einen durchschlagenden Erfolg davon, wurde nach jeder Arie mit großem Beifall, nach den Aktschlüssen durch Hervorrufe ausgezeichnet und ist bereits vom Herrn Direktor Stägemann auf mehrere Jahre unter vortheilhaften Bedingungen engagirt worden.

† Nächsten Sonntag, Vorm. 10 Uhr findet in der Götze-Kotzebue'schen Gesangs- und Opernschule die Jahresprüfung statt, bei welcher die jüngern, noch weniger fortgeschrittenen Schülerinnen und Schüler, darunter einige vielversprechende Talente, sich hören lassen.

† „Tristan und Isolde“ ging vorgestern zum fünften Male vor sehr gut gefülltem, wenn auch nicht ausverkauften Hause in Szene. Wiederum wurden Frl. Malten und Herr Gudehus mit sehr lebhaftem Applaus und zahlreichen Hervorrufen für ihre glänzenden Leistungen belohnt. Zum ersten Male waren nun einige Kürzungen, wie sie der Meister selbst einst in Vorschlag brachte oder als zulässig bezeichnete, in dem Werke angebracht und diese verkürzten die Dauer der Vorstellung um eine halbe Stunde; erst ½7 Uhr hatte sie begonnen, und war, wie bisher, 10 Uhr beendet.

† Der Pariser Sammler orientalischer Antiquitäten, Herr Guimet, hielt kürzlich einen Vortrag über das japanesische Theater und erwähnte dabei eines bereits 300 Jahre alten japanesischen Dramas, welches ganz auffällige Analogien mit Dumas' „Cameliendame“ aufzuweisen haben soll. Ferner erzählte Herr Guimet von seinen Reisen in Japan, daß man damals gerade die Dampfmaschinen, den Telegraphen, Petroleumlampen und Polizisten eingeführt hatte. Der Reisende sah aber auch schon ein Theaterstück aufführen, in welchem gleich die erste Szene einen Polizisten, eine Person arretirend, weil sie an eine Telegraphenstange angestoßen, vorführt. Der japanesische Dramatiker hatte demnach die neuesten Einrichtungen des Landes gleich in die Aktion hineingebracht.

Finanzielles und Volkswirthschaft.

Verantwortlich: F. Schmidt, Dresden.

Dresdner Börse vom 11. Juni. Vom Verlauf des Verkehrs kann heute kaum etwas Anderes als gestern berichtet werden. In Berlin erzeugt nach wie vor die Unsicherheit über das Schicksal des neuen Stempelsteuerentwurfs eine unbehagliche Stimmung, welche weniger in der Bewegung der Course, als in einer hochgradigen Geschäftsunlust zum Ausdruck gelangt. Trotz matter Wiener und Frankfurter Abendcourse eröffnete Berlin in ziemlich fester Tendenz. Die Notiz für Kredit lautete 515. An hiesiger Börse gestaltete sich das Geschäft auf dem Industrie-Aktien-Gebiete etwas lebhafter als an den Vortagen. Die erheblichsten Umsätze fanden in Bankaktien, Zimmermann, Hartmann, Kette, Märkin, Beck und Röhfaden. Unter sächs. Fonds 3-proz. Renten sehr gesucht, 4-proz. Anleihen schwach belebt, der übrige Anlagemarkt ohne Verkehr. In ausl. Fonds zeigte sich etwas Bewegung in österreichischer Silber- und ungarischer Goldrente, sowie in 1880er und 1884er Russen. Von Banken kamen nur in Dresdner Bank (125,75) einige nennenswerthe Abschlüsse zu Stande. Kredit 515. Oesterreichische Noten 167,50.

Dresden, 11. Juni.

%	Staatspap. u. Fonds	Geld.*
4	Reichs-Anl. a 5, 2 u. 1 Mille	103,20bG
4	do. a 500 u. 200 M.	102,30
	K. S. Staatspap.	
3	Rente a 5 Mille	83,40
3	do. a 3 Mille	83,45bG
3	do. a 1 Mille	83,45bG
3	do. a 500 M.	83,60G
3	von 1850	—,
3	von 1858	92,25
4	von 1847	102,
4	1852/68 gr.	102,30
4	1852/68 kl.	101,50bG
4	von 1869 gr.	102,30bG
4	von 1869 kl.	102,70
4	v. 1870 (Alb.-B.)	102,30
4	v. 1867 gr.	102,30
4	v. 1867 kl.	102,30
4	[illegible]	102,
4	S.-Schles. Eisb.	109,25G
3½	Löb.-Zitt. Eisb.	97,50B
4	Löb.-Zitt. L. L. B.	102,
3½	Landr.-Pr. gr.	97,50
3½	Landr.-Pr. kl.	97,75
4	Landeskult.-R.	102,
4½	Dr. Stadtanl.	103,75G
4	Dr. Stadt-Sch.	102,
4½	Dr. Stadt-Sch.	103,25G
4	Bautzn. St.-Anl.	—,
4	Chemn. Kl.	102,G
4½	Chemn. Anl.	103,50B
4	Freiberg. Stadtanl.	102,
4	S. Erbl. Pfandb.	102,10bG
4½	K. D. Cr.-Pfdbr.	—,
5	do.	—,
4	Landst. S. Sachs.	—,
4	Lausitz. Pfandbr.	102,90
4	do. verloosb.	—,
4	Landw. Pfdb. verl.	100,75
4	do. Kündb.	—,
4	do. Credb. verlsb.	100,60
4½	do. Credb. verlsb.	—,
4	[illegible]	—,
4½	do. do.	—,
4	Preuß. consol. A.	103,50bG
4½	do. do.	104,10
4	Pos. Staatsanl.	—,
3½	Hamb. Staatsr.	—,
5	Oestr. Papier-R.	—,
4½	do. do.	67,50bB
4½	Oestr. Silb.-R.	68,90
4	do. Gold-R.	85,60
5	Oestr. Loose 1860	—,
6	Ung. Goldrente	—,
4	do. do.	77,00
5	do. Papier-R.	—,
5	Rumän. Rente	101,20bG
5	do. do.	—,
5	Teplitzer Stadtanl.	—,
5	Wiener Gem.-Anl.	—,
5	Russ. Anl. 1877	—,
5	Russ. Cr.-Anl. 1. E.	—,
5	do. do. 2. E.	—,
5	Russ. Cr. Anl. 3. E.	—,

%	Div. 82	Div. 83		Geld.*
4			do. Goldr. 1880	70,25bG
6			do. Gold-R. 83	103,60
			do. Gold-R. 84	—,
5			do. Bdn.-Credpfb.	92 bG
			Eisenb.-Akt.	
4	6½	—	Berl.-Anh.	—,
4	9	9	Berl.-Dr.	—,
4	0	—	Berl.-Görl.	—,
5	4½	—	Brg.-Märk.	—,
3	3	—	Altb.-Zeitz	—,
4	7½	—	Hal.-S.-G.	—,
3½	11	11½	Oberschl.	—,
4	6½	—	Franz. pfd.	—,
5	6	—	Oest. Nord.-W.	—,
5	4½	—	[illegible]	—,
4	9	—	Rechte Od.	—,
4	4½	—	Lomb. p. St.	—,
			do. alt.	—,
	9½	9½	Thüringer	—,
			Eisb.-St.-Pr.	
5	0	0	Berl.-Dr.	—,
5	5	—	Altb.-Zeitz	—,
5	3½	—	Hal.-S.-G.	—,
			Bank- u. Credb.-Akt.	
4	9½	10	Allg. D. C.	176,50
4	9	—	[illegible]	—,
4	0	0	Chm. B.-V.	—,
4	—	—	Darmst. B.	151,50
4	10½	10½	Disc.-Cm.	—,
4	8	8	Dresd. B.	125,75
4	—	—	do. junge	—,
4	—	—	do. voll.	—,
4	5	5	Geraer B.	—,
4	5½	5½	Gerh. u. Cr.	—,
4	6	7	Leipz. B.	—,
4	6½	6	Oberl. B.	—,
4	9½	8½	Oestr. Kredit	—,
			Oestr. alt.	516,50
4½	7½	6½	[illegible]	—,
4	5½	5½	Sächs. B.	121,
4	6½	5	S. Bkvr.	—,
4	4	4	S. Disc.-B. 71	—,
4	5	5	Wür. B.	—,
4	0	0	Zwick. B.	—,
			Eisenbahn-Priorit.	
4½			Aussig-Teplitz	104,15bG
4			Böhm. Nordbahn	94,G
5			Buschtiehrader E.	67,30bG
5			Buschtiehr. v. 1871	67,30
5			Buschtiehr. v. 1872	67,20
4½			do. Gold-Pr.	100,70
5			Dux-Bodb. v. 69	—,
5			Dux-Bodb. v. 71	66,90
5			Dux-Bodb. v. 74	—,
4½			Carl-Ludwb. 1.	—,
4			Franz-Jos.-B. 1. E.	—,
4			K. Elisabeth-B. 1872	—,
4			K. Elisabeth-B. 1873	—,
5			Kaschau-Oderberg	—,
5			Rud.-B. 67/68 1. E.	77,60
5			do. v. 1869. 2. E.	—,
5			[illegible]	—,
5			Lemb.-Czern. 1. E.	—,
5			Lemb.-Czern. 2. E.	84,40
5			Lemb.-Cz.-J. 3. E.	—,

%		Geld.*
5	[illegible] 4. E.	87,50
5	[illegible]	—,
5	Mähr.-Schl. Ctr. 1. E.	64,25
5	Mähr. Grenzbahn	—,
3	Oestr.-Franz. alte	393,50G
3	Oestr.-Franz. neue	—,
3	do. Ergänz.	383,50G
5	do.	—,
4	do. Gold	—,
5	Oestr. Nordwestb.	87,10
5	do. Lit. B	87,
	Pilsen-Priesen	73,25
	Prag-Duxer 1. E.	—,
5	do. 2. E.	83,
5	do. Gold-Pr.	104,
3	Südöstr. Lomb. alte	307,25
3	do. neue	302,
5	do.	103,25
5	Ungar. Nordostb.	—,
5	Ungar. Ostbahn	—,
5	Ung.-Gal. Verb.-B.	—,
	Prioritäten.	
4½	Bautzner Braun.	102,50
5	Bair. Brauh.	—,
	[illegible]	104,60
4½	Felsenkeller-Br.	102,51
5	Gambrinus-Br.	102,25
5	[illegible]	—,
5	Lössnitz. Lagerb.	102,50G
5	Radeberger Br.	99,75
5	Felsenkeller Br.	104 B
5	Societäts-Br.	103,50
5	[illegible] Papierf.	—,
5	Dresdner Papierf.	—,
5	[illegible]	103,50
5	Sebnitzer Papierf.	103,65
5	Thode'sche Pf.	—,
5	Bautzner Pap.	103,50
5	Weißenborn do.	—,
5	Germania	102,75
5	Lauchhammer	—,
5	Jacobi	—,
5	Oberschlesische	—,
5	Saxonia, Eisenw.	—,
5	Sächs. Gußstahl	—,
5	S. Jute-Sp. u. Wb.	—,
5	Dr. Schlachth.-Ges.	103,G
5	Erdmannsdorfer	—,
5	[illegible]	—,
4½	[illegible]	—,
5	Holzind. Rabenau	—,
5	S. Lederindustrie	—,
	Amsterdam, k. S.	168,60bB
	do. 2 M.	168,10bG
	Belg. Bankplätze k. S.	81,15
	do. 2 M.	80,65G
	London, k. S.	20,40
	do. 3 M.	20,34bG
	Paris, k. S.	81,15B
	do. 2 M.	80,80bG
	Wien, k. S.	167,50B
	do. 2 M.	166,
	Sorten und Banknoten.	
	20-Francs-Stück	16,27B
	Oestr. Banknoten	167,50bG
	Russische Banknoten	205,75B

%	Term.	Div. Vrl. J.	Div. lfd. J.		Geld.*
				Baugesellschaften.	
4	1	4½	5½	Dr. Bauges.	58,75bG
5	1	6	6	do. St.-P.-A.	100,50
				Industrie-Aktien. Papier-Fabriken.	
4	7	6½	6½	Chemnitz	143,25
5		8½	8½	do. St.-Pr.	143,75
4	2	10	18	Cröllwitzer	225,50
4	7	7½	9	Dresdner	161,B
4	7	20	20	[illegible] Papier	120,
4	1	16	37	[illegible]	[illegible]
4	3	6	6½	Penig. Pat.	125, bz
4	4	6½	11	Sebnitzer	170,50
4	7	9	12	Thode	151,75bG
4	2	9½	9½	Ver. Bautz.	118,
4	3	4	6	Weißenb.	130,bG
				Maschinen-Fabriken.	
4	7	0	5	Zimmerm.	67,50bG B
4	4	0	0	Chemn. [illegible]	84,50
4	7	1½	4	[illegible]	68,G
4	1	0	0	[illegible]	40,00B
4	3	4½	5	Germania	96,25bG
4	4	4½	1½	Sächs. Webst.	68 bG
4	7	0	2	Tauchh.	41,
4		0	2	do. conv.	54,75
4	7	0	0	[illegible]	10,
4	7	14	11½	[illegible]	160,
4	6	1	2	[illegible]	64,50bG
4	1	4	6	[illegible]	90,
5		0	—	Ver. St.-Pr.	54,
4	10	13	12	Schiff	161,25
4	1	3	4	Sächs. Gußstahl	84,
4	7	9	6	Hartmann	158,
4	7	6	10	Sächs. Stickm.	124,B
4	7	8	8	[illegible]	129,bG
4	1	5	6	Union St.-Pr.	104,50
4	7	12½	16½	Zittauer Masch.-F.	231,
4	5	4½	5	Zwickauer	74,
				Brauereien.	
4		—	—	Bautzner Brauerei	112,B
4	10	0	0	Berg.	42,
5	10	0	0	do. Pr.-St.-A.	57,
4	10	1½	2	Berl. Unionbr.	—,
4	1	9	9	Böhm. Brauh.	—,
4	10	8½	9	[illegible]	150,bG
4	10	10	10	[illegible]	231,
4	10	24	30	Felsenk.	317,
4	10	9	0	Gambr.	20

%	Term.	Div. Vrl. J.	Div. lfd. J.		Geld.*
4				Gambr. St.-Pr.	—,
4	10	6	6½	Geraer	91,
4	10	9	0	Hofbrauh.	39,B
5	10	9	0	do. St.-Pr.-A.	96,25bG
5	10	—	—	do. Vorzugsakt. I.	—,
4	10	—	—	do. do. II.	—,
4	10	0	0	Meiß. Fell.	40,
4	10	5	4½	[illegible] (Henn.)	—,
4	10	6	3½	[illegible]	104,B
4	10	8½	4½	[illegible]	127,
4	9	25	30	[illegible]	204,
4	10	3	1½	Societ.-Br.	—,
	10	0	0	[illegible]	—,
5	10			do. konf. St.-Pr. L. A.	95,G
5	10			do. konf. St.-Pr. L. B.	45,G
				Transport-Gesellschaften.	
4	1	4	4	[illegible]	103,40
4	7	6½	7	Tramway	199,75bG
4		6	7	Kette	125,50bG
4	4	14	14	[illegible]	267,
				Diverse.	
4	6	1½	1	[illegible]	50,50bG
4	1	8	16	[illegible]	232,B
4	4	0	0	[illegible]	85,
4	1	—	12	Dresdn. Dampfmühlen	142,
4	1	—	12	do. St.-Pr.-A.	145,
4		6½	6½	[illegible]	97,75
4	1	10	8½	[illegible]	110,bG
4	7	10½	12	[illegible]	219,G
4	1	6	6½	[illegible]	107,50
4	1	6	6	[illegible]	81,G
4	1	8½	3½	Leisnig M.-Mühle	72,
4	1	9	10	Mech. Weberei	101,
4	1	10	9	[illegible]	132,
		0	0	[illegible]	—,
5	7	9	0	Holz. Ind. St.-Pr.-A.	61,50
4	5	6	4½	[illegible]	—,
4	1	0	2½	S. Lederind.	54,25bG
	—	—	—	do. [illegible]	91,75
4	4	2½	4	[illegible]	49,50bG
4	1	9	10	[illegible]	—,
4	1	10	12	[illegible] Cem.-G.	—,
4	1	2	3	[illegible]	82,bG
4	1	1	0	Dr. Streich.	42,B
4	4	6½	4½	[illegible]	105,50
4	1	—	5	[illegible]	110,
4	7	3	0	[illegible]	—,
4	7	6	8	[illegible]	—,

* Alle Course lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Bank-Diskonto in Dresden 4%, Lombardzinsfuß 5%, Leipzig 4%, Lombardzinsfuß 5%, Berlin 4%, Lombardzinsfuß 5%, Amsterdam 3½%, Brüssel 3½%, London 2½%, Paris 3%, Petersburg 6%, Wien 4%.

[illegible: Börsen-Course Leipzig, 11. Juni]

Berlin, 11. Juni. [illegible: Schluß-Course]

Wien, 11. Juni. Schluß-Course der officiellen Börse. [illegible]

Frankfurt a. M., 11. Juni. (Officielle Schlußcourse.) Oesterreich. Credit 257. Staatsbahn 266. Lombarden 127. Silberrente 67. 1860er Loose 120. Dresdner Bank 125. Galizier 239. Darmstädter Bank 151. Goldrente 85. Wechsel auf London 20,467. Wechsel auf Wien 167,50. Tabak —. Ziemlich fest.

Zwickauer Börsenbericht. 10. Juni. Steinkohlen-Actien. [illegible] — Braunkohlen-Actien. [illegible] — Industrie-Actien. [illegible] — Anleihen. [illegible]

Berlin (Produktenbörse), 11. Juni. (Schluß.) Wetter: Bedeckt. Weizen loco M. [illegible] Roggen loco M. [illegible] Spiritus loco M. [illegible] Rüböl loco M. [illegible] Hafer loco M. [illegible]

Stettin (Getreidemarkt), 10. Juni. Weizen fest, loco 169,00 bis 179,00. [illegible] Roggen ruhig, loco 130,00 bis 137,00. [illegible] Rüböl ruhig. [illegible] Spiritus unverändert. [illegible] Petroleum loco 7,90.

Hamburg (Getreidemarkt), 10. Juni. Weizen loco unverändert, auf Termine ruhig. [illegible] Roggen loco unverändert, auf Termine ruhig. [illegible] Hafer und Gerste unverändert. Rüböl still. [illegible] Spiritus unverändert. [illegible] Kaffee fest. Umsatz 4500 Sack. Petroleum ruhig, Standard white loco 7,60 B. [illegible] — Wetter: [illegible]

Liverpool, 10. Juni. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. Unverändert. Tagesimport 15,000 Ballen. — (Schlußbericht.) Umsatz 14,000 Ballen, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. [illegible]

Glasgow, 10. Juni. Vorm. Roheisen. Mixed numbers warrants 41 Sh. ½ D. — Nachmittags. Roheisen (Schluß). Mixed numbers warrants 41½ Sh. — Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 10,100 gegen 14,700 Tonnen in derselben Woche des vorigen Jahres.

Newyork, 10. Juni. [illegible]

Die Dresdner Handelskammer hat sich unter Wahrung ihres früher formulirten prinzipiellen Standpunktes zur Steuerfrage der Agitation gegen das neue Börsengesetz angeschlossen, weil dasselbe weit über den Bereich der Börse hinaus alle Verkehrsakte des Handels, der Industrie und der Landwirthschaft einer unerträglichen fiskalischen Kontrole unterzieht und weil es die weitere ungesunde Centralisation des großen Handelsverkehrs an den ersten zwei, resp. drei Plätzen des Reichs (Berlin, Hamburg, Frankfurt) auf Kosten des legitimen Verkehrs aller mittelstaatlichen und namentlich der sächsischen Börsenplätze nach sich ziehen würde.

Kohlenverkehr auf den sächsischen Staatseisenbahnen. In der Woche vom 25. bis mit 31. Mai sind im Ganzen 17,529 Wagenladungen, durchschnittlich pro Tag 2505 Ladungen à 5000 Kilo, in der Woche vom 1. bis mit 7. Juni (Pfingstwoche) dagegen nur 11,327 Wagenladungen, mithin 1891 Ladungen durchschnittlich pro Tag, befördert worden. Die Transporte vertheilen sich auf die einzelnen Kohlenreviere wie folgt: Zwickauer Revier [illegible] und bez. 4853 Ladungen, Lugau-Oelsnitzer 2708 und 1867 Ladungen, sächsische [illegible] und bez. 187 Ladungen, auf böhmische Braunkohlen entfielen 2979 und [illegible] Ladungen, auf Altenburgische 1468 und 988 Ladungen.

Der Lugauer Steinkohlenbauverein hat im 1883er Betriebsjahre 1,082,570 Hektoliter Kohlen gegen vorjährig [illegible] Hektoliter mit einem um 21,4 Prozent auf 621,341 Mk. gestiegenen Erlös gefördert. Von dem im [illegible] Mk. verbleibenden Gewinn sind 30,000 Mark zur Bezahlung des dritten Vorzugsdividendenscheines der Prioritätsaktien der 1882 zu verrechnen, 18,[illegible] Mark als [illegible] der 1874—77er Anleihen und 41,[illegible] Mark auf Abschreibungen ꝛc. zu verwenden.

Leipzig. Am 8. d. Mts. hielt der Verband sächsischer Konsumvereine, welchem 15 Vereine angehören, seinen 15. Verbandstag hier ab. Die Konsumvereine breiten sich immer mehr aus. Nach den statistischen Nachweisen haben diese 15 Vereine in einem Jahre für Waaren ca. 1,[illegible] Mark gelöst, einen Bruttoertrag von 184,000 Mark und eine Dividende von über 72,000 Mark erzielt. Diese Vereine, zu welchen 4000 Mitglieder gehören, haben ein Stammvermögen von [illegible] Mark, einen Reservefond von 28,[illegible] Mark, einen Waarenbestand von 210,000 Mark und ca. 80,000 Mark Geschäftsunkosten gehabt.

Berlin-Dresdner Eisenbahn. Der Verwaltungsrath hielt vorgestern Abend eine Sitzung ab, in welcher der Rechnungsabschluß für das Geschäftsjahr 1883—84 vorgelegt wurde. Der Abschluß konstatirt, daß die Gesellschaft im letzten Jahre 440,000 Mark mehr eingenommen hat als im vorangegangenen Jahr und daß sie nach Bezahlung der Zinsen der Prioritäts-Obligationen einen Ueberschuß von 3300 Mark erzielt hat, der zur Tilgung der Prioritäts-Obligationen verwendet werden soll.

Marienberger Silberbergbau-Gesellschaft. Die Ergebnisse im verflossenen Jahre stehen, obwohl der Betrieb in Folge Einrichtung der Wasserförderung eine vollständige Unterbrechung von sechs Wochen erlitten, hinsichtlich der Erzproduktion zwar gegen das Vorjahr aber keineswegs nach, doch ist man wegen der von Jahr zu Jahr immer fühlbarer gewordenen ungünstigen Wasserhaltungsverhältnisse, mit den Aufschlußarbeiten in den Tiefsohlen wiederum außerordentlich zurückgeblieben. Die Kosten für die gesammte Wasserhaltung betrugen im vergangenen Jahre 21,148 Mark, einschließlich 1390 Mark Beitrag zur Steinmühlener Kunstgrabenkasse, gegen 2165 Mark im Vorjahre. Die Produktion an Silber- und Bleierzen betrug einschließlich des Erzbestandes aus dem Jahre 1882, 3,86 Centner 60,9 Pfd. Trockengewicht, und zwar 334 Centner 50,9 Pfund Silbererze und 31 Centner 50 Pfund Bleiglanz, welche mit einem Silber- und Bleigehalte von 28 Centner 43,975 Pfund, bez. 16 Centner 53,5 Pfund, gegen eine Bezahlung von 184,015 Mark bez. 125 Mark an die fiskalischen Hütten bei Freiberg geliefert wurden. Unter den Silbererzen befand sich eine Post Glaserz von 1 Centner 20 Pfund mit einem Gehalt von 73,015 Prozent Silber. An Erzfeuerlohnzulage wurden für obiges Quantum 1793 Mark gewährt. Der auf die Erzlieferung des Vorjahres 1882 entfallende antheilige Hüttengewinn betrug 23,384 Mark oder 14,19 Prozent gegen 14,40 Prozent im vorhergehenden Jahre.

Außerdem gelangten noch zum freien Verkauf 3 Centner 85,5 Pfund Bleiglanz für 400 Mark, sowie Schlacken 300 Mark. Der Wiederbezahlung pro Pfund Silber war bei weitem höher wie im vorhergegangenen Jahre und bewegte sich in den Grenzen von 11,85 bis 15,18 Mk., pro Centner Blei betrug dieselbe 3,14 Mk., in Summe 86,099 Mark. Der Silbergehalt der gelieferten Erze betrug 0,79 Prozent also 0,06 % mehr als im Vorjahre und die Bezahlung pro Centner Erz 51,21 Mk. oder 2,81 Mark mehr. Die Generalversammlung findet am 27. ds. Mts. hier in Hotel Stadt Rom statt.

Bremer Lebensversicherungs-Bank. Aus dem in der Generalversammlung vom 28. Mai d. J. in Bremen erstatteten und genehmigten Geschäftsberichte über das Jahr 1883 ist Nachstehendes hervorzuheben: Es waren am Jahresschlusse 17,500 Policen mit einem Kapital von 27,306,500 Mark in Kraft, eingegangen sind 4046 Anträge mit 6,800,000 Mark. Dem Reservefond wurden aus den Einnahmen des Jahres 1883 402,508 Mark überwiesen und erreichte dieser die Höhe von 1,930,615 Mark. Die Bilanz weist einen Gewinn von 300,863 Mark auf. Von den Activa der Bank, welche 2,803,980 Mark betragen, sind 1,212,197 Mark auf erste Hypotheken belegt, bei Sparkassen und Banken 78,163 Mark, in Staatspapieren 300,961 Mark. Eingenommen wurden an Prämien 631,855 Mark, Zinsen 60,617 Mark.

Die Lebens-Versicherungs- und Ersparniß-Bank in Stuttgart (Bevollmächtigte für Sachsen: J. Unbescheid & Söhne, Dresden) hat die zu übernehmende Versicherungssumme auf 100,000 Mark erhöht. Von Januar bis Ende Mai liefen bei derselben 2004 Anträge mit über 11 Millionen Mark ein. Der reine Versicherungsstand ist auf mehr als 213 Millionen Mark angewachsen. Als Dividende kommen im Jahre 1884 an die lebenslänglich Versicherten 35 Prozent der Prämie und an die abgekürzt (alternativ) Versicherten auf deren Zusatz-Prämie außerdem noch extra 17,5 Prozent zur Vertheilung. Jede Prämie hat Anspruch auf Dividende. Der Bankfonds erreicht derzeit die Höhe von ca. 45 Millionen Mark, worunter eine Extra-Reserve von über 5,5 Millionen Mark. Die Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen wird sich im laufenden Jahre auf annähernd 10 Millionen Mark steigern.

Der Aufsichtsrath der Zuckerraffinerie Halle a. S. beschloß in seiner jüngsten Sitzung u. A. den Betrieb bis zur Beendigung der Campagne (August) fortzusetzen. Die Gesellschaft hat in der laufenden Campagne mit sehr mißlichen Geschäftsverhältnissen zu kämpfen. Wie sich schon jetzt übersehen läßt, wird die Dividende gegen die des Vorjahres erheblich zurückbleiben und nur etwa 2 Prozent betragen (gegen 12 Prozent im Vorjahre).

Wien, 11. Juni. Die gestrige Konferenz der Rothschild-Gruppe hat wegen Beendigung der ungarischen Rentenkonversion noch zu keinem Resultate geführt. Man erwartet aber demnächst den Abschluß der Konferenz. — Von Seiten der böhmischen Westbahn ist der Regierung ein Projekt wegen Konvertirung der Prioritäten zur Genehmigung vorgelegt worden.

Prag-Duxer Eisenbahn. In der vorgestrigen Versammlung der Prioritätenbesitzer wurden sämmtliche Vorschläge des Curators nach unwesentlicher Debatte nahezu einstimmig genehmigt und dem Curator schließlich Dank für seine ersprießliche Thätigkeit votirt.

Oesterreichische Lokal-Eisenbahn-Gesellschaft. Die Einnahmen im Monat Mai 1884 betrugen 44,988 fl. gegen 35,622 fl. in demselben Monat des vor. Jahres. Die Gesammt-Einnahme vom 1. Januar bis 31. Mai 1884 beziffert sich auf 206,043 fl. gegen 190,487 fl. in derselben Zeit 1883.

Paris, 9. Juni. Die Schweiz hat die lateinische Münzunion gekündigt, große Aufregung hierbei an der Börse, die sehr bewegt war, auch wegen der Nachrichten aus Holland.

Jägerianer-Verein. Aus der am Dienstag stattgehabten Monatsversammlung ist hervorzuheben, daß der hiesige Verein sich mit dem Berliner in Verbindung gesetzt hat, um eine Vereinigung sämmtlicher Jägerianer-Vereine Deutschlands anzustreben; ferner wird durch den hiesigen Verein in einer großen Anzahl hiesiger Hotels, Cafés und Restaurants das Jäger'sche Monatsblatt, Organ für Gesundheitspflege und Lebenslehre, zur freien Benutzung für das Publikum ausgelegt (rothe Mappen). — Die von einem in der Homöopathie erfahrenen Naturheilkundigen gegebenen Erläuterungen über die Jäger'schen Anthropin- oder Haarbuschkügelchen führten zu der Erkenntniß, daß diese in der Größe von Stecknadelköpfen hergestellten weißen, zunächst nur nach dem Hauptbestandtheile, dem Zucker schmeckenden Kügelchen nichts von grober Haarsubstanz, sondern lediglich in außerordentlich feiner Verdünnung Duft vom Haar des Menschen enthalten, und daß mit der Vereinung und Jäger'schen Begründung ein in allen Zeiten, schon im Alterthume aufgeworfenes Problem gelöst wird. Die von vielen Personen, unter anderen auch durch eine direkte Zuschrift aus Berlin berichteten Erfolge mit diesen Kügelchen sind so überraschender Natur, daß sich binnen Kurzem die Spötter über die Sache beschämt sehen werden. Bezüglich der Ersparnisse in der Normalkleidung wurde konstatirt, daß allerdings die erste Anschaffung mit erheblichen Mehrkosten verbunden ist, daß aber mit der Zeit, in circa drei Jahren, diese Mehrausgabe beglichen wird und sich bei dem Einen weniger, bei dem Andern mehr in wirkliche Ersparnisse umgestaltet, je nachdem man höhere oder geringere Ansprüche an das Aussehen der Kleidung stellt, diese mehr oder weniger strapazirt u. s. w. Hauptsächlich resultiren die Ersparnisse daraus, daß 1. der Normalgekleidete viele zum Theil theuere Kleidungsstücke ꝛc. gar nicht braucht (Oberhemden, Ueberzieher, Shawls, Tücher, Regenschirme ꝛc.), 2. daß die Bekleidungsstücke nicht in solcher Anzahl der Stücke nöthig sind, wie bei Leinenkleidung, 3. daß die wirklich echten wollenen Tricotstoffe von Natur haltbarer sind, weniger stark abgenutzt werden, indem sie stets den Biegungen des Körpers leicht nachgeben und 4. daß das Waschen viel einfacher und — ohne daß man im mindesten unreinlich ist — seltener zu geschehen hat. Ueber diesem Allen steht natürlich der große Gewinn an Gesundheit, Wetterfestigkeit und Wohlbefinden.

Für die **Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Teplitz** hat die Zahl der angemeldeten Aussteller in der letzten Zeit einen erheblichen Zuwachs erfahren, so daß sich die Gesammtsumme derselben bereits auf ca. 1100 beläuft. Unter Anderen sind als Kollektiv-Aussteller außer die Gürtlergenossenschaft in Gablonz, der Böhmerwaldbund, die Dresdner Kunstgewerbeschule, die Teplitzer Feuergewerbe- und Schuhmachergenossenschaft ꝛc. Was den Hauptanziehungspunkt der Ausstellung, die elektrotechnische Abtheilung, anbelangt, so ist diese vollständig gesichert, nachdem nach den Unterhandlungen hervorragende Firmen dieser Branche, sich an der Ausstellung betheiligen werden. Unter den mannigfachen Objekten in dieser Abtheilung wird auch ein elektrischer Aufzug figuriren, welcher mit einer auf dem Dache der zwei Stockwerke hohen Volksschule situirten Terrasse in Verbindung stehen wird. Daselbst wird auch ein kleines Aussichtshäuschen angebracht werden. Dieser Aufzug wird in je 2 Minuten 5 Personen hinaufbefördern können. Ein zweites interessantes Ausstellungsobjekt wird die in der Mitte des Ausstellungsplatzes situirte große Fontaine bilden. Ueber derselben wird ein Bogenlicht von 1000 Normalkerzen Stärke angebracht sein.

Ueber die Lage des Buchdruckergewerbes in Wien bringt der Jahresbericht der Handelskammer in Wien beachtenswerthe Mittheilungen, welche einen Einblick in die Wiener Preßverhältnisse eröffnen. Es heißt darin: „Wohl wenige Gewerbe in Wien befinden sich in einer so mißlichen Lage, wie das der Buchdrucker, da kaum in einer anderen Branche so viele Umstände vereint ihre Existenz erschweren. Nachdem die Aufschwungsperiode bis 1873 eine große Zahl neuer Officinen in's Leben gerufen und die Besitzer der bestehenden Etablissements zur größtmöglichen Erweiterung ihrer Betriebe veranlaßt hatte, sank der Bedarf an Drucksorten in der Zeit nach dem Krisenausbruche so beträchtlich, daß eine maßlose Konkurrenz sich geltend machte, welche die Preise ungemein herabdrückte. Wenn sich nun auch in den letzten Jahren die Arbeitsgelegenheit wieder vielfach vermehrte, so vermochten doch gleichwohl die Preise sich nicht zu erholen und stehe in den meisten Fällen der erzielte Geschäftsertrag in keinem entsprechenden Verhältnisse zu dem investirten Kapitale und zu den hohen Anforderungen, welche an die persönliche Arbeitskraft der Buchdruckerei-Besitzer gestellt werden. Betrachtet man die Verhältnisse genauer, unter welchen die Typographie in Oesterreich arbeitet, so findet man zunächst, daß die einschlägigen Gesetze sowohl als deren Handhabung dem Buchdrucker durchaus nicht förderlich sind. Der Zeitungs- und Kalenderstempel, sowie der Cautionszwang für politische Journale vorerst hemmen ungemein den Aufschwung des hier einschlägigen Zweiges der Preßproduktion, wie sich ergiebt, wenn die Zahl und insbesondere die Auflagen unserer Zeitungen mit jenen anderer Kulturcentren, wie Paris und London, in Vergleich gezogen werden. Dieses bedauerliche Zurückbleiben wird aber auch noch wesentlich durch das Verbot der freien Kolportage verschuldet. Diese ganz veralteten Anschauungen entspringende Maßregel entbehrt heute aller Berechtigung und es genügt wohl der Hinweis auf andere Länder, um das völlig überflüssige derselben darzuthun." Während in den Staaten, wo die Kolportage der Zeitungen gestattet ist, die einschlägigen Industrien blühen, stehe es in dieser Beziehung in Oesterreich nicht sehr erfreulich aus. „Die große Mehrzahl der Wochen- und Fachblätter, heißt es weiter, gingen ohne Privat- oder Vereinsmitteln Subventionen zu Grunde. Diese in unseren Preßverhältnissen begründete Gefahr führe manchen Herausgeber von Zeitschriften dem Ruin entgegen. Auch die Tagespresse prosperirt in ihrer Gesammtheit keineswegs. Von den gelesensten Blättern abgesehen, deckt der Zeitungs-Verschleiß häufig nicht die Herstellungskosten, und auch der Erlös aus den Inseraten vermag mit wenigen Ausnahmen den Unternehmungen das Defizit nicht zu tilgen. Die Folge davon ist, daß solche Journale entweder durch bedeutende Opfer einer politischen Partei, der sie dienen, erhalten werden müssen, oder daß sie in das Eigenthum von Bankinstituten übergehen, welche sich derselben als eines Mittels zur Verfolgung ihrer speziellen Interessen bedienen und auf diesem Wege die Kosten hereinbringen, welche ihnen die Herausgabe des Blattes verursacht. Daß die unter solchen Umständen funktionirenden Preßorgane nicht immer unabhängig sein können, ist wohl begreiflich. Nicht minder hemmend in Bezug auf den Aufschwung wirkt aber auch unser Preßgesetz, welches die Druckindustrie mit hundert Fangeisen umgiebt, in die selbst der Vorsichtigste hineingeräth; z. B. das „objektive Verfahren". Bei allen anderen Arbeiten aber tritt die Konkurrenz der Provinz und Deutschlands und zwar in um so fühlbarer Weise hier vor, je mehr sich die Verkehrsmittel vervielfältigen und verwohlfeilern. Von auswärts gehen den Wiener Buchdruckereien beinahe gar keine Aufträge zu, da sich unsere Produktion viel zu theuer stellt. Es ist ja bekannt, daß in keiner anderen Großstadt die Miethen und Arbeitslöhne so hoch sind und drückendere Steuern mit so unnachsichtiger Strenge eingetrieben werden, wie in Wien. In Folge dessen aber wandert ein großer Theil der Arbeiter von Wien fort. Der Buchhändel verlangt verhältnißmäßig wenig und läßt von diesem Wenigen auch noch mindestens die Hälfte in den Provinzstädten und in Deutschland ausführen. Bei den mercantilen Arbeiten aber, den Drucksachen für die Kommune und die großen Verkehrs-Institute sind die Preise derartig gedrückt, daß nur noch bei der Papier-Anschaffung ein Vortheil erzielt werden kann.

Zahlungseinstellungen. Friedrich Ferdinand Mosig, Barbier, Materialwaarenhändler und Lotteriekollekteur, Zwenkau. Firma Kobock & Co., chemische Fabrik, Leipzig. — Aufgehoben. Gustav Alwin Eberlein, Handelsmann, Eibenstock. Karl Heinrich Liebe, Klempnermeister, Zittau. Karl August Glaushnitzer, Kaufmann, Freiberg.

Der Hamburger Postdampfer „Rhaetia" ist am 10. Juni a. c. wohlbehalten in New-York eingetroffen. (Bericht von Adolph Hessel, Dresden.)

Witterung vom 11. Juni. Barometer nach Oskar Bottle, Wallstraße 19 (Mittags 12 Uhr): 752 Mm., 5 gestiegen. Thermometrograph nach Reaumur: Temperatur 14° Wärme, niedrigste 7° Wärme, höchste 16° Wärme. Wind: Nord-West. Bedeckt, aufheiternd.

Wasserstand der Elbe und Moldau am 11. Juni. Budweis + 15, Prag + 10, Pardubitz + 24, Melnik + 15, Leitmeritz — 2, Dresden — 75. Wasserwärme der Elbe am 10. Juni 19 R.

Meteorologische Beobachtungen

der deutschen Seewarte in Hamburg am 10. Juni um 8 Uhr Morgens.

Ort	Barom.	Wind		Wetter	Temp.
Aberdeen	756	SO	schwach	Regen	+ 15
Stockholm	763	SO	leicht	wolkenlos	+ 14
Haparanda	767	S	leicht	wolkenlos	+ 7
St. Petersburg	760	S	—	wolkig	+ 14
Moskau	760	—	still	bedeckt	+ 14
Hamburg	756	WNW	schwach	Regen [1]	+ 12
Memel	758	O	schwach	halb bedeckt	+ 20
Paris	757	NNW	leicht	halb bedeckt	—
München	761	SW	schwach	bedeckt	+ 10
Chemnitz	756	W	leicht	wolkig	+ 12
Berlin	756	WSW	schwach	Regen [2]	+ 11
Wien	759	SW	leicht	wolkenlos	+ 18
Breslau	758	WSW	schwach	bedeckt [3]	+ 15

1) Diesen Morgen früh starker Regen. 2) Den ganzen Tag Regen. 3) Bis 3½ Uhr Nachmittags Gewitter mit starkem Regen und Hagel.

Uebersicht der Witterung. Die Depression, welche vorgestern über Galizien lag, ist nordwestwärts nach Mecklenburg fortgeschritten, während die Depression im Nordwesten verschwunden ist. Bei meist schwachen vorwiegend westlichen und südwestlichen Winden ist das Wetter über Deutschland fast überall trübe, im Nordwesten regnerisch, ohne wesentliche Aenderung der Temperatur. In Deutschland sind vielfach große Regenmengen gefallen, in Hamburg 16, in Magdeburg 23, in Breslau sogar 40 Mm. Im südwestlichen Deutschland, sowie in dem Gebiete zwischen Sachsen, Riesengebirge und Breslau fanden viele Gewitter statt.

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Splendider Mittagstisch: Gerstenschleimsuppe mit Spargel und Lebernocken. Rindfleisch mit Senfsauce und Salzkartoffeln. Gebratenes Kalbsfricandeau garnirt mit Godard-Ragout. Kompot. Salat. — Einfach: Maccaroni mit Schinken und Staudensalat.

Küchenrezepte für unsere Hausfrauen.

Lebernocken. 40 Gr. Butter, ein halber Kaffeelöffel Salz, 15 Tropfen Gewürzkomposition 6 werden schaumig gerührt, alsdann 100 Gr. sehr fein gehackte rohe Leber und ein knapper Eßlöffel geriebene Semmel und ein Ei dazu gerührt. Man sticht mit einem in kaltes Wasser getauchten Kaffeelöffel kleine Nocken ab, legt sie in gesalzenes kochendes Wasser ein, kocht sie 5 Minuten, hebt sie dann mit einem Siebläffel aus und legt sie in die Suppe.

Senfsauce. 40 Gr. Butter läßt man in einem Topf im Wasserbad zerfließen, verrührt sie mit 2 Eßlöffel gutem Speisesenf, 2 Eßlöffel feinem Zucker, zwei Eiern und so viel kochender Fleischbrühe, daß ein halber Liter Sauce wird, hierauf quirlt man sie im Wasserbade dick und schmeckt sie mit Citronensaft und wenn nöthig etwas Salz ab.

Erdbeerensauce. 300 Gr. Zucker kocht man mit drei Viertel Liter Wasser auf, alsdann quirlt man 15 Gramm — ein halber Eßlöffel Kraftmehl (Arrowroot) mit ein ⅛ Liter kalten Wasser glatt und gießt unter starkem Quirlen den kochenden Zucker dazu, vermischt die Sauce mit 10 Gr. Dr. Naumann's Citronensaft, 10 Gr. Erdbeerenextrakt Nr. 80 (einfache Concentration) oder 2 Gr. Erdbeerenextrakt Nr. 8a (starke Concentration) und 1 Gr. Cochnille und rührt sie kalt.

Topfgeschirr, Steingut und **Porzellan, Kinderspielzeug Görlitzerstr. 36** (fr. Waldg.). **M. Petzoldt.**

Apotheker Petzold's **Cinchona-Tabletten verhüten**, Abends genommen, die nach **Bier- und Weingenuß** entstehenden **Kopfschmerzen**, bei **Frauen**, die auf gesellschaftliche Strapazen, häuslichen Trubel ꝛc. folgende **Migräne** mit **großer Sicherheit**. Schachteln zu 60 Pf. u. 1 M. in den hiesigen Apotheken, in den Apotheken zu Freiberg, Bautzen, Zittau, Annaberg, Kötzschenbroda, Neusalza und Schirgiswalde. Die letztere versendet 3 Probeschachteln gegen Einsendung von 2 Mk. (Briefmarken).

Paniermehl, Fleischextrakt, Maizena, Reismehl, Vanille, feinstes Provenceröl, ff. Essigsprit, Estragon und Weinessig empfiehlt **Carl Bauer**, Pragerstraße, Ecke Mosczinskystraße.

Dresdner Getreide-Kümmel, Dresdner Bitter-Liqueur, chemisch geprüft, ärztlich begutachtet, **Gr. Pommeranz-Liqueur**, aus frischen grünen Früchten, empf. als Specialitäten die Liqueur-Fabrik von **Schilling & Körner**, Pfarrgasse 6, Eingang Güntzplatz.

Gäbler's Kräuter-Magenbitter empfiehlt als etwas Vorzügliches **Aug. Gäbler, Striesen, Straße 5b.**

Angekommene Fremde.

Hotel de Saxe 1. — Victoria-Hotel 2. — Hotel Bellevue 3. — Hotel de Rome 4. — Hotel Annenhof —

[illegible: list of arrived guests] ... **Hotel Annenhof:** [illegible]

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge in Dresden.

Annaberg: 5,0* 6,0 12,5 3,0 4,30* 7,20 — Ank. 10,0* 11,37 2,19 7,12 10,0*. **Berggießhübel:** [illegible]. **Berlin** (Anhalt): [illegible]. **Breslau:** [illegible]. **Bodenbach** [illegible]. **Chemnitz** [illegible]. **Cottbus** [illegible]. **Dippoldiswalde-Kipsdorf** [illegible]. **Eger** [illegible]. **Freiberg:** 5,0* 6,0 9,0 12,5 3,0 4,30* 7,20 9,10 [illegible]. **Görlitz** [illegible]. **Großenhain** [illegible]. **Hainichen** [illegible]. **Hof** [illegible]. **Kamenz** [illegible]. **Karlsbad** [illegible]. **Leipzig** [illegible]. **Lommatzsch** [illegible]. **Meißen** [illegible]. **München** [illegible]. **Sebnitz** [illegible]. **Stolpen, Neustadt** [illegible]. **Teplitz** [illegible]. **Tharandt** [illegible]. **Wien** [illegible]. **Zittau, Reichenberg** [illegible]. **Zittau** [illegible]. Omnibuszüge [illegible].

Die Nachtzeit von 6 Uhr bis 5 Uhr 59 Min. Morgens ist fett gedruckt. Den Kourier- und Eilzügen ist ein * beigefügt.

Verbindungsbahn. [illegible]

Abfahrten der Dampfschiffe nach: [illegible]

Neuheiten
von
Wasch-Kleiderstoffen:
Kattun,
Meter 30 bis 40 Pfg.,
Madapolam,
Meter von 45 bis 60 Pfg.,
Renforcé fort,
Meter 50 bis 60 Pfg., starkfädiger, haltbarster Stoff,
Croisé,
Meter von 40 bis 60 Pfg.,
Batist,
Meter von 60 bis 80 Pfg.,
Zephir,
Meter von 60 bis 100 Pfg.,
Satin uni,
Meter 85 bis 100 Pfennige,
Satin
in reichhaltigster Musterauswahl Meter 120 Pfg.,
Sicilienne
(eine neue Waare), ganz leichter weicher, dem Cachemir ähnlicher Waschstoff, Meter 110 Pfg.,
Meine Muster - Collection in Wasch - Kleiderstoffen besteht aus 6—700 der sorgfältigst ausgewählten Dessins, welche durch tagtäglich hereinkommende Nouveautés fortwährend ergänzt wird.
Dreiellige Kattun-Rester,
zu Jäckchen und Schürzen passend, Stück von 50 Pfg. bis 1 Mark.
Gut passende fertige Jacken
in Kattun, Madapolam, Blaudruck, englisch Leinen
zu den billigsten Preisen bei grosser Auswahl empfiehlt
Robert Böhme jun.,
Gewandhausstrasse, Café français,
Eckhaus der Waisenhausstrasse, am Georgplatz.

Butter.
Gesucht wird ein Abnehmer von täglich 50 Pfund bester Rittergutsbutter, Centrifuge. Offerten unter **D. O. Nr. 470** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Spottbillig!
Neue Malteser Kartoffeln
offerirt von 5 Pfd. an pr. 1 Pfd. **9 Pf.**, im Faß ca. 250 Pfd. per 100 Pfd. **7 Mk.**
Paul Dietrich,
Pirnaischestraße 13, part.

Gut bezahlt
werden getragene **Herrenkleider** (auch **Winter-Ueberzieher** gesucht). Adressen bis spätestens **Freitag den 13. d.** Webergasse 15, im **Posamentengeschäft**, erbeten.

Gesucht
wird zur Vergrößerung eines seit mehreren Jahren bestehenden Spielwaarenfabrikationsgeschäfts im Erzgebirge, das auch die Messen besucht und sich einer sehr guten Kundschaft erfreut, ein
Theilhaber
mit einem disponiblen Vermögen von ca. 12—15,000 Mark. Der Eintritt kann sofort erfolgen. Reflektanten werden ersucht, ihre Briefe unter **F. A. K. 1567** Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gartenspritzen,
Fontainen,
Gummischläuche,
Hanfschläuche, Wasch-Toiletten, Bade-Einrichtungen rc. empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen **Hermann Liebold,** große Kirchgasse 4.

Pergamentpapier
Wachspapier, Flaschenlack, Loos-Pech, Spunde zum Verschluß der Einmachebüchsen, Salicylsäure, Conservesalze empfehlen
Weigel & Zeeh,
Marienstrasse 26,
Drogerie zur Laterne.

Pianinos
in großer Auswahl 100, 120, 130 bis 300 Thlr., Pianoforte-Metallrahmen 30, 40—80 Thlr. bill. verk. und vermiethet **Julius Gottlöber,** Altmarkt 25.

Bettzeuge,
roth und weiß karriert, kräftige hübsche Waare, Meter 45 = Elle 25 Pf.,
Inlet,
roth und weiß gestreift, Meter 50 = Elle 28 Pf.,
glattrothes Inlet,
Meter von 70 = Elle 40 Pf. an bis zu der besten Waare in Doppelbreite,
weiße kernige Halbleinwand
Meter 45 = Elle 25 Pf.
weißer Nessel,
für Kinderwäsche zu empfehlen, Meter 40 = Elle 23 Pf.,
3 Ellen breite Leinwand,
zu Betttüchern ohne Naht, Meter **140, 160, 180 Pf.** = Elle 80, 90, 105 Pf.,
graues Handtuchleinen
in bedeutender Auswahl. Abgepaßte **Handtücher,** das Stück 40 Pf.
Windelzeuge
(gehörige Breite) in kleinen Mustern Meter 35 = Elle 20 Pf.
Fertige Strohsäcke
Stück von 1 M. 60 Pf. an.
Friedr. Paul Bernhardt,
Dresden, Schreibergasse Nr. 2.

Butter!
Allerfeinste Molkerei-Butter aus süßer Sahne, das denkbar Beste was es giebt, tägl. frisch St. 65 Pf.
Hochf. Rittergutsbutter Stck. 60 Pf.
Feine Thüringer Butter Stck. 55 Pf.
Gute frische schlesische u. lausitzer Bauerbutter Stck. 50 u. 45 Pf.
Frische ungesalzene Pfd. 110 Pf.
Feiner Butterschmalz Pfd. 100 Pf.
Gute kernige reine Speisebutter (**keine** Kunstbutter) Pfd. nur 80 Pf.
Margarinbutter Pfd. nur 70 Pf.
Feines Speisefett Pfd. nur 60 Pf.
Frische Land-Eier Schock 250 Pf. Mandel 63 Pf.
Täglich frische, wirklich selbstgefertigte Eiernudeln Pfd. 60 Pf.
Größeren Abnehmern billiger.
Robert Preiss,
Altst.: Wettinerstr. 11,
Neust.: Hauptstraße 15.
NB. Um meine Geschäfte nicht mit anderen zu verwechseln, bitte ich genau auf meine Firma und Hausnummer zu achten.

Griechische Weine
Bewährt. Medicinal- und Dessert-Weine
Edmund Barth
gr. Schiessgasse 1.

Sommer-Umhänge
und
Jaquettes
verkaufe zu jedem nur irgend annehmbaren Preise.
Auswahl enorm.
Regenmäntel
in allen Farben von 5 M. an.
L. Goldmann,
Badergasse 1
am Altmarkt.

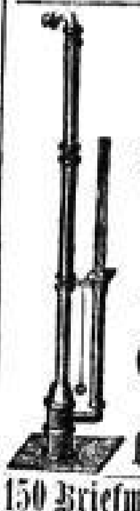
Theilnehmer-Gesuch.
Ein rechtschaffener, thätiger, junger Mann sucht für sein rentables, flottgehendes Geschäft (Holzbranche) sofort einen **stillen** Theilnehmer mit 6000—9000 M. Einlage unter Garantie von gutem Gewinn. Off. unter **B. D. 417** an **Haasenstein und Vogler in Dresden.**

Milch.
Für ein in der Nähe Dresdens gelegenes Gut wird ein Milchabnehmer für täglich 80—120 Liter Milch gesucht. Adr. sind unter **Milchgesuch 12** in die Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Kirschen-Verpachtung.
Die diesjährige Kirschen-Nutzung der Güter Nr. 3 und 9 in Pennrich soll nächsten Sonnabend, Nachmittags 4 Uhr, im Gasthof daselbst gegen sofortige baare Zahlung meistbietend versteigert werden.
Menzel.

Arnold & Sohn, Kammerjäger,
Vertilger v. Wanzen, Schwaben, jeder Art v. Ungeziefer. Zahlung nach Erfolg. Wohnung: Ziegelstraße 63, 2. Etage

---


Fauler'sche Jauche-Pumpen
liefern billigst
Gebr. Hanko, Neu-Coschütz bei Potschappel.

---

150 Briefmarken für 1 M.,
alle garantirt echt, alle verschieden, z. B. Canada, Kap, Indien, Chili, Java, Brschwg., Austral., Sardin., Rumän., Span., Vict. rc.
R. Wiering, Hamburg.

Nur
die wirkliche Billigkeit muß das geehrte Publikum anziehen. Webergasse Nr. 6 **Teppiche,** in allen Größen, von nur gediegenen Qualitäten, für die größten Salons passend (worunter einzelne von **hohem Werth, der Zeichnung** wegen), als in echt Brüssel, Tapestrie, Russen, Genre, Tournay u. Schotten **nur 7 Mark** zu kaufen. Massen-Lager aller Qualität.
Gardinen,
gestickt, Crême-Mull, Tüll, in den neuesten Mustern, für fast **jedes Gebot,** Jute-Zwirn, **Fenster 1 Mk. 50 Pf.,** Tischdecken u. Vorlagen zu halben Preisen **nur Webergasse Nr. 6.**

Rückladung
für 2 Möbelwagen von Dresden od. Freiberg sucht unter günstigsten Bedingungen für sofort nach Leipzig oder Umgegend
C. W. Helmerdig, Leipzig.

Gut getragene Herren- und Damengarderobe
kauft man **billig** bei
Julius Jacob,
Frauenstraße 9, 2. Et.

Eis.
Norweg. Kerneis in Blöcken bis 3 Ctr., krystallhell, gut haltend, offerirt die Eiskellerei alte Gardereiterkaserne. Lieferung tägl. ins Haus. Versandt nach auswärts durch Schiff und Bahn nach Bedarf. Bestell. erb. Kasernenstraße Nr. 7.
M. Pietsch.

Schönes Haus
in **Vorort Dresden,** mit Produktengeschäft, sehr geeignet für Fleischer und Bäcker, unter der Brandkasse mit wenig Anzahlung zu verkaufen. Näheres ertheilt Schellenberg, kl. Schießgasse 9.

Große Auswahl
in **Gardinen,** Meter schon von 30 Pfg. an. **Hemdenstoffe,** schwere Waare, zu sehr billigem Preis. **Julie Ikenberg,** Wettinerstraße 10. Auf meine Firma wolle man gefäll. genau achten.

Blaudruck
(das Beste, was es giebt)
Meter 60 Pfg. = Elle 35 Pfg., in neuen, geschmackvollen Mustern für Kleider, Hausröcke u. Jäckchen,
Blaudruck
ebenfalls ganz echt und in großer Auswahl, Meter 45 Pfg. = Elle 25 Pfg.
Blaudruck-Rester
zu Jacken, Stück 85 Pfg.
Friedr. Paul Bernhardt,
Dresden, Schreibergasse Nr. 2.

Mehrere sehr gute
Flügel
berühmter Firmen sollen, um zu räumen, zu ungewöhnlich billigen Preisen, auch gegen Ratenzahl., verk. oder verliehen werden, desgl. **prachtv. Pianinos** Wilsdrufferstraße 35, erste Etage.

Gebirgs-Himbeersaft
vorzüglichst. Qualit., à Pfd. 60 Pf.,
Kirsch- und Johannisbeersaft
à Pfd. 70 Pfg., empfiehlt die
Mohren-Apotheke
am Pirnaischen Platz.

Fertige
(sehr gut gearbeitete)
Jacken
— eigenes Fabrikat, —
von **Cattun** Stück **75** Pf.
" **Croisé** " **100** "
" **Cretonne** " **130** "
" **Blaudruck** " **125** "
H. M. Schnädelbach
4 Marienstrasse Antonsplatz 4.

Blumendünger
aus der chemischen Produktenfabrik von Eduard Oehme, Kleinzschachwitz, als vorzüglich anerkannt und langjährig mit besten Erfolgen gekrönt, ist in Originalpackung und Gebrauchsanweisung zu haben in Neustadt bei: Arthur Bernhard, am Markt 5; in Altstadt bei: Herm. Raschke, Freibergerplatz 11; Otto Anger, Trompeterstraße 1, Spaltehols u. Bien, Pillnitzerstr. 70, Karl Lange, Wettinerstraße 5.

Cigarren-Offerte für Wiederverkäufer.
Alita Java mit gew. amerik. Einlage, eine vorzügliche 4-Pf.-Cigarre, Mille 25 M., **ff. Sumatra** mit reiner Felix-Brasil-Einlage, desgl. eine 5-Pf.-Cigarre, Mille 35 M., elegant in Kistchen, schön in Brand und Qualität, empfiehlt die Cigarren-Fabrik von **F. A. Andrae** in **Dresden,** Postplatz, neben **Weber's** Hotel und Bischofsweg 8. Probezehntel gegen Nachnahme.

Ia. Nizzaer Speiseöl,
äußerst fein und wohlschmeckend, à Pfund Mark 1,20,
Einmache- und Speiseessig,
anerkannt bestes Fabrikat, à Liter 15 Pfg.
Echten Weinessig,
à Liter 50 Pfg., empfiehlt die
Mohren-Apotheke
am Pirnaischen Platz.

Oel-farben,
auf's Feinste in Firniß gerieben, zum Anstrich auf Fußböden, Möbel, Fenster, Thüren, Gartenmöbel rc.,
Lacke
in allen Sorten für **Fußböden, Möbel, Eisen-, Korb-, Lederwaaren** rc.,
Anilin-farben
(waschecht)
zum Auffärben verblichener Kleidungsstücke, in Packeten zu 25 und 50 Pfg. mit genauer Gebrauchsanweisung
empfiehlt
C. F. Francke,
73 Ammonstraße 73,
Ecke der Falkenstraße.

Ein Flügel,
kl. Façon, kreuzs., fast neu, im Auftrag mit 400 Mark Verlust zu verkaufen oder auch zu verleihen Amalienstraße 8, 2. Etage.

Eine Karte, an Alle, welche an den Folgen von Jugendsünden, nervöser Schwäche, Entkräftigung, Verlust der Manneskraft rc. leiden, sende ich kostenfrei ein Rezept, das sie kurirt. Dieses große Heilmittel wurde von einem Missionair in Süd-Amerika entdeckt. Schickt ein adressirtes Couvert an **Rev. Joseph T. Inman, Station D, New York City, U. S. A.**

Die höchsten Preise
zahlt für gute getrag. Herren- u. Damen-Garderobe, Gold, Uhren, Wäsche, Leihhausscheine, besond. Winterüberzieher und Hosen.
Frau Ludewig,
28 große Brüdergasse 28, I.
Auch sind daselbst
Knabenanzüge
spottbillig zu verkaufen.

F. Schade & Co.,
31 Victoriastrasse 31,
Dresden,
empfehlen **Neuheiten** von
Tapeten
in allen Preislagen. Restzimmer unter Fabrikpreisen.

Zur Reise!
empfiehlt
Engl. Rindlederne **Koffer,**
Taschen mit Einrichtung,
Necessaires,
Waschrollen,
Plaidtaschen,
Touristentaschen,
Bädeckertaschen,
Menagenkörbe,
Menagen-Etuis,
Trinkflaschen u. Becher,
Plaids und Decken,
Engl. **Regenmäntel,** leicht,
Engl. **Havelocks,**
Engl. **Staubmäntel,**
Wettermäntel,
Blousen und Joppen,
Hüte und Mützen,
Gamaschen u. Strümpfe,
Leder. **Schlafdecken,**
Woll. **Normalhemden,**
Engl. **Schweiss-Jacken,**
Schirme und Stöcke,
Revolver u. andere **Waffen**
H. Warnack,
Pragerstrasse Nr. 17.

Die Rosen-Gärtnerei
von
Hermann Raue,
Strehlen-Dresden, am Reiker Weg, empfiehlt zum sofort. auspflanzen hochstämmige und niedrige **starke Rosen in Töpfen mit Knospen.** Ebenso **Clematis in Töpfen.** Gewählteste Sortimente. Mäßige Preise.

Zur Kur liefern
Molken, Buttermilch,
Gereinigte Milch
für Kinder u. Kranke
(ärztlich empfohlen)
frei ins Haus
und unter steter Controle der Ambulancen durch geprüfte Beamte.
Dresdner Molkerei,
Gebrüder Pfund,
Bautznerstraße 41 u. 42.

Jedes Hühnerauge,
Hornhaut und **Warze** wird in kürzester Zeit durch bloßes Ueberpinseln mit **dem rühmlichst bekannten, allein echten Radlauer'schen Specialmittel gegen Hühneraugen sicher und schmerzlos beseitigt.** Carton mit Flasche und Pinsel — 60 Pf. Wegen ganz wirkungsloser Nachahmungen verlange man aber ausdrücklich nur **das allein echte Radlauer'sche Hühneraugenmittel aus der Rothen Apotheke in Posen. Depôt in:**
Dresden in den meisten **Droguenhandlungen.**

Billig zu verkaufen
gute, getragene Kleidungsstücke
Frauenstr. 9, 2. Pfandgeschäft.

Theilhaber.
Zur Fabrikation eines Artikels, der ohne Risiko einen Nutzen von mindestens 30,000 M. jährlich abwirft, werden Kapitalisten als stille **Theilhaber** gesucht. Offerten unter **P. W. 307** im **„Invalidendank" Dresden.**

O. Fischer Alaunstraße 27.

1 Zugfeder M. 1.25
Reinigen " 1.00
1 Pat.-Glas " 0.25
1 Zeiger " 0.25
Bügel " 0.25
Kapsel " 0.40
Neue Uhren billigst.

Pianinos
in bed. Ausw., gebr. zu **90, 100, 110,** neu kreuzs. v. **125 Thaler** an, **Flügel u. Tafel-Pianos von 20—100 Thlr.** zu verk. u. **zu verleihen** von **4 Mark an bei Ed. Hoffmann, Amalienstraße 8, 2. Et.**

Caffee
aus erster Hand, direct von den Importeuren, zu wirklichen Engros-Preisen.
9½ Pfd. **Campinas,** großb., gut . . . M. 7.35
9½ " **Campinas,** tiefgrün, kräftig und gut . . . 7.85
9½ " **Guatemala,** grün, hochfeine Sorte . . . 8.50
9½ " **Guatemala,** grün, kräftig und fein . . . 9.85
9½ " **Guatemala-Perl,** gut, grün, fein . . . 10.50
9½ " **Portoriko,** kräftig, sehr empfehlenswerth . . . 10.50
9½ " **Java,** gelb, kräftig und edel . . . 10.85
9½ " **Java-Preanger,** braun, vorzüglich . . . 11.25
9½ " **Java-Perl,** blaugrün, schöne Perlen . . . 10.50
9½ " **Menado,** vorzügl., hochfein . . . 11.75
9½ " **Neilgherry,** kräftig, grün, sehr fein . . . 10.50
9½ " **Plant.-Ceylon,** kräftig, hochfein . . . 11.25
9½ " **Arab. Mocca,** echt, hochfein . . . 13.50
einschließlich Zoll, Porto u. Emballage, alle frei Wohnort. Ausführlicher Preisverzeichnis unserer Caffee's, über hundert Sorten umfassend, auf Wunsch gratis und franco.
Born & Dauch, Dresden,
Caffee-Import-Geschäft,
(etablirt 1868.)
Filiale in Chemnitz, Langestr. Nr. 5.
Transit-Lager:
Hamburg, alter Wandrahm Nr. 6.
Triest, Via della Squero Nuovo Nr. 4.

Kohlen.
Größere Posten Lugauer Waschwürfel- u. Waschknörpelkohlen, beste Marken, empfiehlt für Händler zu günstigen Preisen
J. G. Schumann,
Kohlen-Versandt,
Chemnitz.

Tischbestecke
(Messer, Gabeln u. Löffel),
Tranchirbestecke,
Küchenmesser
rc. rc. rc.
größte Fabriklager von
F. Bernh. Lange,
Amalienstr. 6 u. 7.

Volle Garantie für den Erfolg

beim Gebrauch des weltberühmten **Dr. Elferts Haarbalsam** wird geleistet. Derselbe bringt in kurzer Zeit einen **prachtvollen Schnurr- und Backenbart** schon bei ganz jungen Leuten hervor. Ebenso verdanken
Tausende
dem Balsam ihr **üppiges Haupthaar.** Pr. der Dose nebst Gebr.-Anw. 2 M. 25 Pf. Allein-Depôt für Dresden in der
Droguenhandl. Alfred Wemder, Wilsdrufferstraße 30.

Hemden
großartiges Lager nur eigener, solider Näharbeit und von nur guten, haltbaren Stoffen:
Damen=Hemden in Dowlas von 1,40 Pf., in Halbleinen von 1,80 Pf., in Barchent von 1,40 Pf.
Herren=Hemden i. Dowlas von 1,70 Pf., in Halbleinen von 2,10 Pf., in Barchent von 1,30 Pf., in Militr.-Nessel von 1 Mk.
Kinder=Hemden für jedes Alter, in Hemdentuch von 50 Pf., in Barchent von 45 Pf. Erstlings-Hemdchen und Jäbchen von 40 Pf., bunte Einsteckbettchen von 1,25 Pf., weiße desgl. von 1,75 Pf. an.
Rob. Neubner,
Wäsche-Fabrik,
Marienstraße 30 (Gold. Ring).

Turntuch
zu Herren- und Knaben-Anzügen,
nur beste Fabrikate,
Meter **70, 85—120** Pf.,
doppelbreit (⁵⁄₄) **reine Wolle,** nadelfertig,
Meter 4,00, 4,25, 4,75 Pf.
H. M. Schnädelbach,
4 Marienstraße Antonsplatz 4.

Ein Pianino
sehr billig zu verk. Altmarkt 25, 2.

Spitzen

in den neuesten Farben, wie **Beige, cuir crême, weiss, Beige** mit allen bunten Farben in vorzüglichen Qualitäten zum Garniren von Waschkleidern, sowie alle Arten und Farben

seidne Spitzen und Tülle

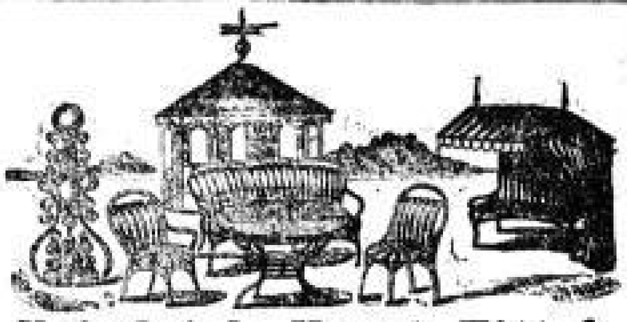
empfehlen in größter Auswahl zu fabelhaft billigen Preisen

Emil Friedlaender & Co.,

Gardinen-, Spitzen-, Stickereien- und Wäschegeschäft,

Galeriestraße 13, Ecke Badergasse.

Für Schneider und Modistinnen Extra-Preise.



Friedrich Horst Tittel,

erste Dresdner Eisenmöbel-Fabrik,

Georgplatz 1, vis-à-vis Café français,

empfiehlt in reicher Auswahl zu auffallend billigen Preisen

Gartenmöbel, Bettstellen, Blumentische, Waschtische, Flaschenschränke, Kinder-Netzbettstellen mit Schnurengeflecht etc.

Von den rühmlichst bekannten

Kaffee-Surrogaten

(Franck-Kaffee)

von Heinrich Franck Söhne, Ludwigsburg,

halte stets

Engros-Lager

und berechne bei grösserer Abnahme **Fabrikpreise.**

Heinrich Bösolt Nachflg.,

Dresden, Wallstraße 19, zunächst der Post.

Sommer-Neuheiten

in

Chenille und Spitzen-Fichus, Barben etc.

leinenen Damen-Kragen u. M., Rüschen, Tülle und **Gaze-Schleier** in den neuesten Kleiderfarben, ebenso **Stickereien** empfiehlt in größter Auswahl zu bekannt billigen Preisen

M. L. Böhme,

Altmarkt, Eck-Laden der Seestraße.

Die beste Nachahmung des Goldes!

Meine **Goldcompositions-Uhrketten** behaupten ihren **ersten Rang** unter allen ähnlichen Fabrikaten und zeichnen sich durch Schönheit der Arbeit, echten Goldglanz und Haltbarkeit im Tragen besonders aus. Ich empfehle dieselben in vorzüglich reicher Auswahl zu niedrigsten Preisen.

Herren-Uhrketten von 2 M. 50 Pf. an, **Damen-Uhrketten mit Quaste** von 1 M. 50 Pf. an, **Medaillons** von 2 M. 50 Pf. an, **Uhrschlüssel** Stück 75 Pf., **Broschen mit Ohrringen** von 2 M. an, **Armbänder** von 1 M. 50 Pf. an, **Colliers** von 3 M. an, **Manschettenknöpfe** Paar 80 Pf., **Chemisettenknöpfe** Stück 20 Pf., **aus Goldcomposition in unübertrefflicher Güte.**

F. G. Petermann,

Galanteriewaaren-Handlung.

Dresden, 10 Galeriestrasse 10,

parterre und erste Etage.

Küchenschränke

solid gearbeitet, elegant lackirt, à 15, 21, 26, 30 M. bis hochfein.

Eis-Schränke und Aufwasch-Tische

eigenes Fabrikat, **Modell 1884**, mit ganz neuen Verbesserungen. Desgl. **Fliegenschränke** 8 M. an, **Anrichteschränke** 13 M., **Besenschränke** 14 M., **Küchentische** 5 M., **Bänke** 1½ M., **Stühle** 2 M. an, **Treppenleitern** in allen Sorten, **Treppenstühle, Topfbreter, Blechzeugrahmen, Wäschetrockner, Ablaufstische, Garderobenleisten, Gardinenstangen, Rosetten** und **Rouleaurstangen, Feld-Stühle, Borstbesen** und **Handfeger** von reiner Borste etc. in größter Auswahl und solider Ausführung bei billigen Preisen.

Tischmesser und Gabeln,

Eß- und Kaffeelöffel, Kaffeebreter u. s. w.

Größte Force-Artikel, Engros-Preise.

Badewannen, Sitzwannen, Bidets,

Waschwannen, Zinkfässer, Wasserkannen, Brodkasten etc., als meine Specialartikel besonders dauerhaft und billig.

Zinkeimer, sehr haltbar, 1 M., lackirt 1½ M. an.

Eiserne Waschtische, komplet mit Geschirr 3 M. an.

Küchen-Einrichtungen

komplet à 60, 100, 200, 300, 500 M., fertig zur Ansicht aufgestellt.

Besuch auch ohne Einkauf erbeten. Preisliste franko.

E. F. Weidemann, Wilsdrufferstrasse 14.

Grundstücks-Erwerbung.

Vor dem Königlichen Amtsgericht Abtheilung Ib. zu Dresden, Landhausstraße 13, 2., kommen zur **Subhastation**

am 14. Juni c.

die Grundstücke:

Cotta Nr. 33G., Fol. 173, taxirt auf 11,000 Mk.
Leuben „ 22 l., „ 119, „ „ 9000 „
Serkowitz „Villa Margarethe“ in der Lößnitz, Nr. 64P., Fol. 380, taxirt auf 36,000 Mk., mit Park.

Am 17. Juni c.

die in **Dresden** gelegenen Grundstücke:

Dinterstraße Nr. 3, taxirt auf 33,750 Mark,
Wölfnitzstraße „ 9, „ „ 48,500 „
Strehlenerstraße „ 15, „ „ 76,000 „

Sommerkurort Mulda

Station der Linie Freiberg-Bienenmühle.

Geehrten Besuchern unseres Kurortes empfehle meine einfachen und komfortablen Wohnungen, im Park, **direkt am Hochwald**, als auch in nächster Nähe, durch Neu- und Umbau mit über 40 Zimmern, einzeln und mehrere vereinigt, zu vermiethen; Milchgarten und Gartenzimmer, Milch und Molken aus eigener Viehwirthschaft; Bäder warm und kalt, mit Douchen, medizinische, Moor- und natürlich bereitete Fichtennadel-Bäder. **(Arzt und Apotheke im Orte.)**

Deßgleichen empfehle meine umgebauten Parkanlagen mit reizenden Fortsetzungen im Hochwald, mehrere Gebäude mit Speise-, Billard-, Gesellschafts- und reservirten Zimmern, Balkons, Marquisen etc., mit vollständiger Restauration; reichhaltige Speisenkarte, garantirt reine Weine und feinste Biere; billigste Preise! Zeitweilig Concerte!

Zur Unterhaltung: Pianino, Kegelschub, Turngeräthe etc., und lade geehrte Sommergäste, Touristen, Gesellschaften, Vereine etc. zu geneigtem Besuche ganz ergebenst ein.

Erholungs- und Wohnungssuchenden, die in nächster Nähe des Hochwaldes zu wohnen wünschen, wollen sich gefälligst **direkt** an Unterzeichneten wenden. Zusendung von Prospekt und Broschüre auf Wunsch gratis und franco. Hochachtungsvoll **Wilh. Ramm.**

Reeller Ausverkauf

25 Proc. unter Ladenpreis

von

Haus- und Küchen-Geräthen,

Alfenidewaaren, em. Kochgeschirr, Plattglocken, eis. Kochgeschirr, Eimern, Waagen, Messern, Gabeln, Kunstguß bei **Paul Albanus, Waisenhausstr. 14,** im Hause des Engl. Garten.

Wien.

Hüte von den k. k. Hofhutmachern Johann Skrivan & Sohn in Wien 9 Mk., von den k. k. Hofhutmachern P. & C. Habig in Wien 10—11 Mk., von dem k. k. Hofhutmacher Wilh. Pless in Wien hält am Lager das **Magazin zum Pfau, Frauenstrasse 8.** — Obige Preise verstehen sich für beste Hüte. — Geringere Wiener Haarfilzhüte kosten nur

5, 6 und 7 Mark.

Berliner Weissbier

von

A. Landré

aus

Berlin.

Alleinige Niederlage für das Königreich Sachsen.

Lieferung in Gebinden und Flaschen.

Gebrüder Hollack, Dresden - Neustadt.

Kögel & Aussendorf,

Gr. Brüdergasse 13,

empfehlen hiermit ihre **ausgezeichneten echten Biere** und liefern dieselben zu nachstehenden Preisen frei ins Haus.

Nach auswärts wird die Verpackung zum Selbstkostenpreis berechnet und wieder zurückgenommen.

Münchner Zacherlbräu	½-Ltr.-Flasche pr. Dtz.	2,50,
Pilsner Bürgerl. Bräuhaus	„ „	2,50,
Culmbacher I. Actienbrauerei	„ „	2,20,
Kloster Münchengräter Lagerbier	„ „	2,20.

Flaschen mit oder ohne Patent-Verschluss.

Ein Kaufmann mit **Mk. 12,000 Kapital,** aus reicher Familie, wünscht sich an einem **Geschäft (Fabrikg. bevorz.)** in Sachsen **zu betheiligen** oder auch es **zu kaufen** oder mit einem gebieg. Fachmann ein solches in gleichw. welcher Branche **zu gründen.** Nur nachweisl. **tüchtigen Fachleuten** wird hierdurch eine Selbstständigkeit. Inferent wäre auch in gleicher Weise einem **Commissionslager** oder **Commandite** nicht abgeneigt. Gefl. Offerten erbeten unter **H. 22663 Haasenstein u. Vogler, Breslau.** Strengste Discretion zugesichert.

Chromwasser

nach spezieller Vorschrift des Herrn Dr. **Güntz** in **Dresden** empfiehlt den Herren Aerzten und Apothekern der allein autorisirte Fabrikant **O. Lische, Apotheke zum rothen Kreuz und Mineralwasser-Fabrik in Plauen-Dresden.**

Jede Flasche trägt Schutzmarke.

Atelier für künstliche Zähne,

Plombirungen etc.

Korrekte Ausführungen. Solide Preise.

Chr. Sörup, Pillnitzerstraße 26, 1. Etage.

Vom **31. Mai bis 14. Juni** bin ich **verreist.**

Charles Buck,

Zahnkünstler,

Reitbahnstrasse Nr. 32, I. Etage.

Dampf-Anlagen, Transmissionen,

Brunnen-Anlagen, Schneidemühl-Einrichtungen,

Kostenanschläge in kürzester Zeit

F. Georg Weber, Maschinenfabr.,

Pferdebahn-Ende Schäferstraße.

Villa Markowsky, Tharandt bei Dresden.

Sommer-Pension

auf kürzere oder längere Zeit. Herrliche gesunde Lage, schöner Garten. Billige Frühjahrspreise.

Die Parketfabrik

von **H. Gehlert**

empfiehlt sich bei Bedarf von **Tafel-** wie **Stab-Parket** in allen Dessins zur geneigten Beachtung. Billige Preise und prompte Bedienung sichert zu

H. Gehlert, Untere Vorwerkstraße 56.

Fussboden-Glanz-Lack

von **Gustav Spangenberg** in **Mannheim, das Beste, was es giebt,** sich binnen wenigen Stunden ohne jeden **unangenehmen Geruch** einen **eleganten** und **dauerhaften Fußbodenanstrich** zu verschaffen, ist in 16 **gefälligen** Farben **nur allein** zu haben bei

Josef Arndt, jetzt kl. Plauensche G. 26, part.

Originelle, neue, praktische Erfindung.

Weisflog's patentirte

Schreib-Hülse

erleichtert das Schönschreiben, verhindert den Schreibkrampf; à Stück mit 1 Dutzend Federn 50 Pf.

H. Franz Riedel, Papierhandlung, **Pragerstraße 9.**

Paul Werner,

Sophienstrasse 2 und **Gerbergasse 14,** empfiehlt

Flügel und Pianinos

solidester Bauart, eigenes Fabrikat, auch **gebrauchte Instrumente** jeder Art zu **Kauf** und **Miethe.**

Prämiirt: Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Porto Alegre 188[illegible].

Burk's China-Weine.

Analysirt im Chem. Laborator. der Kgl. württ. Centralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart.

— Von vielen Aerzten empfohlen. —

In Flaschen à ca. 100, 250 und 700 Gramm.

Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch.

Burk's China-Malvasier, ohne Eisen, süss, selbst v. Kindern gern genommen. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.—.

Burk's Eisen-China-Wein, wohlschmeckend und leicht verdaulich à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.50.

Mit edlen Weinen bereitete Appetit erregende, allgemein kräftigende, nervenstärkende und Blut bildende diätetische Präparate von hohem, stets gleichem und garantirtem Gehalt an den wirksamen Bestandtheilen der Chinarinde (Chinin etc.) mit und ohne Zugabe von Eisen.

Man verlange ausdrücklich: Burk's China-Malvasier, Burk's Eisen-China-Wein u. s. w. und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.

Zu haben in den Apotheken. Hauptniederlage: Mohrenapotheke.

Louis Paul & Co.,

Eisenwerk zu Radebeul-Dresden,

empfehlen sich zur **Anfertigung aller Arten Eisenguß, schmiedb. Eisenguß und Stahlfaçonguß.**

Mein Faßholzlager

befindet sich von jetzt ab

Hospitalplatz, Eingang Wasserstrasse,

und bitte bei vorkommendem Bedarf um geneigteste Berücksichtigung.

Gustav Schauer.

Massage!

Erfolge genügend bekannt.

G. Hengstel, prakt. Baunscheidtist,

Dürerstrasse 38. Dresden.

Blitzableitungen

Neuanlagen, sowie **Untersuchungen u. Reparaturen** werden in kürzester Zeit ausgeführt von

Aug. Kühnscherf & Söhne,

Dresden, gr. Plauenschestraße 29.

Natürliche Mineralwässer

garantirt 1884er Füllung, alle Sorten **Badesalze, Pastillen, Bademoore, Mutterlaugen, Seifen u. s. w.** empfiehlt bei freier Zusendung in's Haus

Max Bing,

5 Grunaerstraße Nr. 5.

Eis.

Prima Norwegisches Süßwasser-Stahleis in Blöcken, bis 24 Zoll stark, offeriren bis Octob.-Lieferung **Emil Schultze & Co., Stettin.**

Tafel-Butter

vorzüglichster Güte verkauft das Butter-Specialgeschäft **Amalienstraße Nr. 11.**

Großblum. Clematis u. Weinstöcke in Töpfen empf. C. F. Tube sen., Dresden, Löbtauerstr. 7.

Metallschablonen

fertigt alle Arten (großes Lager) **Franz Leipert,** Jacobsgasse 9.

Geschäfts-Auflösung!

Dresden-Neustadt, Hauptstr. 6, part. u. I. Et. **Gebrüder Heyde.** Dresden-Neustadt, Hauptstr. 6, part. u. I. Et.

Wegen Liquidation unseres Geschäftes stellen wir unser sämmtliches grosses Lager nur guter solider Waaren, bestehend in:

Kleiderstoffen, Besätzen, Confections,

als Costumes, Regenmänteln, Jaquets, Umhängen, Morgenröcken und Jupons, sowie Möbelstoffen, Gardinen, Tischdecken, Teppichen, Chales etc., auch alle bereits eingegangenen Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten,

zu ganz bedeutend reducirten Preisen zum Verkauf und empfehlen solche zur geneigten Beachtung.

Gebrüder Heyde, Dresden-Neustadt, Hauptstr. 6, part. und I. Etage.

India-Faser-Company, Voigt & Burkert, Kaufhaus, Laden 9 und 1. Et.

Fabrik und Lager von Holz- und Eisen-Bettstellen einfacher und eleganter Ausführung.
Grosses Lager von Rosshaar-, Indianannen-, Faser-Matratzen und Kissen.
Positiv mottensichere India-Faser-Polster-Möbel nach eigenen Original-Modellen mit vulkan. Patent-Gummirollen, sehr dauerhaft, zur Schonung der Fußböden und Teppiche.
Fabrik und Lager von Tischler-Möbeln in besonders sorgfältiger und solider Ausführung.

Specialität: Ausstattungen, Wohnungs-Einrichtungen.

Detailverkauf Wilsdrufferstrasse 24. | Die **Schirmfabrik** von **Trelle & Käbitzsch** Dresden-Neustadt, Niedergraben 1, empfiehlt ihre anerkannt soliden Fabrikate zu **billigsten** Preisen. | Detailverkauf Wilsdrufferstrasse 24.

Neu!

Kugelspitzstahlfeder.

Für jede Hand passend ist die Kugelspitzfeder eine der größten Erfindungen der Stahlfederbranche. Wer eine Kugelspitzfeder versucht hat, wird nie wieder zu seiner früheren Stahlfeder zurückkehren. Die Vortheile der Kugelspitzfeder sind:

Die Kugelspitzfeder gleitet mit unbeschreiblicher Leichtigkeit über jedes, auch das rauheste Papier hin und kann niemals kratzen oder in's Papier eindringen, weil die Spitzen eine Kugel, wodurch sie zugleich ein Sammelbassin für die Tinte bilden und eine öftere Wiederholung des Eintauchens vermieden ist.

Die Kugelspitzfeder schreibt gut, in jeder Lage, sowohl bei steilster als geneigtester Federhaltung und ermüdet deshalb niemals die Hand und ist für Schnellschrift die geeignetste Stahlfeder.

Proben: Dutz. 20 Pf., pr. Groß: 2 Mark 25 Pf.

Nach auswärts versenden wir Proben von 1 Dutzend gegen Einsendung von 30 Pf. in Briefmarken!

J. Bargou Söhne,
DRESDEN,
Sophienstr. 6 und Wilsdrufferstr. 21b,
am Postplatz.

Hunde-Züchterei und Handlung
Bauhofstraße 2, S. P. Ruselli, Dresden-Altstadt,
ältestes Geschäft Dresdens, prämiirt auf allen Ausstellungen mit silbernen u bronzenen Medaillen, 1., 2. u. 3. Preisen, empfiehlt unter Garantie der Echtheit u. Dressur, gute Begleiter, passend für Villas, eine große Auswahl von echten Rasse-Hunden, als: St. Bernhardiner, Leonberger, Neufundländer, Ulmer u. engl. Doggen, Möpse, Dachse (Terrier), engl. Pinscher, ff. Seiden- u. Affenpinscher, Bologneser 2c., auch werden alle anderen Rassen besorgt, firm dressirte Jagdhunde.

Bremer Lebensversicherungs-Bank
für Lebens-, Renten-, Aussteuer- und Militärdienst-Versicherungen.

Geschäftsberichte über das Jahr 1883 sind bei den **Bank-Agenturen** zu haben. **Die Direktion.**

Jeder findet etwas Interessantes.

Zauber-Apparate

ohne besondere Geschicklichkeit. Neue Kartenkunst 1 M. Zauberstab 50 Pf. Zauberfläschchen 30 Pf. Bandfabrik im Munde 25 Pf. Excomoteurbüchse 1 M. Zauberring 1 M. Taschentuch in Ei verwandeln 2 M. Kartenkasten, effektvoll, 2 M. Schmetterlingsfang M. 1.50. Karte 3 Fuß lang mischen 3 M. Zauberpistol, Goldfischfang, unerschöpflicher Hut, Präsentschatulle 2c.

S. Davini, Wilsdrufferstraße, Ecke Postplatz.

Möbel

Spiegel und Polsterwaaren, zu ganzen Einrichtungen passend, in Eiche, schwarz, matt und blank, Nußbaum, Oelgemälde u. v. A. stehen zum Verkauf von jetzt ab

8 Landhausstrasse 8.

A. Albrecht.

Auction. Freitag den 13. Juni Nachmittags von 3 Uhr an gelangen infolge Abbruchs in **Blasewitz,** Residenzstraße 18, im Garten „Pelz Blitz"

diverse Gegenstände,

als: 50 Balken, 38 Sparren, 3 Schock Schalbretter, 2 Schock Schwarten (Einschub), 15 Schock Grundstücken u. a. m. gegen Baarzahlung zur Versteigerung durch

Karl Kaufmann, Auct. u. Tax., Wohn.: Palmstr. 55, 2.

Holz-Auction

auf dem Rechenberger Staatsforstreviere.

Im **Gasthofe zu Rechenberg** sollen

am 18. und 19. Juni 1884

folgende im Rechenberger Forstreviere aufbereiteten Hölzer, als:

am 18. Juni, von Vormittags 10 Uhr an,

117 Stück weiche Stämme von 11–37 Ctm. Mittenst., in Abth. 57,
80 Stück buchene Klöger von 15–53 Ctm. Oberstärke, 3,4, 4,0, 4,5 Meter lang, in Abtheilung 28,
10973 Stück weiche Klöger von 12–51 Ctm. Oberstärke, 3,4, 4,0, 4,5 Meter lang,
3218 Stück weiche Stangenklöger von 8–11 Ctm. Oberstärke, 3,4, 4,0, 4,5 Meter lang,
in den Abtheilungen 1–9, 15, 28, 17, 18, 57, 65–69,
2410 Stück weiche Derbstangen von 8–15 Ctm. Unterstärke,
480 Stück weiche Reisstangen von 3–7 Ctm. Unterstärke,
in den Abtheilungen 1–3, 6–8, 67,

am 19. Juni, von früh 9 Uhr an,

3 Raummeter buchene Brennscheite, in Abtheilung 28,
190 Raummeter weiche Brennscheite,
167 Raummeter weiche Brennknüppel,
4 Raummeter weiche Zaden,
3 Raummeter weiche Aeste,
in den Abtheilungen 1–9, 15, 17, 18, 57, 65–69,
14 Stück buchene Stöcke,
150 Stück weiche Stöcke,
in den Abtheilungen 17, 28,
104,30 Wellenhundert weiches Reisig, in den Abth. 16, 41, 57,

einzeln und partienweise gegen **sofortige Bezahlung** und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Die zu versteigernden Hölzer können vorher in den betreffenden Waldorten besehen werden und ertheilt der mitunterzeichnete Revierverwalter zu Rechenberg nähere Auskunft.

Königl. Forstrentamt Frauenstein und Königl. Forstrevierverwaltung Rechenberg,
am 6. Juni 1884.

Uhlich. **Röder.**

Bekanntmachung.

Die nachstehenden Arbeiten, als:

1. **Maurerarbeiten,** veranschlagt mit 2261 M. 28 Pf.,
2. **Zimmerarbeiten,** „ „ 810 „ 46 „
3. **Anstreicherarbeiten,** „ „ 1481 „ 59 „

sollen auf Abgebot in Submission gegeben werden.

Hierauf bezügliche Offerten sind spätestens bis zum Eröffnungs-Termin am **16. Juni dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr,** im Wirthschafts-Bureau des Kadetten-Korps — Albertstadt, Marien-Allee —, woselbst auch die Kontrakts-Bedingungen nebst Kosten-Anschlägen zur Einsicht ausliegen, versiegelt und frankirt einzureichen.

Dresden, am 10. Juni 1884.

Kommando des Kadetten-Korps.

Reine süße Grasbutter versendet täglich frisch in Fäßchen netto 8½ Pfd. gegen Nachnahme von M. 8.80 franco. **Carl Zimmerling, Tilsit.**

1 Pianino von **Rosenkranz,** wenig gesp., sehr billig zu verk. oder zu verleihen **Amalienstraße 5, 2.**

Corsets

in größter Auswahl von 16 bis 98 cm weit, mit Löffelmechanik von 1,00 Mark an. Corsets nach Maß in einigen Tagen. Reparatur u. Wäsche prompt und billigst. Umtausch unpassender Corsets bereitwilligst. **Daunen- u. Rosshaar-Tournuren** in reicher Auswahl und sehr billigen Preisen. **Umstands-Corsets.** Geradehalter, Kinder-Corsets.

Ernst Mayer,
Altmarkt 18,
Ecke nach der Kreuzkirche.

Um weiterem Irrthum vorzubeugen, gestatten sich die ergebene Mittheilung, daß ihre Wohnung sich nach wie vor **an der Kreuzkirche 6, parterre, rechts,** befindet

Charlotte Manfroni
und Tochter,
Hühneraugen-Operateurinnen.

Reise- und Operngläser,

von M. 8,50 an, weittragend, empfiehlt nebst allen anderen optischen Artikeln

M. Tauber's
optisches Institut,
Dresden, Seestrasse 20.

Mit Firmendruck

1000 Hanfcouverts	2,50 M.,	
1000 Briefbogen, Quart,	6,—	„
1000 Rechnungen, ½ Bg.	5,—	„
1000 Mittheilungen	4,—	„
1000 Packetzettel	2,25	„
1000 Post-Packet-Adressen	4,—	„
1000 Reise-Avisa	4,50	„
1000 Adressarten	5,—	„

Specialität: Papierservietten 2c. liefert in sauberer Ausführung

O. Zorlig, Buchdruckerei,
Pillnitzerstr. 6, 1., Ecke Ziegelstr.

Rosshaare,

Fibre, Crin d'Afrique, Werg, Seegras, Alpengras, Garte, Bindfaden, und **Sprungfedern** empfiehlt zu civilen Preisen

A. K. Grimmig Nachf.,
Jahnsgasse 21.

Für Holzhändler!

Ein größerer Posten gut ausgetrockneter **Breter, Birnbaum, Ahorn, Birken** und **Erlen,** 22–30 Mm. stark, sind billig zu verkaufen.

Fr. Krumbiegel, Stockfabrik, Riesa.

---

7 schwere, fette Kühe,

bis 1. Juli abzunehmen, stehen beim Unterzeichneten zum Verkauf. **Annaburg** (Linie Röderau-Falkenberg-Wittenberg) 10. Juni 1884. **Beige.**

Möbel,

neu u. gebr., in gr. Auswahl, echt und imitirt, Sophas, Garnituren, Bettstellen, Matratzen, zu **Einrichtungen und Ausstattungen,** solid u. billig, zu verkaufen **Moritzstraße 4, 2. Et.**

---

1 Compagnon mit Kapital

von 2–3000 M. wird für zwei gesetzlich geschützte Massenartikel gesucht. Bei rationellem Betriebe wird sich das Kapital in Jahresfrist mindestens vervierfachen. Offerten unter **C. H. 740** an **Rud. Mosse, Chemnitz.**

Heiraths-Gesuch.

Ein geb., viel gereist., christl. Kaufmann, schönes Exter., 28 J., selbstständig, ohne Vermögen, wünscht sich mit einer gebildeten, häusl. erzog. Dame bis zu 26 J. mit disponibl. Vermögen baldigst zu verheirathen. Off. mit Photogr., da Suchender auch auf schönes Aeußere Werth legt, beliebe man bis z. 16. d. Mts. unter **L. R. 50** in der Exped. d. Bl. niederzulegen. Briefe u. Photogr. sofort zurück.

Matjes-Heringe

in stets bester Qualität versendet in Fäßchen (Postcollit) à 1 Mark, franco gegen Nachnahme **Otto Borgmann, Stettin.**

---

5 Stück wenig gebrauchte Feder-Matratzen

sind bill. zu verk. Johnsg. 18, 2.

Ein tüchtiger

Werkführer,

der mit der **Nudel- und Maccaroni-Fabrikation vollständig** vertraut ist, wird für eine **Fabrik** in **Berlin** zu engagiren gesucht. Bewerber mit **besten Zeugnissen** wollen ihre Adressen unter **Angabe ihrer Gehalts-Ansprüche** unter **J. P. 7989** an **Rud. Mosse** in **Berlin** SW. einsenden.

Ein **Stallbursche**, womöglich vom Lande, gesucht Poppitzplatz 9, 1. Etage.

Schweizer-Gesuch.

Für ein kleines Rittergut bei Dresden wird ein tüchtiger Schweizer gesucht. Adressen unter **D. J. 465** an **Haasenstein u. Vogler** in **Dresden.**

Eine Lehrlings-Stelle

offen bei **Reinhold Hofmann**, Uhrmacher, **Neuhausen** bei Saida in Sachsen.

Laden-mädchen.

Für ein Manufakturwaarengeschäft, verbunden mit Nebenbranchen, einer Provinzialstadt Sachsens wird ein **streng solides und begabtes** Mädchen aus achtbarer Familie **gesucht**, welches sich auch vorkommenden Falls häuslicher Arbeit mit unterzieht. Familienanschluß zugesichert. Selbstgeschriebene Offerten mit Lebensbild unter **M. Nr. 82** postlagernd Sebnitz in Sachsen erbeten.

Cigaretten-Arbeiterinnen

finden dauernde Beschäftigung in der Cigarettenfabrik von **J. Malzmann.**

Ein junges kräftiges

Dienstmädchen,

möglichst vom Lande u. mit guten Zeugnissen, zum sof. Antritt ges. **Richter**, Blasewitzerstr. 15D., 3.

Maschinen-Techniker-Gesuch.

Ein größeres Fabriketablissement mit mechanischem Betrieb sucht einen jungen, **unverheiratheten** Mann, welcher in der Maschinenbranche bewandert ist und auch schon längere Zeit in einer mechanischen Holzbearbeitungs-Anstalt thätig war. Derselbe muß vor Allem die Fähigkeit besitzen, einem derartigen Etablissement **selbstständig** vorstehen zu können. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen und Referenzen an die Expedition des **„Invalidendank" Chemnitz** unter **S. K. 1000.**

Punktirerin

gesucht bei M. Bürger am See 33.

Eine perfekte **Straußfeder-Arbeiterin**, die gleichzeitig als Directrice fungiren kann, wird sofort oder später nach Leipzig gesucht. Schriftl. Off. **M. 87** Leipzig, kl. Fleischerg. 5, Rob. Braunes erb.

Mädchen

zum Tabaksortiren suchen **Gebr. Zelowsky**, Cranachstraße 1.

Ein gewandter Commis

wird für ein besseres Dresdner Kolonialwaaren-Geschäft zum baldigen Antritt als Verkäufer gesucht. Gute Handschrift erwünscht. Adr. erbeten unter **R. P. 322 „Invalidendank" Dresden.**

Eine Scholarin

findet sofort auf einem Rittergut ein Unterkommen. Offerten unter **F. D. 513** an den **„Invalidendank" Plauen** i. V.

1 Verkäuferin,

welche in einem **Handschuhgeschäft** thätig war, wird zum 1. Juli gesucht. Atteste nebst Photographie unter **A. M. 4505** an Herrn **Rudolf Mosse** in **Dresden** erbeten.

Mehrere Gürtlergehilfen

finden dauernde und lohnende Stellung in der Galanteriewaarenfabrik von **Julius Ulbrich**, Wallstraße 17.

Tüchtiger Reisender,

in der Korbwaarenbranche nicht unerfahren, der französischen Sprache mächtig, mit den Kunden vertraut, wird zu baldigem oder sofortigem Antritt bei hohem Salair gesucht. Off. unter **B. D. 1500** bei Herrn **Rudolf Mosse, Dresden,** erbeten.

Das Sächsische Central-Bureau für

Stellenvermittelung

Carl Reichelt & Co., Dresden, Struvestraße 6b, vermittelt unter reellsten Bedingungen Stellen jeder Art. **Herrschaften und Prinzipale erhalten Personal kostenfrei empfohlen.**

Ein Mädchen kann das **Schneidern** unentgeldlich erlernen Pillnitzerstraße 54, 2. Etage.

Suche eine

perfekte Putzmacherin,

die sich **auch als Verkäuferin** für ein Manufaktur-Geschäft mit qualificirt. Stell. dauernd, Fam. Gehalt 300 M. b. freier Station und Kost im Hause. Geschenke extra. Photographie (unbedingt nothwendig) und Zeugnisse erbeten an **Oskar Frohberg**, Modebaz. in **Grimma** i. S., Markt-Ecke.

Gesucht wird ein durchaus zuverlässiges

Stubenmädchen,

sogleich oder 1. Juli, auf das Land zu zwei Damen, welche befähigt ist, die Pflege einer kränkl. Dame zu besorgen, und im Nähen, Plätten, Waschen, Zimmerreinigen und Serviren geübt ist. Desgl. eine **tüchtige Köchin**, welche Hausarbeit besorgt. Zeugnisse, Photographie und Gehaltsansprüche unter **L. 100 postlagernd Weissenberg** in Sachsen.

Lehrlingsgesuch.

Ein Sohn achtb. Eltern wird für ein Droguen-Detail-Geschäft in der Provinz per sofort gesucht. Offerten befördern **Gaßmann & Kunze** in **Dresden.**

Eine **geübte Strumpfrepassirerin** wird für dauernde Beschäftigung sofort gesucht Terrassenufer 4, zweite Etage.

Restaurant.

Gesucht wird sofort ein tüchtiger, cautionsfähiger

Wirth

zur Uebernahme eines größeren feinen Restaurants. Nähere Auskunft ertheilt Hotelier Berthold, Dresden, Rheinischer Hof.

Ein junger Mann

mit **schöner Handschrift** findet Beschäftigung als Schreibhilfe in einem kaufmännisch. Comptoir. Offerten unter **M. Z. 050 „Invalidendank" Dresden** erbeten.

Tischlermeister,

die mit der Fabrikation v. Nähmaschinen-Möbeln **vertraut sind** und solche in guter Qualität nach Muster liefern können, wollen ihre Adressen unter **L. 10** in der Expedition d. Bl. schleunigst abgeben.

Musik.

Musiklehrlinge u. junge Musiker können eintreten bei **Seyfried**, Musikdir., Königsbrückerstr. 81, 1.

Lackirer,

im Wagenfache **tüchtige** Arbeiter, **gesucht.** Näheres bei **Aug. Frisch**, Lackirermeister, **München**, Schönfeldstraße 17.

Ein lediger, gedienter, junger Militär wird als **Markthelfer gesucht.** Nur Solche, welche 300 Mark Caution erlegen und beste Empfehlungen beibringen können, haben sich vorzustellen im Kolonialwaarengeschäft, Annen- und Zwingerstraßen-Ecke.

Reisestelle-Gesuch.

Ein mit der Tabak- und Cigarren- event. auch Destillationsbranche vollkommen vertrauter, namentlich in der Oberlausitz gut eingeführter Mann sucht Stellung. Adr. unter **R.** Exped. d. Bl.

Detaillist-Stelle-Gesuch.

Ein tüchtiger Detaillist mit Prima-Zeugnissen, 21 Jahre alt, sucht im Colonialwaarengeschäft dauernde Stellung. Ausk. ertheilt A. Bachmann, Marienstraße 8 in Dresden.

Ich suche für ein 15jähr. kräftiges, braves Mädchen, Tochter eines geachteten Landwirths, zum 1. Juli Stellung als

Stütze der Hausfrau,

sei es in der Stadt od. auf dem Lande. Adressen unter **M. M. Weissenberg O.-L.**

Ein junger, militärfreier Mann

mit schöner Handschrift, welcher in einem der größten hiesigen Geschäfte gelernt u. noch in demselben als Commis thätig ist, sucht Stellung in einem Comptoir od. Engros-Geschäft. Suchendem stehen gute Empfehlungen zur Seite. Ansprüche bescheiden. Off. erbitte Reichsstraße 13, 3. **links.**

Ein anst. ält. Fräul. mit etw. Vermögen würde gern die Führung und Pflege bei einem christl. älteren Herrn übernehmen unter bescheidenen Ansprüchen. Off. **M. H. 74** Hauptpost lag.

Ein verh. tüchtiger erfahrener **Brenner** mit guten Zeugn.

sucht Stelle.

Gefl. Off. **S. 60** Exped. d. Bl.

Ein tüchtiger, erfahrener Buchhalter (dopp. Buchf.), gew. Reisender, **sucht** per 1. Juli c. **Engagement.** Prima-Referenzen. Geehrte Adressen **unter Q. 816 Expedition dieses Blattes erbeten.**

Für Sägewerke, Holz- u. Fournier-Handlungen 2c.

Ein verheir. Kaufmann, lange Jahre in der Holzbranche thätig, **der** zuletzt einem größeren derartigen Fabrikgeschäft **vorgestanden, sucht, gestützt auf beste Empfehlungen,** baldigst **Engagement.** Offerten erbeten unter Chiffre **E. A. 609** im **„Invalidendank" Leipzig.**

Ein ält. erf. Wirth, a. s. gut. Fam. w. Stell. z. selbstst. Führ. e. g. bürg. Haushalt. od. b. e. durchaus achtb. Herrn zum 1. Juli. Es wird weniger auf Gehalt, w. a. achtb. Stellung ges. Agenten verb. Gefäll. Off. bitt. a. d. Exped. d. Bl. abzug. unter **S. A. 3401.**

Stelle-Gesuch.

Ein verheiratheter Mann, 27 Jahre alt, in der **Landwirthschaft** erfahren, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht pr. 1. Aug. Stellung als **Vogt** oder dergl. auf einem Gute in der Nähe von Dresden. Gefäll. Offerten einzusenden unter **M. K. 10** postlagernd Kamenz in Sachsen.

Stelle-Gesuch.

Ein **Commis**, militärfrei, mit Prima-Referenzen, welcher schon gereist ist, sucht per 15. d. oder 1. Juli **Stellung** als Comptoirist oder Reisender. Werthe Offerten erbeten unter Chiffre **E. F. 371** in die Expedition dieses Blattes.

Eine geb. Dame

w. d. Erzieh. mutterl. Kind. u. d. selbstst. Leit. e. f. Haush. übernehm. Offerten unter **A. 13 Rudolf Mosse, Potsdam.**

Ein gebildetes

Mädchen,

26 J. alt, in allen weibl. Arbeiten sowie Kochen u. Plätten erfahren, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau pr. 1. Juli. Suchende sieht mehr auf familiäre Behandlung als auf hohen Gehalt. Adr. beliebe man unter **R. S. 33?** im **„Invalidendank" Dresden** niederzulegen.

Modell.

Ein junger Mann, schön und kräftig gebaut, sucht Stelle als Modell. Adressen unter **G. R. 13** bittet man in die Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Frau, welche auf Stühle nähen geht, wünscht noch einige Tage zu besetzen. Adr. bitte abzugeben Antonsplatz, Hauptweg vom Portikus bei Frau **Werner.**

Gesucht

wird von einer alleinsteh. Dame (Wittwe) von heiterem Gemüth ein Vertrauensposten, als Wirthschafterin. Dieselbe ist im Haushalt, sowie in der böhmischen Küche wohlerfahren. Näh. große Plauenschestraße 6, 1. Etage.

Ein j. Mann (Detaillist), der auch mit der einf. u. doppelt. Buchhaltung vertraut ist, **sucht** per bald oder später unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als

Comptoirist, Lagerist u. s. w.

Gefäll. Offerten unter Chiffre **H. Sch. 1959** Exped. d. Bl. erb.

Eine ält., rechtl. u. zuverlässige Person sucht als **Verkäuferin** in einem Seifen- oder ähnlichen Geschäft Stellung. Näheres Altmarkt 13 im Produkten.

Ein junges gebildetes

Mädchen,

25 J., aus guter Familie, sucht bald mögl. zur selbstst. Leitung der Wirthschaft oder zur Unterstützung der Hausfrau Stellung. Offerten unter **B. G. 29757** bef. **Rudolf Mosse, Halle.**

Musik. Ein **Trompeter** sucht Besch., womöglich als 2. Tromp. Adr. unter **Q. 36** in die Expedition d. Bl. niederzulegen.

10 Mark

und mehr Demjenigen, der einem jungen Manne, Art., Geschäftsinhaber, einen Nebenverdienst nachweist, sei es als **Vertreter, Einkassirer** für **Abzahlungen, Krankenkassen** 2c., auf **Procente** oder **mäßigen Gehalt, auf Dauer, halbe** oder **ganze Tage, wochen-** oder **terminweise.** Adressen erbeten unter **Qu. 4382** an **Rudolf Mosse,** Altmarkt 4.

Villa-Verkauf

Eine herrschaftl. Villa in schönst. Lage der Oberlößnitz, 8 Min. v. Bahnhof Radebeul, enthaltend 10 Piecen, schöne überbaute Glas-Veranda, schönes Nebengebäude und schönen Garten, soll für den sehr billigen Preis v. 3800 Thlr. verkauft werden. Näheres in der Restauration zum Russen in Oberlößnitz oder beim Besitzer **Karl Fehrmann** daselbst.

Kauf oder Tausch.

Ein Gasthof auf d. Lande wird einzutauschen gesucht gegen e. guteingerichtete Restaur. in verkehrsreichster Geg. Dresdens, e. sich. Hypothek u. ein Grundstück. Off. **P. H.** lagernd Postamt 12, Dresden.

Für Herrschaften.

Zum Sommeraufenthalt ist eine ländliche Besitzung in schönster Gegend Sachsens, nahe Stadt, Bahn und Elbe, mit 45 Acker bestem Boden, 1200 Einheiten, 36,000 M. Brandkasse, ca. 2500 Mark Nebeneinkommen, für 95,000 Mark mit vollständ., sehr werthv. Inventar krankheitsh. sofort verkäuflich. Nur Selbstkäufer erf. Näheres unter **F. O. Sch. 1150** durch die Exped. d. Bl.

Ein **Haus- u. Gartengrundstück in Pieschen**, sich vorzüglich zur Gärtnerei eignend, billig zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Näheres bei Herrn Tischlermeister **Ziller**, Pieschen.

Brauerei.

Eine Bierbrauerei mit neuer Einrichtung, in der Nähe einer größeren Provinzialstadt, ist den 1. Oktober d. Js. zu verpachten. Offerten erbeten unter **W. U. „Invalidendank" Freiberg.**

Ritterguts-Tausch.

1600 Morg., Kr. Görlitz, 138,000 Thlr., Hyp. 47,000 Thlr., Zuckerrübenbau, 60 Kühe, 18 Pferde 2c. gegen 12,000 Thlr. baar auf 2—3 reelle Zinshäuser **Mathildenstraße 8. 3. l. S.,** Dresden.

Haus-Verkauf.

Ein Haus nahe am Großen Garten, mit Einfahrt, Stallung und Wagenremise, ist Umstände halber zu verkaufen. Preis 8000 Thaler. Näheres bei **Herzog**, Bismarckstraße 45, 2. Et.

Hotel-Verkauf.

Ein schönes **Hotel**, an e. der schönst. u. verkehrsreichsten Straßen Freibergs, ist sofort zu verkaufen. Kaufpreis 13,000 M., Brandkasse 12,000 M., Kassen-Hypothek 28,000 Mark, Anz. 1000 M. Näheres nur mündlich bei **Carl Schmidt Freiberg** in Sachsen, äußere Bahnhofstraße 16.

Gasthofs-Kauf-Gesuch.

Ein Gasthof mit Feldwirthschaft wird gekauft, wenn ein kl. Haus mit gangbarem Produktengeschäft in Zahlung genommen wird. Adr. erbeten **S. A. 310 „Invalidendank" Dresden.**

Ritterguts-Verkäufe.

Ein Rittergut in der Uckermark, 1½ Meile von Prenzlau, 1011 Morgen guter Boden, vollständ. Inventar, Gebäude im besten Zustande, herrschaftliches Wohnhaus, schöner Garten, geregelte Hypotheken, Forderung 300,000 Mark, Anzahlung 120,000 M.

Ein **Rittergut** von 800 Morg. 2½ Meil. von Prenzlau, 1 Meile vom Bahnhof, reizend gelegen, wegen der schönen Jagd, namentlich auf Hochwild, für Jagdliebhaber sehr zu empfehlen, mit eine Hypothek, Forderung 210,000 M., Anzahlung 30,000 M. Näheres durch **A. Zimmermann, Prenzlau,** am Markt.

Beabsichtige mein an der Bahn gelegenes, mit Wasser betrieb.

Fabrikgrundstück,

auf welchem jetzt ein größeres Gebäude aufgeführt wird, zu verkaufen resp. zu verpachten. Dasselbe würde sich hauptsächlich zur Maschinen-, Pappen-, Düngemittel-, Federfabrik od. Holzindustrie eignen, da es für diese Branchen sehr günstig liegt, und könnten jetzt noch für das eine oder andere Geschäft nöthige bauliche Einrichtungen getroffen werden. Off. erbeten unter **M. W. Nr. 049 „Invalidendank" Dresden.**

Mühlen-Verkauf.

Ein schönes Wassermühlengrundstück mit Nebenbranchen ist billig mit 1500 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Restkaufgelder nach Uebereinkunft zahlbar. Näheres bei Herrn **Heuschel**, Versicherungs-Agentur, **Zeuslitz** bei Priestewitz.

Ein Hutmachergeschäft,

das einzige am Orte, ist anderer Unternehmungen halber **sofort** zu verkaufen. Grundstück mit Laden und Werkstelle 10,000 M. Anzahlung 3000 M. Alles Näh. durch den Besitzer. Agenten verbeten. **Emil Hentschel, Reichenbach,** Oberlausitz.

Ein schönes Rittergut,

im Dresdner Kreise, 200 Acker, bei 15,000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen oder zu vertauschen. Offerten unter **L. E. 207** im **„Invalidendank" Dresden.**

Ein Landgut,

zu dessen Uebernahme 15,000 bis 18,000 Mark genügen, wird von einem Landwirth sofort zu pachten gesucht. Offerten unter **A. B. 100** an **Haasenstein u. Vogler** in **Leisnig** erbeten.

Ein Bauergut,

schöne massive Gebäude, 50—60 Scheffel gutes Feld und Wiese, in der Nähe von Löbau, ist preiswerth zu verkaufen. Off. unter **„Gut"** an **Haasenstein & Vogler (Herm. Kotte)** in **Löbau i. S.** erbeten.

Guts-Verkauf.

1 Gut, 10 Min. vom Bahnhof Baßlitz, 40 Scheffel Feld u. Wiese, ca. 500 Steuereinheiten, guten Gebäuden, vollständ. lebendem u. todtem Inventar, 2 Pferden, 8 St. Rindvieh, 3 Schweinen ist sofort zu verkaufen. Näh. im Gute Nr. 14 in Altleis bei Baßlitz. D. Bes.

Landgut,

zwischen Meißen und Riesa, 55 Acker groß, gute, mass. Gebäude, ist mit Inventar u. ansteh. Ernte unter günst. Beding. sehr preiswerth wegzugshalber sofort zu verkaufen. **E. C. Edlich, Zeuslitz a. Elbe.** Postamt Priestewitz.

Ein Gasthof

mit 30 Scheffeln vorzüglicher Felder und Wiesen, guten Gebäuden, starkem Verkehr, in einer Provinzialstadt gelegen und äußerst rentabel, ist mit lebendem und todtem Inventar und schön anstehender Ernte zu verkaufen und mit 5000 Thaler Anzahlung zu übernehmen. Selbstkäufer wollen Offerten unter **M. L. 040 „Invalidendank" Dresden** niederlegen.

Guts-Verkauf.

Zwei nebeneinander gelegene **Güter an der Lommatzsch-Nossener Bahn,** mit einem arrondirten Gesammt-Areal von ca. 70 Acker, **nahe gelegenen sehr guten Feldern, Wiesen und Gärten,** ca. 1800 Steuer-Einheiten und 37,750 M. Zeitwerth der Gebäude in der Brandkasse, sollen, wie es steht und liegt, **entweder getheilt oder zusammen sofort verkauft werden.** Nähere Auskunft bereitwilligst auf gefäll. Offerten unter **D. E. 233** an **Haasenstein & Vogler** in **Döbeln.**

Eine Brauerei,

in großem Dorfe und volkreicher Gegend gelegen, mit schwunghaftem Betrieb, soll mit allem vorhandenen Inventar und Einrichtung bei 4000 Thlr. Anzahlung krankheitshalber verkauft werden. Nur Selbstkäufer wollen Offerten unter **M. K. 039 „Invalidendank" Dresden** niederlegen.

Wegen Uebernahme einer größ. Fabrik ist ein im östlichen Sachsen am Wasser gelegenes 1½ Scheffel großes

Fabrikgrundstück

(Hyferdige Maschine) **sofort mit Verlust zu verkaufen** event. auch **zu verpachten.** Anfragen **D. G. 163** erbeten an **Haasenstein & Vogler** in **Dresden.**

Ein

Mühlengrundstück

mit ca. 15 oder 21 Acker gutem Land und schönsten Wiesen, mit vollständigem lebenden u. todten Inventar, soll wegen Alter und Kränklichkeit des Besitzers **verkauft** werden. Dasselbe hat schöne aushaltende Wasserkraft, 3 Mahlgänge, 1 Lohemühle, 1 Schneidemühle mit Gatter und 2 Kreissägen, in der flotter Holzhandel betrieben wird. (Schneidemühle und Holzhandel vorherrschend.) Gebäude und Werke zum größten Theil fast ganz neu. Forderung in Summa 55,000 M., Anzahlung 15- bis 20,000 Mark. Agenten verbeten. Näheres unter **Nr. 500** im **„Invalidendank" Grimma.**

Holzwaaren-Fabrik,

Grundstück incl. Biegerei mit Einrichtung für Betrieb der Holzw.-Branche jeder Art, als Fraiserei, Drehrei, Möbel- u. Kinderwagen-Fabrik. 275 □-M. heller Arbeitsraum, Wasser- u. Dampfkraft ca. 10 Pferdekräfte, mass. Schuppen, Wohnung, ca. 2500 □-M. Hof u. Bauplatz. Garten, 10 Scheffel bewäss. Wiese und Feld, unweit Dresden, an der Bahn gelegen, Alles neu, i. gutem Stande, Taxe ca. 45,000, Krankheit halber weit unter Taxe, mit oder ohne Land zu verkaufen. Adr. **O. Dannenberg,** Uhrmacher, Wallstraße 18, Dresden.

Vortheilhafte Offerte für Müller oder Bäcker.

Eine mit ausreichender Wasserkraft versehene **Mühle** bei Dresden, welche mit großer **Bäckerei** verbunden, soll wegen Alters des Besitzers **sehr preiswerth** verkauft werden. Offerten unter **S. J. 347** an den **„Invalidendank" Dresden** erbeten. Vermittler verbeten.

Ein Gut

zwischen Dresden u. Meißen wird zu kaufen oder pachten gesucht. Adr. **G. G. 1066** Exp. d. Bl.

Ein Haus mit kl. Hintergeb., gr. Gewölbe, hübsche Wohng. nebst gr. Garten, passend für Material, Fleischer, Hut- u. Korbm., auch als Ruhesitz geeignet, wird billig verkauft **Neustriesen**, Straße D. Nr. 23, part. links.

Ich verkaufe

mein gut gelegenes **Zinshaus**, 8 Fenster Front, Preis 32,000 Thlr., Anzahlung gering, nehme auch ein kl. Objekt oder Hypothek in Zahlung. Adressen erbittet man unter **S. B. 341** an den **„Invalidendank" Dresden.**

Ein Restaurant

mit Branntweinschank und **Produktengeschäft**, einige 30 Jahre bestehend, ist für 450 Thlr. bei billiger Miethe zu verkaufen. Bietet jungen strebsamen Leuten eine sichere Existenz. Näheres Dresden, Zwingerstraße 27 bei **H. Rosenkranz.**

Ein Produktengeschäft

in der Niederlößnitz, Dorfstraße 45, gut gehend, ist billig zu verkaufen. Näheres daselbst.

Parfümerie-, Seifen- und Lichtegeschäfte, sehr rent., für 150 Thlr. verkäufl. u. mit kl. Anzahl. sofort zu übern. Näh. b. **Fr. Balke**, Langestraße 2, part.

Ein Produktengeschäft,

gut nährend, mit Grünwaaren ist billig zu verkaufen. Näh. große Schießgasse 6, im Laden.

Ein nur gangbares

Produkten-Geschäft

mit Bier- und Branntweinschank wird zu kaufen gesucht. Adressen niederzulegen bei Herrn **Wustmann**, Zeughausplatz 1.

Eine kleine gutgehende

Restauration

mit Garten ist bei sof. Uebernahme mit Verlust zu verk. Näh. Ritterstr. Nr. B. 1, Etg. St. 48. H. Rabitsch.

Ein gutgehendes

Material- u. Flaschenbiergeschäft

ist krankheitsh. an einen zahlungsfäh. Mann sofort zu verk. Off. erbeten unter **R. K. 317 „Invalidendank" Dresden.**

Zu kaufen gesucht

eine nachweislich

rentable Fabrik

oder Geschäft. Ausführliche Off. erbeten unter **E. U. 1556** in die Expedition dieses Blattes.

Ein Geschäft

mit **Niederlage, Kohlenbahnhof Dresden-A.,** sämmtlichen Wagen und Inventar, sehr rentabel, ist sofort **zu verkaufen.** Offerten unter **J. F. 1347** in die Expedition dieses Blattes.

Eine gutgehende **Bäckerei** ist wegen Todesfalls sofort zu verkaufen **Ammonstr. 37,** 3. Etage, links.

Glaserei-Verkauf.

Eine mit guter Kundschaft versehene Glaserei mit sehr ausgebreiteter **Jalousiefabrikation** als Nebenbranche ist mit vollständigem Werkzeug und Aufträgen zu verkaufen. Darauf Reflektirende bitte ihre werthen Adressen unter **F. G. 42** an **„Invalidendank" Crimmitschau** zu senden.

Ein Restaurant

schön eingerichtet, ist wegen Krankheit zu verkaufen. Adr. erbeten Stiftsstraße 12, Barbiergeschäft.

Eine Bäckerei

in **Dresden,** Mitte der Stadt, wird zu pachten und so bald als möglich zu beziehen gesucht. Adr. bitte man unter **B. 9 C.** in die Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein Klempnergeschäft,

mit guter alter Kundschaft, in guter Lage Dresdens, ist Kränklichkeit halber zu verkaufen. Näh. durch **H. Franke,** Schösserg. 7, 3. Et.

Ein flottgehendes

Restaurant,

mit Schlachteinrichtung, ist wegen Abreise sofort zu verkaufen. Selbstkäufer wollen ihre Offerten unter **R. O. 321** im **„Invalidendank" Dresden** niederlegen.